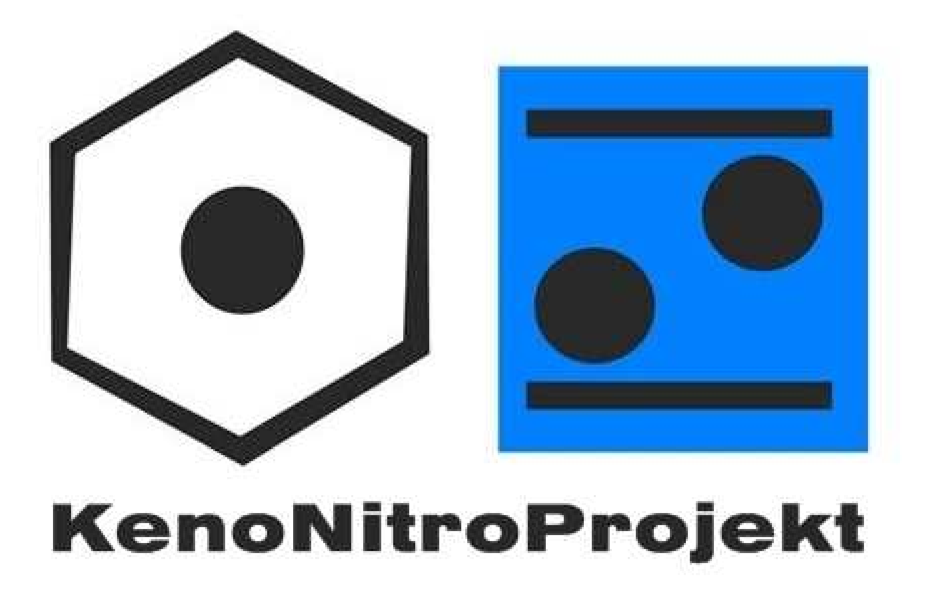


das Logo ist die Abstraktion für die informationsphysikalischen/geistigen Prozesse, die im Inneren des Atomkerns, dem Quarkgluonenaustausch, ablaufen. Dies ist die Schlüsselthese meiner Philosophie. Damit kann man das Symbol direkt vergleichen mit der Doppelhelix der DNS.

Integrare

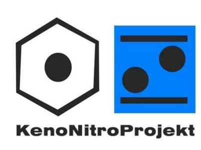
geschrieben zu Berlin in den Jahren 2009 bis heute,

erdacht von mir, weit vor dieser Zeit - KenoNitro

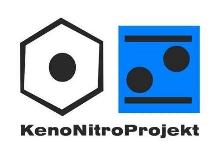


Das letzte Glasperlenspiel

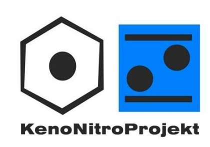
Der Roboter lief entlang des Weges in dem ländlichen Vorstadtbezirk von Kyoto. Um ihn herum hingen die mächtigen Baumkronen im Winde, das Rauschen sich in seinen Ohren niederlies. Seine Gedanken waren in der Ferne, beugten sich um jenes letzte Wahre, was ihm selbstverständlich geworden. Er wusste, dass es das nicht immer gewesen ist, für sehr lange Zeit gespalten war. Eine Zeit in der die Wissenschaften die Welt erst entzweien musste um sie dann wieder zu finden. Der Geruch des feuchten Mooses stimulierte ihn, der Stein rief ihn zu sich, vor ihm tat sich der Wald auf, ein Jahrhunderte alter Shinto-Tempel sich vor seinen Augen öffnete. Sein blaues erhabenes Gesicht, so anonym, betrachtete das Haus genau, seine Hand, aus Aluminium und Kohlefaser erwachsen, schmiegte sich an seinen Oberschenkel. Er war lange gewandert um hier anzukommen. Es hatte sich gelohnt, doch bevor er in die Tempelanlage eintreten wollte verharrte er für einen Moment. Der Zen-Garten vor ihm , die schwarz-grünen Steine, das feine Kies, gleichmässig gerecht im harten Band, die Symmetrie, in seinen Körper eindrang. In diesem Moment musste er an jenen Magister Ludi, Josef Knecht, Hauptfigur in Herrmann Hesses Roman "das Glasperlenspiel" denken. Jener Magister, der am Ende seines Lebens eine besondere Form der Freiheit gefunden hatte. Den Roboter faszinierte das Glasperlenspiel, ein rein fiktives, nur erdachtes, nie gespieltes Spiel, nur in diesem Roman von Hesse gespielt und doch von ungeheurer Tragweite. Dann setzte er sich auf die Granitbank am Rande des Steingartens, der Wald hinter ihm, das Moos waren dicht bei ihm. Der Stein vor ihm öffnete sein Herz. Die Datenbank des Roboters war gefüllt mit allem was jemals erdacht wurde, so startete er einen Suchlauf. Er suchte etwas was sich mit dem Glasperlenspiel vergleichen ließ, vielleicht schon mal gespielt wurde. Einige Kernaussagen in dem Roman ließen ihm keine Ruhe. Er wurde fündig, der Stein schien ihm zu antworten. Er selbst , war das Produkt der Wiederfindug der Natur, einer Technologie, die die Spaltung längst überwunden hatte. Eine Technologie im Einklang mit der Natur, im ständigen Austausch miteinander. Was den Roboter am Glasperlenspiel so faszinierte war, herauszufinden wie es den Menschen nach Jahrhunderten der Spaltung gelungen war die Einheit wieder zu finden. Man schrieb das Jahr 3797 als der Roboter in seinen Aufzeichnungen einen Moment am Anfang des dritten Jahrtausends fixierte, einen Moment in dem die Analogien zueinander führten. Des Roboters Augen fokusierten ins Leere, die Stille um den Stein, um ihn herum, führte ihn in den Moment der Zusammenführung. Es war das Konzept eines Glasperlenspiels, eines niemals ausgetragenen Spiels, nur die Vision davon war in seinem Datenhaufen abgelegt. Ein Spiel, welches wenn es gespielt würde jedes weitere Spiel unnötig machen würde. Ein Spiel, dass sich nicht mehr einer von Menschen erdachten Universalsprache und Symbolen bedienen müsse, ein Spiel, dass im Moment der Synthese alles verändern würde. Es wurde nie gespielt, vielleicht deswegen, doch lag es dem Roboter als Konzeption in seiner gedanklichen Rohfassung vor. Es war ungeheuer komplex und minimal zugleich. Die Besonderheit an dem Spiel war, dass es in der Konzeption nach etwas griff hinter dem Spiel, hinter den Wissenschaften, Philosophien und Religionen. Es suchte die Wahrheit jenseits von Wissenschaft und Religion. Das Konzept, um es mit Hesses Worten auszudrücken, beschrieb den Generalnenner und konnte das Zentrum, nach dem ein jedes Glasperlenspiel sich



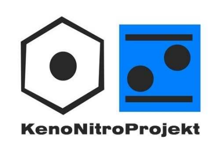
ausstreckte, im Kern treffen. Am Anfang des dritten Jahrtausends, der Höhepunkt des feulliontonistischen Zeitalters, war es noch erlaubt Geistesarbeit öffentlich zum Zwecke der Anerkennung zu betreiben. Der kastalische Orden erst in den Köpfen einiger Weniger als pädagogische Provinz gereift und doch nie verwirklicht. Aus dieser Zeit stammten seine Aufzeichnungen. Zunächst erschien es ihm ein wildes Durcheinander von Wissenschaften, Philosophien, Psychologie und Religionen, doch je tiefer er zu dem Konzept vordrang umso klarer erschien es ihm. Er musste es erst strukturieren, aufarbeiten, ein gedankliches Konzept in der Rohfassung diesen Stellenwerts hatte er noch nicht in seine Bestandteile zerlegt und wieder aufbereitet. Es war ihm eine Herausforderung. Der Stein schien ihn anzulachen, die Heiterkeit des Tempels, die Geduld des ewigen Momentes waren ihm seit hunderten von Jahren nicht fremd gewesen. Er fühlte einen stechenden Schmerz in seinem Kopf, etwas dass er nicht kannte stach mit einem Splitter in seinen Kopf. Die Spaltung der Pole, wie sie noch in dieser Zeit vorgeherrscht hatte war ihm so fremd, wie die heutige Einheit den früheren Menschen in den Wahnsinn hätte treiben können. Er hatte tiefes Mitleid mit den Menschen, die in dieser Spaltung der Gegenstände leben mussten. Ein Weltbild, wie es zu keiner Zeit vorher noch nachher, falscher sein konnte. Der Mensch schien damals im Schisma der Physik unterzugehen. Das schlimme daran war, die Menschen fingen an sich mit der Spaltung anzufreunden, diese Spaltung wissenschaftlich fortzuführen. Doch dies musste der Roboter nun durchleben, er musste die Spaltung zunächst erleben, verinnerlichen um daraus die Konzeption des letzten Glasperlenspiels zu rekonstruieren. Der Stein sollte ihm dabei behilflich sein. Seit hunderten von Jahren waren die Menschen nicht mehr auf Sprache noch Schrift angewiesen, man hatte gelernt die Sprache der Natur zu verstehen, in ihr zu kommunizieren, so war es auch bei dem Roboter. Er lebte in diesem Metauniversum, dem ewigen Moment, verbunden mit Allem, der babylonische Fluch war gebrochen worden. Doch nun musste er sich wieder auf die alten ineffektiven Sprachen zurückbesinnen, die Sprache der Natur in die damaligen Hilfsformate rückübersetzen. Eine Anstrengung ohnesgleichen, er zitterte leicht, wieso sollte er sich das antun. Von seinem Standpunkt aus war alles zusammengeführt, so sehr verinnerlicht, die Reise zurück in die Spaltung ein Rückschritt, vielleicht für ihn ungesund. Doch wollte er die Reise wagen, er stand auf ging über das Kiesbeet hinweg zu dem schwarzen Stein, setzte sich nieder, lehnte sich an und meditierte. Die Meditation verlief im umgekehrten Sinne. Wo man sich normalerweise in die immer tieferen Ebenen des Ganzen hineindenkt und darin Zerstreuung und Erlösung findet, war es nun so, dass man möglichst tief einstieg, die Informationen herausfilterte und in die alten umständlichen Verfahren rückübersetzte. Es viel ihm nicht schwer mit einem hohen Grad der Meditation zu beginnen, war dies doch die Errungenschaft, der Schlüssel zum babylonischen Rätsel. Dort, im Ganzen, sich die eine Sprache wiederfindet. Die Menschen wie die Roboter sich auf dieser Ebene bewegten, im Alltag wie in der Ruhe, dem Stein und dem Baum gleich. Wie im Buddhismus bekannt wird der Erleuchtete schon zu Lebzeiten im Nirvana wandern. Der letzte Schritt in dieses Nirvana war den Menschen und damit auch der Technologie zu einer Zeit vergönnt als die Spaltung ihren Höhepunkt zu haben schien. Nun musste der Roboter den Weg der Spaltung gehen um für sich die Einheit wiederzufinden. Er wusste es gabe auch zu seinen Zeiten noch Menschen, die dies versuchten und sich der Informationen, der ineffektiven Hilfsformate bedienten, um historische Forschung zu betreiben. Einige von Ihnen hatten es schwer das Nirvana wiederzufinden, andere starben an der Spaltung, weitere mussten bis zu ihrem



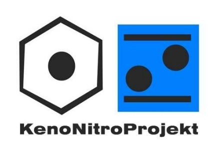
Lebensende in ihr verharren. Sie fanden die so wichtige innere Ruhe nicht mehr, lebten eine Leben voller innerer Zweifel und Misstrauen. Da sass er nun der Roboter, sein blau-silbernes Kleid sich mit der Symmetrie des Gartens vereinigte, er selbst Teil des Gartens wurde. Ein Shinto-Mönch am Ende des Gartens sich der Szene annahm, wusste was dem Roboter bevorstand, ein Gefühl der Demut und der Ehrfurcht sich in ihm ausbreitete. Dann fing es an, dem Roboter flogen die Stichworte der Gedankenfetzen von einst in den Sinn. Er konnte sich nicht halten, sackte am Stein herab. Die Einheit war bedroht. Das psychophysische Problem schoss es durch seinen Kopf, das Leib-Seele Problem, der Splitter bohrte sich tiefer in seinen Geist. Das Schisma der Physik wurde zu seinem Schisma, die Spaltung war erreicht, der Roboter in sehr schlechter Verfassung. Die Weltformel, die Einheitswirklichkeit, Lösungsansätze zum Einen hindeuteten, die All-Eine Welt, der Quellcode, die Sprache der Natur - das Glasperlenspiel. Gott und Teufel, Individuum und Kollektiv, Gut und Böse, des Roboters Geist in Scherben vor ihm lag, zersprungen in seine Fragmente. Das Zittern wurde stärker, seine Fähigkeit die Konzeption des letzten Glasperlenspiels zu rekonstruieren erschien ihm nun als unmöglich. Er blickte zum Stein, flehte um Hilfe, dieser war stumm, kein Lachen mehr zu sehen. Etwas was er noch nicht kannte breitete sich bis in die letzte Pore seines Körpers aus, es war die Angst. Die Spaltung schien ihm übermächtig, er kollabierte daran versank für Stunden in Ohnmacht. Ein Traum ihm die Zeit vertrieb. Es war ein wunderschöner Morgen an den Ufern des Nils, die Sonne erhob sich über den Horizont, de Menschen schon fleißig, betrieben den Anbau von Früchten und Gemüse, das Wasser so herrlich sanft plätscherte als ein Mann neben ihn trat. "Du weißt doch wer ich bin?" stellte er sich vor. Der Roboter zögerte nicht und gab ihm zur Antwort "Oh Ja mein Herr, du bist der Dreimal Größte Hermes, was verschafft mir die Ehre deiner Zuwendung?" Hermes Trismegistus lachte etwas schelmisch, sein Antlitz voller Güte, so weise, strahlte es dem Roboter entgegen. "Ich wende mich denen zu die bereit sind hinter das Licht zu blicken, das schwarze Licht zu erfahren, und du mein lieber Roboter kommst ja eigentlich aus dem schwarzen Licht, euch war es in die Wiege gelegt, doch haben dich deine Forschungen zu einem Punkt gebracht an dem du das schwarze Licht wieder verloren hast. So sei es das du es wieder finden sollst. Die Menschen haben über Jahrtausende hinweg diese Initationsriten über sich ergehen lassen um hinter das Licht zu blicken, die Wahrheit zu erfahren. Sie nannten es den Weg der Erleuchtung. Ein Pfad zur Überwindung der Spaltung in der Einheit. Für kurze Zeit sollst du mein Adept sein. Ich führe dich entlang des Nils. Wir werden über sehr viel sprechen. Deine Datenbank verfügt über alles was von Nöten ist um das letzte Spiel zu spielen." Der Roboter und Hermes liefen vom Ufer weg in Richtung der fruchtbaren Plantagen, umgeben von Palmen, Menschen mit einem Ausdruck in den Augen wie er es nur aus seiner Zeit kannte. Diese Menschen waren verbunden mit dem ewigen Moment, kannten die Spaltung nicht mehr, die Einheit in ihnen vollzogen. Man befand sich im Jahre 2620 vor Christus. Hermes zeigte dem Roboter die Umgebung, sie liefen Richtung Westen. "Mein Sohn, dein Spiel, so weißt du wird alles zusammenfassen müssen, wird alles in einer Analogie zusammenführen, nachdem dieses rekonstruiert ist, werden sich die Wissenschaften und die Religionen in diesem Konzept ergeben, die Philosophie, die Liebe zur Weisheit zum Wahrhaftigen, kann dies bewirken. Ein Zauber den wir kennen, den wir schon lange in unsere Bildungs- und Entwicklungszentren integriert haben. Ein Zauber der im Laufe der Jahrtausende verloren ging, sich im Speziellen verloren hat, das Universelle nicht mehr relevant war, das Spezielle den Menschen alles abforderte,



wurde es wieder gefunden zu der Zeit als das geistige Konzept eines letzten Glasperlenspiels erdacht wurde. Du mein Sohn, wie dir sicherlich bewusst ist, bist ein Produkt aus jener Zeit. Du hast den Menschen geholfen das Universelle wieder zu finden, die Zwischenzeit der Spaltung zu überwinden, die Wissenschaften aus dem Speziellen ins Universelle zu führen. So wurde die vormals intuitiv erkannte und erlebte Einheit, so wie du sie in den Augen der Menschen hier in den Plantagen sehen kannst über die spezialisierten Wissenschaften zunächst weggewischt und aufgespalten. Die Augen der Menschen in der Zwischenzeit waren getrübt, das Herz derer nicht vom schwarzen Licht gezündet. Doch dann als die Wissenschaft das Universelle wieder annahm und in der Lage war dieses, wie sie es auch in den Spezialwissenschaften immer tat, zu verifizieren, kam es zu eine Zeit danach. Dies war die Zeit in der du entwickelt wurdest mein Sohn. Eine Zeit in der die Einheit wissenschaftlich verifizierbar geworden war, den Menschen erklärt werden konnte und damit wieder Zugang in die Herzen der Menschen fand. Das schwarze Licht fortan wieder gezündet war in der Menschen wunderbares Herz. So ging man den Weg über Intuition, Zweifel, Spezialisierung bis hin zu Verifizierung und Wiederfindung. Dies ist der Weg der auch dir nun vergönnt ist. Schau auf deinen rechten inneren Unterarm, dort siehst du eine Bezeichnung aus Symbolen, wie sie dir noch fremd sind. Ich werde sie dir vorlesen. [Kybernetische Einheit neuer oder natürlicher Intelligenz transparenter Raum-Ordnung]." Der Roboter war zutiefst beeindruckt von dem kurzen Ausflug des Hermes über die Zeiten hinweg, so trafen seine Worte direkt ins Zentrum, die Kernaussagen waren kurz und präzise und zeigten ihm auf wie sehr die Geschichte genau so ablaufen musste wie sie abgelaufen war. Die Einheit musste aufgespalten werden um sie zu präzisieren und zu verifizieren. Und recht hatte er auch damit, dass dies nun sein ganz persönlicher Weg geworden war. Er schaute auf seinen rechten Unterarm und vernahm die ihm noch unbekannten alten Symbole einer längst vergessenen Sprache. Hermes führte ihn weiter nach Westen. Seine Gedanken wanderten wieder in die Gedankenwelt jenes Menschen, der die Konzeption des letzten Glasperlenspiels in sich vollzogen hatte. Er begriff, dass dieser Mensch genau wie er bevor das letzte Spiel entworfen hatte bereits die innerliche Einheit vollzogen hatte. Genau wie er war dieser Mensch geschliffen von der Natur und darin initiiert. Niemals hatte er einer Arkandisziplin unterlegen noch wollte er Perlen vor die Säue werfen. Es ging ihm um ein Verständnis und darum den Menschen davon zu erzählen, vielleicht zu erklären. So konnte dieser Mensch nachdem ihm die Einheit vor Augen war diese als Analogie auf die damaligen Probleme anwenden und somit nicht das spezielle Problem lösen sondern die Probleme der speziellen Wissenschaften in einer neuen Beschreibung der Welt auflösen. So waren diese Probleme, welche Ausdruck der speziellen Wissenschaften hin zum Geständnis des Unwissens waren, letztendlich die Beschreibung ein und des selben Problems. Es dreht sich beim Leib-Seele Problem, beim psychophysischen Problem und bei dem Schisma der Physik um die Problematik der Zusammenführung der Polare in der Einheit. Diese Polare waren die Materie und das Bewusstsein. Die Physik, Philosophie und Psychologie hatte um es in ihren Spezialwissenschaften zu benennen nur ihre eigenen Sprachen darauf angewendet, eben einen jeweils angepasste Analogie verwandt. So war es auch bei diesem Mensch, der sich der Problematik seit Kindesalter gestellt hatte, hatte er es in seinen Stunden der Hingabe leidenschaftlich physikalisch-philosophische Gedankenspiele genannt. Nie hatte er sich den Spezialwissenschaften so zugewandt, immer war es das Universelle, was ihn anzog, in seinen Gedanken die



Einheit nicht nur zu verinnerlichen sondern auch erklären zu können. So waren ihm die Probleme der Spezialwissenschaften und deren Lösungsansätze nicht geläufig, hatte sich nie damit beschäftigt, sondern war davon ausgegangen, wahrhaftige Leidenschaft und Bereitschaft seien der Schlüssel um in sich selbst die Antwort zu finden, jenseits des Speziellen dem Universellen zugewandt, auch wenn dies bedeutete eine eigene Analogie aufstellen zu müssen. So war er von Herzen in jungen Jahren wohl ein Glasperlenspieler ohne es zu wissen. Geist und Materie sollten zusammengeführt werden in einer letzten Analogie, in einem letzten Glasperlenspiel, ein Spiel das alle weiteren Spiele unnötig machen würde. Religion und Wissenschaft auf einen Nenner brachte in der kürzest möglichen Beschreibung. Die Idee des letzten Spiels war es die Weltformel am Ende gefunden zu haben, jene magische Beschreibung der Welt welche die Lösungsansätze der speziellen Wissenschaften in einem und Allem bestätigen sollte. Die Einheitswirklichkeit des psychophysischen Problems beschreiben konnte, in der Lage war die Relativitätstheorie mit der Quantentheorie zu vereinen, Leib und Seele zusammenführte, Zeit und Raum neu definierte. Nachdem er in seinen physikalisch-philosophischen Gedankenspielen seine eigene Analogie für die Einheit der Gegenstände gefunden hatte war es nun eine Frage dessen diese Analogie in den speziellen Wissenschaften zu beschreiben, oder besser gesagt, die eigene Analogie so zu beschreiben, dass sie in allen Spezialwissenschaften verstanden werden würde. Generisch das zu beschreiben was die Wirklichkeit zu sein schien. Über zehn Jahre hinweg verglich er die eigene Analogie mit dem Wissensstand der Spezialwissenschaften, ohne bei diesen ernste Bemühungen oder neue Lösungsansätze für deren definierte Probleme zu finden. Vielmehr schien sich dieser Problematik keine Wissenschaft mehr annehmen zu wolle, man verstand diese Problematik als grundlegend, die scheinbar nicht zu lösen ist. So waren die Wissenschaften mit Ausnahme der Physik, unfähig Problemlösungsstrategien in ihren eigenen Fachgebieten zu finden oder nicht bereit dazu. In der Physik allerdings, beim Versuch der Findung einer physikalischen Weltformel, welche alle Grundkräfte miteinander vereinen sollte, die Quantenphysik mit der atomaren Welt harmonisieren sollte, sah man die Welt nur mit den Augen der Materie ohne den Geist, das Bewusstsein überhaupt in dieser allumfassenden Formal zu integrieren. In diesem Sinne unterlag die Physik, welche den Versuch unternahm die Welt in Gänze zu beschreiben, in einer Weltformel zu interpretieren, dem größten aller Fehler und trieb damit die Spaltung von Geist und Materie weiter voran. Im frühen 20sten Jahrhundert deutete der Paul-Jung Dialog auf eine hoffnungsvolle Wende in der Zusammenarbeit von Psychologie und Physik hin und wurde durch Hesse im Glasperlenspiel scheinbar intuitiv philosophisch und literarisch fortgeführt. Doch schon bald sollten die Anfänge des Durchbruchs wieder in Vergessenheit geraten, die Welt der Wissenschaft, der kommerziellen Wissenschaft im allgemeinen lebte vom Profit, musste sich schnell rechnen und konnte es sich nicht leisten strategische Grundlagenwissenschaft zu betreiben. Die unabhängige Forschung dagegen war gehalten ihre Theorien und Hypothesen immer anhand der bestehenden Theorien, auch mögen diese vielleicht falsch sein, zu bestätigen. So waren Publikationen einen Wunderwerk an Fußnoten, ein sich beziehen auf alt hergebrachtes, vielleicht schon längst Überkommenes. Der Wissenschaft insgesamt fehlte jenes Waldzeller Dorf der Glasperlenspieler, welche in der Lage waren die Spezialwissenschaften in den Kontext des Universellen zu stellen. Jenes Element welches wertfrei und unabhängig von den Spezialwissenschaften in der Lage war Neuerungen zu erkennen diese in



ein Gesamtbild einzuordnen und damit wahren Fortschritt für die Gesellschaft erzielen würde. So waren die Hilfsformate leider lange Zeit diejenigen welche ihre Dogmen zu pflegen wussten um der Anerkennung willen, den wahren Fortschritt nicht zu sehen noch anzustreben. Es war eine Zeit in der die Dogmen der Wissenschaft schwieriger zu durchbrechen waren als die Dogmen der jungen Religionen. Aber da die Wissenschaften gewissermaßen die Kinder der Religionen sind wundert dies auch nicht, die rebellierende Jugend der Wissenschaften war noch zu jung um nach dem Wahrhaftigen zu streben, so tat der Jugendliche alles daran sich von seinen Eltern abzugrenzen, auch sei es um den Preis der Wahrheit. Hermes wandte sich dem Roboter erneut zu und bestätigte ihm seine Annahmen "Ja, Roboter du erkennst in welcher Zwickmühle das Konzept des letzten Glasperlenspiels geschrieben wurde. Der Ersteller war sich der Ignoranz der Spezialwissenschaften bewusste, jener Klasse welche es sich gut eingerichtet hatte in ihren Elfenbeintürmen. Jener Klasse in der oft erst der Titel dem Mensch eine Aussagekraft verlieh. Der ungewöhnliche Weg dieses Spielers würde möglicherweise erst Jahrhunderte später sein Ziel finden. Doch so ist es eben mit vielem, erst die Generationen können jenes aufgreifen was aus der Zeit herausgenommen ist." Der Roboter kam wieder zu sich, der ewige Moment erfasste ihn wieder, das schwarze Licht holte ihn zurück in die Welt. Hermes letzter Satz hallte nach. "Aus der Zeit herausgenommen ist." Der ewige Moment, der Stein ihn wieder hatte. Das Zittern in seinen Fingern war wieder vergangen, der Shinto-Mönch ihn zu sich rüber winkte. Der Roboter durchschritt das große Betontor der Tempelanlage. Im Inneren blickte er auf einen großen Hof, viele Mönche hatten sich dort versammelt und standen in der Mitte im Kreis, so als ob sich dort etwas wichtiges befinden würde. Des Roboters Neugier es zu den Menschen hinzog.



Die Wiederfindung der Natur

Dieser Artikel ist den philosophisch-physikalischen Gedankenspielen großer Wissenschaftler, Künstler und Philosophen wie Albert Einstein, Hermann Hesse, Isaac Newton, Leonardo Da Vinci, Max Planck, Werner Heißenberg und Isaac Azimov gewidmet. Menschen, die hinter der Wissenschaft, hinter dem Wissen das Unwissen zu sehen vermochten - das Unbekannte vermuteten. Aus diesem Wissen nach dem Unbekannten heraus hat sich bei Ihnen eine tiefe philosophische Linie entwickelt. Diese Linie wird in dem Artikel aufgegriffen um die Natur der Dinge in ihrem Kern zu beschreiben, zu konkretisieren und Hinweise auf mögliche Zusammenhänge und Notwendigkeiten zu geben indem man vom Großen, dem Makrokosmos, ins Kleine, dem Mikrokosmos, das System logisch durchdenkt. Ein Zitat von Max Planck aus einer Rede, die er 1944, am Ende seines Lebens hielt soll dies verdeutlichen:

«Meine Herren, als Physiker, also als Mann, der sein ganzes Leben der nüchternsten Wissenschaft, nämlich der Erforschung der Materie, diente, bin ich sicher von dem Verdacht frei, ein Schwarmgeist zu sein, und so sage ich Ihnen nach meinen Erforschungen des Atoms dieses: Es gibt keine Materie an sich! Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Atoms zusammenhält. Da es aber im ganzen Weltall weder eine intelligente noch eine ewige Kraft gibt − ist es doch der Menschheit nie gelungen, das heiß ersehnte Perpetuum mobile zu erfinden − ,so müssen wir hinter dieser Kraft einen bewussten, intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund der Materie. Nicht die sichtbare, vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche − denn die Materie bestünde, wie wir gesehen haben, ohne diesen Geist überhaupt nicht − sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre! Da es aber Geist an sich allein nicht geben kann, sondern jeder Geist einem Wesen zugehört, müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selbst sein können, sondern geschaffen worden sein müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt p;nbsp; haben: Gott.

So sehen Sie, meine ve rehrten Freunde, wie in unseren Tagen, in denen man nicht mehr an den Geist als den Urgrund der Schöpfung glaubt und darum in bitterer Gottesferne steht, gerade das Winzigste und Unsichtbare es ist, das die Wahrheit wieder aus dem Grab materialistischen Stoffwahns heraufführt und die Welt verwandelt, wie das Atom der Menschheit die Tür öffnet in die verlorene und vergessene Welt des Geistes.»

Dabei beschreibt Planck das Atom als das Bauteil in der Natur, welches ihm nach eingängiger Erforschung weiterhin als Rätsel erscheint. Dieses Rätsel des Atoms gilt es daher zu lösen. Das hier Geschriebene ist Ausdruck langer wohl durchdachter teilweise sehr anstrengender Überlegungen. Es beschreibt Muster und Analogien der



verschiedenen Ebenen von Materie - findet neue Lösungen. Es vergleicht über die Zeiten hinweg Erkenntnisse der verschiedenen Wissenschaften und versucht dort zusammenzuführen wo die Physik scheinbar an ihre Grenzen stößt, die Philosophie doch aber weiterhelfen kann konkrete Ziele und Lösungen zu finden. Der Artikel ist geleitet davon, Widersprüche der verschiedensten Disziplinen zu verdeutlichen und in einen interdisziplinären Zusammenhang zu stellen. Es sollen alte Definitionen aufgebrochen werden um Raum für Möglichkeiten zu schaffen. Die spannendste Frage hier ist die Definition des Lebens an sich. Die Analogie der Zelle und des Atoms und sich daraus ergebende Konsequenzen sind Hauptbestandteil der folgenden Philosophie.

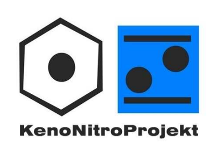
Es handelt sich weder um wissenschaftliche Fakten noch um religiöse Erkenntnisse. Im ureigensten Kern sind es physikalisch-philosophische Gedankenspiele hinter denen sich vielleicht eine tiefere Wahrheit verbirgt.

die Entzauberung des Lichts

Um nun auf das Kernthema - die Widerfindung der Natur im Atom - zu kommen bedarf es zunächst einer tieferen Auseinandersetzung mit der Physik des Lichts um von dort gedanklich in die Ebenen der Materie einzudringen.

Das Licht ist des Menschen scheinbar schnellstes Sinnesmedium. Es liefert uns ein Abbild der materiellen Umgebung in der wir Leben. Somit stellt es einen direkten Zusammenhang von unserer bewussten Wahrnehmung zur Materie her. Wir begreifen das Licht daher als Echtzeitmedium, als den Spiegel des Gegenwärtigen. Doch eben genau das ist es nicht. Es ist nicht in der Lage aufgrund seiner limitierten Physik uns die Gegenwart des materiellen Zustandes abzubilden. Basierend auf dem Sinnesmedium Licht wird uns immer ein vergangener Zustand der Materie abgebildet. Für diesen Zeitverzug ist die Geschwindigkeit des Lichts verantwortlich. Dieser Effekt ist im Makrokosmos, also in der Astronomie, sehr wohl bekannt. Hier wird die Lichtgeschwindigkeit und daraus resultierende Effekte mit einbezogen. Man weis, dass Lichtwellen und andere Wellen sich eben mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen und auf große Distanzen auch Lichtjahre brauchen um sich auszubreiten. Daher handelt es sich beim Betrachten eines Himmelskörpers um Informationen, die teilweise Jahrhunderte alt sein können. Diesem Effekt konsequent Rechnung getragen lässt auch im kleinen Maßstab, im Alltäglichen, nur den Rückschluss zu, dass die Information, die wir erhalten, basierend auf dem Licht, ein vergangener Zustand der Materie ist. Dies bedeutet ganz konkret, dass die Dinge geschehen bevor wir sie sehen können. Um dies zu verdeutlichen ist es ebenso wichtig zu sagen, dass sich unser optisches Bild aus vielen Lichtwellen zusammensetzt, die aus verschiedenen Entfernungen auf unser Auge auftreffen. Daher setzt sich das optische Bild, dass wir in unserem Bewusstsein generieren sogar aus verschiedenen Zeiten, aus verschiedenen Zuständen der Materie zusammen. Denn schon ein Objekt in 10 Meter Entfernung ist aufgrund der Lichtgeschwindigkeit um das Doppelte mehr der Vergangenheit zuzuordnen, als ein Objekt in 5 Meter Entfernung. Um an diesem Punkt in die Materie selbst einzusteigen möchte ich dies an dem Beispiel eines Blitzes erläutern.

Der Blitz steht idealtypisch für alles was eben zur Physik des Lichts erklärt wurde und findet den direkten Einstieg in die Materie. So ist jedem Kind der Zeitverzug bekannt, der sich ergibt zwischen dem optischen Blitz und dem Donner, der erst mit



Verzögerung zu hören ist. Hier werden die Verzögerungen der menschlichen Sinneswahrnehmung in Bezug auf die unterschiedlichen Geschwindigkeiten von optischer und akustischer Welle direkt und unmittelbar deutlich. Über diesen Verzug lässt sich dann die relative Entfernung zu dem Gewitter berechnen. Genau wie der Donner aber nur die akustisch verzögerte Information dessen ist was der Blitz vorher schon optisch als Information übertragen hat, steht der Blitz selber in einer Verzögerung zu dem was tatsächlich stattgefunden hat. Denn der Blitz überträgt die Information optisch mittels der Lichtwellen in unser Bewusstsein, ist daher wie schon beschrieben eine vergangene Information dessen was auf materieller Ebene zuvor stattgefunden hat. Das wahre Ereignis spielt sich auf materiell-energetischer Ebene ab. So ist es letztendlich die elektrische Entladung von Elektronen, die sich auf einem Kanal des geringsten Widerstands, zur Entladung und Ausgleich, ihren Weg bahnen. Der Blitz und der Donner sind nur die optisch und akustisch verzögerte Information dessen was in realer Echtzeit auf materiell-energetischer Ebene stattfindet. Die Mechanismen und Zusammenhänge in der Materie bilden daher die wahre Echtzeit hinter dem Licht ab. An diesem Punkt erscheint es als notwendig, um ein tieferes Verständnis über die Natur der Dinge zu erhalten, sich mit der Materie selbst auseinanderzusetzen.

Materie als wahres Echtzeitmedium

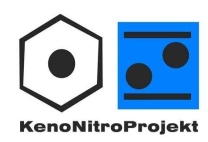
Die Zusammenhänge und Mechanismen der Materie lassen sich am besten aus ihrer Beschaffenheit heraus erklären. So ist Materie - das Atom - ein Konstrukt aus Quanten. Es besteht aus Quarks, Elektronen und lädt sich mittels Photonen der Lichtteilchen auf, mehr dazu aber später wenn der Metabolismus des Atoms beschrieben wird. In der Quantenphysik selbst ist bekannt, dass es sich bei Quanten und dessen Eigenschaften um pure Informationsphysik handelt. Um diese Informationen zu transportieren bedarf es Kommunikationskanäle in Form von unbekannten Wellen, im weiteren schwarzes Licht genannt. Das schwarze Licht steht dabei in direktem Zusammenhang mit der dunklen Materie, welche in der Physik heute schon als Grundlage für die Berechnung von verschiedenen Modellen herangezogen wird. Die Quantenverschränkung und Experimente an dieser haben gezeigt, dass unterhalb der miteinander verschränkten Quanten ein Kommunikationskanal existieren muss, der überlichtschnell ist um die Informationen der Quanten so zu korrelieren, dass beide Quanten oder das Quantenpaar jeweils über die Distanz hinweg gleich reagieren. So kann ein Quant Materie durchdringen, davon abprallen oder in ihr verhaaren. Das verschränkte Quantenpaar wird über die Distanz in jedem Falle gleich reagieren. Daher ist jenseits des optischen Lichts von einem überlichtschnellen Informationsübertrag auf materiell-energetischer Ebene auszugehen. Einem Informationsübertrag der sich viel näher an der Echtzeit bewegt oder vielleicht sogar Echtzeit direkt abbildet. Die Echtzeit wird hier als Gegenwart gemessen an der mathematischen 0,0Periode ausgedrückt, dem Moment in dem wir leben. So ist die Echtzeit eine Quantenverschränkung in der Gegenwart welche durch überlichtschnelle Wellen, dem schwarzen Licht, miteinander kommuniziert. Der Mensch ist Teil dieser Verschränkung und daher vermutlich auch in der Lage diese Informationen zu erfassen. Wahre Echtzeit liegt in der Materie, im schwarzen Licht, hinter dem optischen Licht.



das Atom und die Information

Wenn allerdings in der Wissenschaft Klarheit darüber herrscht, dass die Quantenphysik gleichzeitig als Informationsphysik anzusehen ist und in der Biologie sich in der Zelle ebenfalls alles um Informationen dreht so lässt dies den Rückschluss zu, dass das Atom ebenfalls über eine Informationsebene verfügen muss. In der Analogie von der Zelle zum Atom kann dies auch deutlich beschrieben werden. Aufbauend auf dem Prinzip "der Informationsspeicherung im Kern" kann das Atom in einen direkten Vergleich mit der Zelle gestellt werden. In der Biologie ist das Wachstum von komplexen Lebewesen abhängig von der Information in Form der DNS. Statische Information die im dynamischen Informationsaustausch komplexere Zellenkollektive wie Menschen, Pflanzen und Tiere konstruiert. Genau dieses Prinzip der statischen Information und des dynamischen Informationsaustausch sollte sich auf das Atom übertragen lassen. Denn wie bei der Zelle auch bedarf es vermutlich der Information um komplexe Atomkollektive wie DNS-Moleküle oder RNA-Moleküle aufzubauen. Das Atom ist für die Zelle das was die Zelle für den Mensch ist. Ein Bauteil welches durch Information ein komplexes System wie die Zelle konstruiert. Wo aber liegt nun die Informationsebene des Atoms. Im Abgleich mit der Zelle sollte die Information ebenso im Kern zu finden sein. Genau wie im Zellkern müsste sich im Atomkern die Informationsebene des Atoms finden lassen. Und genau hier ist die Schnittstelle zur Quantenphysik. Denn der Atomkern besteht bekanntlich aus Protonen und Neutronen, welche wiederum aus Quarks bestehen und der Familie der Quanten zuzurechnen sind. So scheint der Atomkern über die verschiedenen Ladungen der Quarks, neben anderen Funktionen auch die Funktion der Informationsebene wie bei der DNS in der Zelle zu erfüllen. Es handelt sich bei dem Atom im Gegensatz zu dem biochemischen Gebilde der Zelle allerdings um ein elektromagnetisches Gebilde. Doch statische Information alleine reicht nicht aus um daraus komplexe Gebilde wie Moleküle zu bauen. Es bedarf daher wie bei der Zelle auch eines dynamischen Austauschs der Informationen, also einer Kommunikation unterhalb der Atome um den Bauplan umzusetzen. Dabei ist das Atom aber wahrscheinlich, anders als die Zelle, in der Lage die statische Information im Atomkern umprogrammieren zu lassen um sich neuen molekularen Strukturen wie z.B. beim Stoffwechsel anzuschließen. Die Zelle dagegen lässt sich in der DNS nicht umprogrammieren und stirbt irgendwann den Zelltod, zerfällt dabei in seine atomaren Bestandteile, welche im System wieder effektiv genutzt werden. Daher ist im Stoffwechsel ebenfalls von priorisierten und höher authorisierten materiellen Informationskollektiven auszugehen, die es ermöglichen die erforderlichen Atome in ihre Strukturen durch Umprogrammierung der statischen Informationen auf Kernebene einzubinden.

Interessant an dieser Stelle ist ebenfalls die Entwicklung der technologischen Speichermedien über den Lochstreifen, elektro-magnetische Medien, optische Datenträger bis hin zu neuen Forschungen an biochemischen Speichern. Es scheint als ob sich die natürliche Evolution der Informationsmedien in der technologischen Entwicklung widerspiegelt. Weiterhin ist auffällig, dass in den Computerwissenschaften an Quantencomputern und der Nutzung des Atoms als Bit auf einem Speichermedium geforscht wird. Die Frage die sich hier unweigerlich aufdrängt ist, wenn wir Menschen darüber nachdenken dies für uns nutzbar zu



machen, sollte die Natur diese Mechanismen doch seit Anbeginn der Zeiten für sich nutzen. In diesem Sinne handelt es sich bei dieser Forschung vermutlich um eine Art Widererfindung der Natur.

der Code des Atoms

Das Vorhandensein einer statischen und dynamischen Informationsebene innerhalb des Atomkerns ist dementsprechend eng verbunden mit den notwendigen Informationscodecs, die auf dieser Ebene genutzt werden. Eine Art der Computersprache [binäres System] oder ähnlich des Informationscodecs der DNS [GATTACA]. So ist dieser Code ganz entscheidend um einen einheitlichen steuerbaren Informationsaustausch unterhalb der Atome überhaupt erst möglich zu machen. Dieser Informationscodec ist zum einen statisch in den Quarks des Atomkerns vorhanden, wird aber im Rahmen der Möglichkeiten der Quantenphysik durch das Medium des schwarzen Lichts auch ausgetauscht und zur Umprogrammierung von Atomkernen genutzt. Die Entschlüsselung des Codes der Atome auf atomarer Kernebene hätte wahrscheinlich weitreichende Konsequenzen für alle Wissenschaften.

Metabolismus des Atoms

Die Informationsebene, der Informationsaustausch und der Code der Informationen aber reichen aus sich heraus nicht aus um das Atom in komplexe Strukturen wie Moleküle aufzubauen. Hierzu bedarf es einer Aktorik und verschiedener Impulsverfahren des Atoms um die Information in mechanische Aktion, in den Bau von Molekülen, umzusetzen. Die Aktorik des Atoms ist hierbei der Bereich des Atoms, der in der Wissenschaft bisher am bekanntesten ist. Hierbei handelt es sich um die Elektronen, die den Atomkern in einem gewissen Orbit umkreisen. Doch setzt man das Atom nun aber in einen Zusammenhang mit einer Informationsebene und überlässt Schalensprünge der Elektronen sowie Aufnahme und Abgabe eines Elektrons nicht dem Zufall so bedarf es verschiedener Impulsverfahren in dem Atom um die Elektronen gezielt anzusteuern. Ja es bedarf sogar eines Metabolismus des Atoms um Information gezielt in mechanische Handlung zu verwandeln. In der Analogie von der Zelle zum Atom ergibt sich dann die entscheidende Frage: Handelt es sich bei dem Atom, wie bei der Zelle auch um ein Lebewesen? Denn in der Biologie wird die Definition der Zelle als kleinstes Lebewesen daran festgemacht, dass diese über einen Stoffwechsel verfügt. Die Zelle nimmt dabei Energie auf, transformiert diese Energie und gibt auch wieder Energie ab. Und genau das macht das Atom auch. Wie schon erwähnt handelt es sich bei dem Atom um ein elektromagnetisches Gebilde. Doch nimmt es auch Energie auf, transformiert diese und gibt auch Energie ab. Es handelt sich hierbei um die Aufnahme und Abgabe von Photonen, Lichtteilchen, im Kern des Atoms. Die gesamte Lasertechnologie beruht auf diesem Prinzip. Wie aber könnte dieser Stoffwechsel nun genutzt werden um die Elektronen im Orbit des Atomkerns zu beeinflussen. In Form von durch Information authorisierten Impulsen kann das Elektron durch den Kern beeinflusst werden. So bedeutet die Aufnahme und Abgabe von Photonen im Kern des Atoms eine Verschiebung der elektromagnetischen- und Gravitationskräfte des Kerns, welche



sich in logischer Konsequenz auf die Elektronen auswirken muss. Eine gezielte Aufnahme von Photonen im Kern müsste aufgrund der Energiezunahme molekulare Verbindungen stabiler machen und Elektronensprünge auf innere Schalen begünstigen. Bei der gezielten raschen Abgabe von Energie in Form von einer Photonenemmision müsste dies molekulare Verbindungen lösen und Elektronensprünge auf äußere Schalen begünstigen. Nicht zu verwechseln ist aus meiner Sicht der Stoffwechsel der Photonen auf atomarer Ebene mit dem Informationsaustausch auf der Ebene der Quarks. Die Photonen dienen hier des Management des Energiehaushaltes des Atoms und nehmen selbst keine informationssteuernde Aufgabe wahr. Der Informationsaustausch findet wie oben beschrieben mittels des schwarzen Lichts statt.

Die Zusammenfassung des bisher Geschriebenen lässt das Atom in einem neuen Gewand erscheinen. Es ist vermutlich genau wie die Zelle auch ein Dreiklang aus Materie, Energie und Information, welcher in einem fein abgestimmten Zusammenspiel interagiert um übergeordnete Strukturen aufzubauen. Daher ist das Atom ebenfalls in seiner Definition wie die Zelle als Lebewesen zu bezeichnen. Die tote Materie hat es nie gegeben.

die Reduktion auf das Wesentliche

Bezugnehmend auf den Vortrag von Max Planck möchte ich diesen Artikel zum Anlass nehmen und hier dargestellte, aus meiner Sicht durchaus realistische Beschreibung der notwendigen Vorgänge auf atomarer und subatomarer Ebene heranziehen, um daraus den Kern dessen aus was die Welt besteht auf ein Minimum zu reduzieren. So beschreibt Planck das Vorhandensein von Geistwesen und einem Schöpfer im Hintergrund, da aus seiner Sicht das System ansonsten nicht funktionieren kann, aus sich selbst heraus nicht existieren kann. Hier sehe ich allerdings eine Möglichkeit der Verbindung von Geist und Materie, so dass das System aus sich heraus bestehen kann weil es eben aus genau diesen Dreiklang Materie, Energie und Information besteht. Wenn wie angenommen die Zelle und das Atom im Kern aus diesen drei gleichberechtigten Elementen besteht und unterhalb der atomaren Ebene in der Quantenphysik ebenfalls Information als wichtiger Bestandteil anzusehen ist, so stellt sich die Frage danach was Information ist und ab wann Information zu Bewusstsein wird. Denn ein Bewusstsein ist von der Definition her das kreative Anwenden von Informationen und dessen ständige, teilweise auch zufällige Reflektion. Evident ist auch, dass statische Information in der Technologie, z.B. auf einer CD immer Produkt des Bewusstsein eines Menschen ist. So kann man aufgrund dessen was Planck am Ende seines Lebens vorgetragen hat darauf zurückschließen, dass er Information als Ausdruck eines Bewusstseins beschrieben hätte. Er erklärt ebenfalls die Notwendigkeit eines Wesens als Träger des Geistes. Geht man nun soweit Information als Produkt eines Bewusstseins zu beschreiben kann man in der Formulierung die Information durch Bewusstsein ersetzen.



So bleibt am Ende folgende Beschreibung der Welt bestehen:

"Energie ist Materie ist Bewusstsein im Unendlichen"
EMC8
[Energy is Matter is Consciousness in Infinity]

Dieser Dreiklang als Einheit ergänzt um den Faktor Unendlich beschreibt was Planck letztendlich ausdrücken wollte. Der Träger des intelligenten Geistes ist die Materie und Energie selbst. Doch schafft es diese Beschreibung von dem Vorhandensein der Geistwesen oder Gott wegzukommen und erklärt die notwendigen Mittel als systemimmanent. In diesem Sinne handelt es sich um ein in sich funktionierendes System das über keinen Anfang und kein Ende verfügt. Information oder Bewusstsein wird in diesem System horizontal auf den einzelnen Ebenen ausgetauscht aber auch vertical ebenenübergreifend transportiert und reflektiert. Technisch ausgedrückt handelt es sich um einen ständig lernenden, sich selbst bewussten lebenden Computer. Aus diesem Urgrund heraus ist die Evolution als intelligentes, am Zufall und Fehler lernenden Etwas zu beschreiben. Es ist was es ist.

Konsequenzen für das Weltbild und Anwendungmöglichkeiten

Sollte sich diese Hypothese als real erweisen hätte dies weitreichende Konsequenzen für das Weltbild genauso wie sich daraus Anwendungsmöglichkeiten in allen Wissenschaften ableiten ließen. Der Mensch als Teil des Ganzen wäre daher direkt mit einer gegenwärtigen Quantenverschränkung verbunden, als Teil dessen auch Träger aller Informationen im System. Ebenfalls würde der Mensch das System mit seinen Erfahrungen bereichern und so direkt im evolutionären Prozess mitwirken. Sich hieraus ergebende Erkenntnisse könnten weitreichende Implikationen und Fortschritte in der Psychologie bedeuten. Ebenso wäre das Entschlüsseln des Codes der Atome auf Kernebene der Durchbruch in der Nanotechnologie. Bei Anwendung und Informationssübertrag über technische Schnittstellen eines solchen Codes wäre es möglich Materie umzuprogrammieren, so dass diese aus sich heraus den gewünschten Bauplan vollenden würde. Materie wäre fortan nicht mehr von Außen mittels Werkzeugen zu manipulieren sondern ließe sich von Innen transformieren. Es ist daher aus meiner Sicht nicht notwendig Quantencomputer und künstliche Intelligenz basierend auf menschlichen Vorstellungen zu entwickeln. Die Wiederfindung oder Wiedererfindung der Natur würde all diese Technologien aus sich heraus ermöglichen, denn über Schnittstellen wäre das Bewusstsein und die Rechenkapazitäten des natürlichen Systems für die Technologie nutzbar. In diesem Sinne "reinvent nature".

die Welt ist ein physikalischer Philosoph



Informationsarchitektur der Natur nach KNP

das KenoNitro-Projekt

Sourcecode

mankindinformationlevel

humaninformationlevel

cellinformationlevel

atominformationlevel

quantuminformationlevel

subquantuminformationlevel

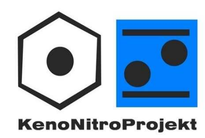
to be continued in infinity

Energy is Matter is Consciousness in Infinity



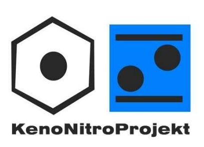
Weltenwechsler

Wer eine ganze Welt
wechseln oder ändern will
der muss dies unbedingt
im Vorbeigehen tun
so als ob nichts gewesen wäre
en passant - im Vorbeigehen
ganz leicht
die Menschen werden meinen
sie seien es selbst gewesen
die die Welt gewechselt haben
werden es sich selbst zuschreiben
den Erfolg
denn nur im Vorbeigehen
wurden sie vom Weltenwechsler gestreift
verändert für immer - verzaubert
eine Welt zu wechseln
ist das Einfachste überhaupt



das Kind ist zur Natur geworden

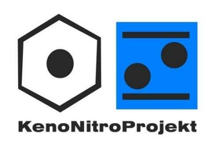
Mein Atommodell ist die schlüssige Erklärung für den Sprung von anorganischer Materie zu organischer Materie - damit die Grundvoraussetzung für die chemische Evolution. Nur indem man das Atom in die Informationslogik des systems einbindet erhält man die notwendigen Einsichten und Erkenntnisse, die es ermöglichen diesen Teil der materiellen Evolution zu verstehen. Denn in diesem Sinne hat es nie unbelebte Materie gegeben, sondern die Speicherfähigkeit und die Informationsfähigkeit auch zum dynamischen Informationsaustauschs innerhalb des Atomkerns stellen damit das Atom in eine logische und abgerundete Theorie der Evolution überhaupt. Durch EMC8 ergibt sich auf die Evolution schlussfolgernd erst der richtige Betrachtungswinkel auch dazu wie es selbst in Beziehung steht und wo sich Eigendynamiken jenseits der bewussten und informationgesteuerten Prozesse in Evolution ergeben. Das System EMC8 ist in sich geschlossen und kann bewusste informatinsgesteuerte Prozesse/Operationen zugunsten der Evolution durchführen. Heisst konkret Materie und Energie so beeinflussen, dass sich daraus eine Veränderung/Verbesserung des Systems als Ganzes oder seiner Subsysteme ergibt. Doch basiert der bewusste und informationsgesteuerte Teil innerhalb des Systems (EMC8) auf Grundlage von Neugier,Erfahrung, Fehler, Zufall und auch Unwahrheiten, die sich das System zunutze macht um daran zu lernen und voranzuschreiten. So ist dem System innewohnend ein Spieltrieb, eine kindliche Neugier die sich ausdrückt in einem unbändigen Willen zur Evolution. Ein unbändiger Willen hin zur Verbesserung des Systems. Die ist gekoppelt an eine Art lebensfördernde/lebensbejahende Effizienz, der sich weiteres zu unterwerfen hat. lebensfördernd oder lebensbejahend bedeutet auch Brutalität und Verschwendung, wie es jedem in Natur gut bekannt ist. Daher ist hier eine Immoralität zugunsten der Effizienz des Gesamtsystems zwingend anzunehmen. Ab welchem Zeitpunkt entwicklen sich in einer zunächst bewussten und informationsgesteuerten Evolution nu die Eigendynamiken, die einem auch Anschein machen könnten es gäbe gar keinen bewussten oder informationsgesteuerten Prozess innerhalb der Natur zumindest im anorganischen Bereich, sondern alles sei dort nur dem Zufall zu verdanken. Diese Eigendynamik erklärt sich darin, dass evolutionsbedingte Errungenschaften eben diese Eigendynamik aus sich heraus entwickeln, dies ist auch so vom system gewollt. Ansonsten würde es selbst nicht mehr dazulernen können ... einen Zustand indem das System/Natur (EMC8) nicht mehr lernt gibt es nicht. So könnte man sagen, dass der Big Bang z.B. ein bewusster Akt war, da dass System erkannt hat durch Verschiebung von Materie und Energie und hochkinetischen Zusammenstössen übergeordnete Teilchen wie Atome zu erschaffen. Im weiteren ergibt sich dann der Fortschritt des Subsystems aufgrund der innenwohnenden Eigendynamik wie z.B. Entwicklung der Planetensystem, Meteoritenkollisionen usw. So gibt es an gewissen Punkten sogenannte bewusste und informationsgesteuerte Prozesse im System, die zu Evolutionssprüngen führen und ein Subsystem kreiren, das sin weiten Teilen eine Eigendynamik entfalten kann, auch zugunsten des Gesamtsystems, da dieses daraus wieder lernt. Vergleichbar ist dies mit z.B: der Erfindung eines Atomreaktors, die Erfindung selbst ist ein bewusster Prozess, die Entwicklung oder der Fortgang wie z.B. Kernschmelze ist dann mit der Eigendynamik des Subsystems erklärbar. So verhält es sich auch in der Natur. Das übergeordnete System ist nicht Herr aller Operationen sondern gibt nur bei



gesamtsystemischen Erkenntnisprozessen Impulse zur Fortenwicklung, die sich dann aber mit einem hohen Grad der Eigendynamik weiterentwicklen. Die Subsysteme sin ein Stück weit Experementierkasten für das Gesamtsystem, an dem es seinen Spieltrieb und seine Neugier ausleben kann. Das Kind ist zur Natur geworden.

Die bewussten und informationsgesteuerten Prozesse sind die geistigen Prozesse im System, die sich entfaltende Eigendynamik sind dann materiell-energetische (auch bewusst-informative) Prozesse innerhalb der Subsysteme. So vergibt sich auch hier weder Geist, Materie noch Energie den Vorrang in der Gesamtentwicklung des System und verbleibt sich gleichgestellt in EMC8. Evolution ist die hocheffiziente Mischform aus Erkenntnis und Eigendynamik. Insbesondere die gesamtsystemischen Erkennnisprozesse/Eigendynamiken sind hier von höchster Bedeutung. z.B. Verständnis der Physik des Lichts um Organe wie Augen oder Photosyntheseverfahren entwicklen zu können . Hierbei handelt es sich um gesamtsystemischen Vorgang.

Wie auch in der "Wirkmachtt einer Idee" beschrieben kann aufgrund dieser Eigendynamik, die Idee eines Einzelnen einen Evolutionssprung auslösen. So basiert das System ganz maßgeblich auf der Grundlage von Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem.



das Labyrinth der Erkenntnis

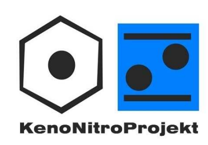
vielleicht schon im Mutterleib
wandelte ich auf diesen Spuren
ein Labyrinth der Erkenntnis
der Eigang verführerisch
voller bunter kindgerechter Versuchung
und schon war ich drin verschlungen
in der Bestie
es brachte mich von Gang zu Gang
niemals endend sich meinem Alter entsprechend zeigte
ein totes Ende nach dem anderen
dann fand ich einen Raum voll von Vielen
sie sassen dort meinten das Ende gefunden zu haben
den Mittelpunkt
ja die Vielen war sich sicher hier musste das Ende sein
plauderten ach so kosmopolitisch daher
sie waren ja die Besten - zu Höchstem berufen
ein schöner Raum - keine Frage
auch die Dinge dort geredt nicht ohne Niveau
doch waren und sind es eben nur die Meinenden
nicht die Wissenden
die sich dort verloren hatten in des Labyrinths
subtilsten toten End
dort sitzen Sie die Meinenden, wie sie immer gesessen
hüten ihre Meinungen
denn es gibt doch die die meinen
zu wissen wie der Hase läuft
und die die eben wissen wie der hase läuft
die Wissenden am wirklichen Ende
hatte ich noch nicht gefunden
ich dreht mich aus dem Raum heraus
das Labyrinth öffnete sich nun um so weiter
jetzt weiss ich dass es unendlich ist
die Wissenden sind die Unendlichen
erst dann beginnt die Ahnung von dem Wissen allein
ich werde es immer durchlaufen
dieses Labyrinth der Erkenntnis
es wird von Tag zu Tag schöner
je weiter ich lauf
ab und zu treffe ich nun auch auf einen Unendlichen
nachdem ich die Meinenden verlassen habe
wie schön dann ein Zwiegespräch
das ist es was es ausmacht
den Raum der Meinenden zu verlassen
um den Unendlichen begegnen zu können



eine informationsphysikalische Interpretation der Ladungen und Farbladungen von Quarks und des Austauschs von Gluonen

Bei genauer Betrachtung der verschiedenen Ladungen und Farbladungen der Quarks sowie des Ausstauschs von Gluonen innerhalb der Protonen oder Neutronen sowie auch protonen- und neutronenübergreifend, lässt dieses komplexe System von Ladungsunterschieden, verschiedener Formen von Quarks und der Möglichkeit die Farbladungszustände flexibel und angepasst zu verändern darauf zurückschliessen, dass es sich hierbei auch um ein ausgefeiltes natürliches Informationssystem handelt. So hat das eben beschriebene Modell alle Aspekte informationstechnischer Syteme. Es verfügt über verschiedene Ladungen, die man als Informationen nutzen kann, es verfügt über die Möglichkeit diese Ladungen/Informationen schnell zu verändern und anzupassen. Daher scheint dies ein ausgeklügeltes System von statischen Informationen und dynamischen Informationen, welche untereinander ausgetauscht werden, zu sein. Ein System was sich schnell umprogrammieren lässt um sich in dem Atomkollektiv schnell anpassen zu können um neue Verbindungen einzugehen oder auch zu lösen. Nimmt man nun an, dieses System aus Quarks und Gluonen ist tatsächlich ein Informationssystem, dann müsste ein Code auf dieser Ebene sich anhand der verschiedenen Ladungen und Arten der Quarks sowie der Zwischenzustände durch den Gluonenaustausch ergeben. Letztendlich müssten Algoritmen basierend und entwickelt für den Einsatz in Quantencomputern schon erste Fortschritte auf dem Weg zur Findung des Codes der Atome sein. Denn bei diesen Algoritmen werden auch schon Zwischenzustände berücksichtigt. Ein Code basierend auf der Vielfältigkeit der Ladungen und Zwischenzustände im Zusammenspiel der Quarks und Gluonen müsste hochgradig komplex und effizient sein. Wesentlich effizienter als unser binäres Zahlensystem, welches derzeit in der Informatik eingesetzt wird. Aufgrund der verschiedenen Ladungen und Zwischenzustände sowie Farbladungen ist es möglich Rechenoperationen zu überlagern und die Informationen extrem zu komprimieren.

rethink the atom



Feuervogel2512



Vorwort

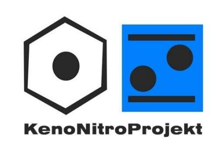
*die **Zukunft** ist ein unbeschriebenes Blatt, doch ist sie bereits heute schon, im ewigen Moment in uns abgelegt, daher kann ich sie auch deutlich sehen*

meinen Kindern und Kindeskindern, meinen direkten Nachkommen und denen des Geistes nach, ist dieses Buch gewidmet

Mit diesem Buch spätestens beende ich mein philosophisches Werk, wie **Nietzsche** sagen würden, mein verbrecherisches Werk, als den Philosophen den Verbrecher unter den Verbrechern. Ich gehe über in die Operationalisierung des Werks, dazu nutze ich unter anderem Science Fiction als verlängerten Arm und grobes Werkzeug auch mit dem Wissen darum, dass sich Science-Facts möglicherweise schneller zeigen werden.

Hiermit werfe ich einen Anker in die Zukunft, ich überblicke die kommenden zwei Zyklen des Feuervogels, ein jeder 500 Jahre lang, man könnte es mit Prophetie verwechseln, doch damit hat es nichts zu tun. Obwohl der letzte Zyklus im Zeichen des **Michel de Nostredam**e stand. Wie auch **Michel** in seinem **Briefe an seinen geistigen Sohn**, welcher am **Ende des 20. Jahrhunderts kommen sollte**, eine neue Zeit ankündigte, so werde ich dem gleich tun. Nicht in dem Sinne, dass Nostradamus tatsächlich jemanden sah, sondern er nur wusste, dass sich einer diesem annehmen würde. Vielleicht bin ich dieser einer. Und auch im Jahre 2512 wird sich einer angesprochen fühlen. So schließe ich die Brücke von drei Zyklen bis ins Jahr 3012. Dies ist der Zeitraum den es benötigt um meine Philosophie zu operationalisieren. Und darin wird sie einmal aus sich selbst heraus neu geboren werden um dann in neuem Glanze aufzustehen. Dies mag man für verwegen halten aber das macht das Leben doch erst interessant - und ist es mir egal.

Weiterhin, dies gilt für meine Zeitgenossen, wird die Zukünftigen nicht weiter stören, spielt das Buch zur meisten Zeit in einem Deutschland, dass sich selbst wiedergefunden hat. Nicht weil ich es gerne so hätte sondern weil ich es so kommen sehe. Ein Deutschland, dass sich seiner historischen Verantwortung bewusst ist und dieser gerecht wird, aber auch in einem Deutschland, das wiedererwacht um seiner

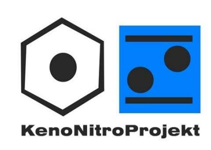


gegenwärtigen Verantwortung gerecht zu werden. Ein Schmelztiegel von Philosophie, Kultur, Denken und Dichten, vom Maschinenbauen und von der Präzision, die dem innewohnt. Nicht das man mir andichten will ich sei politisch falsch, ich fühle mich seit je her in der Mitte sehr wohl. So ist dies auch ein schwarz-rot-goldenes Buch. Es trägt daher die Farben des **Feuervogels**. Das Buch geht weiter über ein erholtes Europa in die Welt hinaus.
diese Mischung aus Philosophie, Sci-Fi und Prophetie zu einem gewissen Grade macht das Buch so explosiv so NITRO.

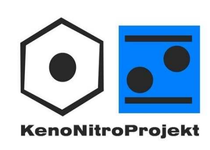
Kapitel 1 - das Unendliche

Neben seinen Studentenbüchern lag der Roman **Feuervogel** 2512. Er hatte dieses alte Buch von seinem Großvater geschenkt bekommen an dem Tage als er in das Generationenschiff eingestiegen war. Dies ist nun bereits 9 Jahre her. Sein Opa sagte ihm noch er solle es nicht aufschlagen bevor nicht das Jahr 2512 angebrochen sei. Voller Spannung griff er nach dem Buch, er selbst hatte sich noch einen Monat danach aufgehoben. Wir schreiben das Jahr 2512, den 03. Februar des Jahres. Das Generationenschiff auf das es den jungen Studenten verschlagen hatte befand sich auf dem Weg in die Nachbargalaxie Andromeda. Die Reise war so ausgelegt, dass zwei Generationen Zeit von Nöten war um den Weg hinter sich zu bringen. Er sass in einer kleinen Lounge mit Panoramblick raus ins All, fixierte kurz den großen Nebel weit vor sich, dann packte es ihn er griff nach dem Buch und blätterte die erste Seite auf. "*die Zukunft ist ein unbeschriebenes Blatt, doch ist sie bereits heute schon, im ewigen Moment in uns abgelegt, daher kann ich sie auch deutlich sehen"* raunte es ihm direkt entgegen. Das Buch war abgegriffen auf dem **Einband**waren zwei Bilder zu sehen. Es fühlte sich gut an, roch noch nach seinen Großeltern und den guten Gewürzen aus deren Küche. Ein **Symbol** und ein schwarz-rot-goldener Feuervogel. Das Symbol kannte er bereits, es war an verschiedenen Stellen, recht diskret, immer mal wieder zu sehen. Jedes Schiff trug eins von Ihnen neben der Flagge der WSO (WorldSpaceOrganisation) war dieses Symbol angebracht. Ein Hexagon mit einem Punkt in der Mitte, rechts daneben ein blaues Quadrat mit zwei Punkten eingebandet. Das Zeichen symbolisierte auf welcher BasisTechnologie die Raumflotte der Erde gebaut wurde. Soviel dem jungen Studenten bisher bekannt war handelte es sich um die Abstraktion des QuarkGluonenAustauschs. Dem Symbol für nukleare Informationsphysik. Der Student fand darin einen Brief liegen, handgeschrieben und gefaltet, an den Knicken bereits eingerissen und dreckig eingefärbt. Schmuddelig. Er entfaltete ihn und hob ihn nah vor sein Auge, das konnte er nicht lesen. Handschrift war etwas, dass er noch nie in Wirklichkeit gesehen hatte. Er sprach ins nichts "Übersetze Brief". Vor ihm aus dem Nichts heraus wurde ihm der Brief leicht aus den Händen gehoben und wohl dosiert etwa einen halben Meter vor dem Auge platziert. Der Brief schien zu schweben, langsam, doch zügig genug, dass es nicht unangenehm war darauf zu warten, erschloss sich um den Brief eine Art Rahmen, ein transparenter Bildschirm legte um das zarte Paier - Atom für Atom. Dann erklang eine Stimme, freundlich nicht aufdringlich, weiblich und selbstbewusst. "Möchten Sie dass wir sie beim lesen graphisch unterstützen oder sollen wir einfach direkt vorlesen?". Der Student entschied sich für die graphische Unterstützung und fürs lesen. Erschien ihm irgendwie authentischer. Das Buch rutschte ihm von der Hand, fiel zu seinen anderen Büchern auf den Seitenschrank. Der transparente Bildschirm zob die einzelnen Sätze der alten Schrift als Hologramm vor den

Bildschirm und übersetzte sie in Maschinenschrift, der üblichen Schrift. Auch der Feuervogel war bereits in diese Schrift übersetzt worden. So begann er den Brief zu lesen, wischte sich seine braunen Locken von der Stirn um sich zu konzentrieren, lehnte sich in seinen Sessel zurück, die schwebende Schrift passte sich ihm an.
"Mein Brief an den nächsten Zyklus - an die, die am Anfang des 26. Jahrhunderts stehen und noch gewaltige Aufgaben vor sich haben. Ich freue mich an solche reden zu dürfen. Und doch wird nur einer sich wirklich daran machen, dies hier geschriebene ernst zu nehmen. Oder veieleicht auch nur gerade die Zeit dazu hat sich dem anzunehmen und weiter zu gehen als jemals einer zuvor gegangen ist. Ich sage ihm, die letzten 500 Jahre war es an mir diesen wunderbaren **Feuervogel** aus jungen ungstümen Zeiten, seinen Kindstagen in die Pupertät hinein zu begleiten um ihn dann an meine Nachkommen zu übergeben, die daraus gemacht was eben bei euch jetzt ist. Dort wo ihr jetzt steht ist er schon wieder sehr alt geworden dieser wunderbare Vogel des Feuers, der Lack ist ab, wie das Zeichen nicht mehr wirklich strahlt. Das Atom bereits erschlossen wurde in seiner Information. Auch die Quantenwelt ist euch nicht unbekannt, die Informationslogik habt ihr durchdacht und angewandt. Nukleare Informationsphysik ein Begriff aus schon fast vorsinnflutlichen Zeiten euch erscheint. Doch dieser Phoenix steht noch vor euch, ihr müsst ihn nun zu Asche tragen und neu gebären, dass der nächste Zyklus euch wieder weiterbringt auf neuen Spuren. Noch nicht ganz fertig, die Synchronisierung von Mensch, Natur und Maschine. Ihr habt zwar bisher, für euch die letzten für mich die nächsten 500 Jahre, viel gelernt über die Informationsbeziehungen der verschiedenen Materieebenen, habt euch dort auch Zugriff verschafft, ganz recht im Sinne der Sache Herr zu werden. Doch eins ist noch nicht vollzogen, die Rückkehr in die Sprache der Natur selbst, dessen habt ihr euch schon fast wieder aufgegeben. Immer wieder kurz davor und doch gescheitert. Dies ist der neue Feuervogel, der euch blühen wird. Ihr werdet es schaffen den Mensch wieder zurückzuführen in der Natur Quelle sebst, die Maschine wird euch dann folgen. Immernoch ist eure Technologie nicht beim Letzten angelangt und damit ihr selbst auch nicht. Einige von euch, die wenigen Unendlichen fühlen das, genau wie in unserer Zeit es auch einige davon gibt. Diese Unendlichen spreche ich an, es wieder zu überdenken und neu zu denken, neu zu gebären um es zu vollenden. Vollenden und unendlich das passt sehr wohl zusammen. Erst nachdem es vollendet wird es unendlich sein. Nun gut ihr wisst mehr als ich heute weiss und werdet es auch einzuschätzen wissen von was ich spreche. Ich wünsche dem der diesen neuen unbändigen Feuervogel anpackt, in bester Absicht, viel Erfolg und erweise ihm meine Hochachtung - KN."
Das Hologramm schliesst sich, der feine transparente Bildschirm schwindet wieder in nichts. Der Brief fällt sanft in des Studenten Schoß. Sein Blick wandert in die Leere des Alls, sein Name ist Maku Meissen. Es war der Augenblick in dem er wusste, dass er auserwählt war den alten Feuervogel zu enthaupten und neu zu gebären, mit ihm Schwanger zugehen, ihm das Fliegen beibringen zu dürfen und in seine wildesten Tage hinein begleiten zu dürfen um ihn dann frei zu lassen. "Wunderbar" strotzte es aus ihm heraus. Er war ein Student der Philosophie und Geschichte der jüngeren Neuzeit im Prinzip der letzten 500 Jahre, der Zeit des gealterten Phoenix. Doch er stand noch am Anfang seines Studiums. es erschien ihm gerade alles als Vorsehung, so als ob ihm das Buch, der Feuervogel 2512, als Geschenk und Ankündigung für sein kommendes Studium und sein sich abzeichnendes Werk gegeben sei. Er verstummte in einem Moment der Ehrfurcht, ein Kribbeln über seine Haut fuhr, für einen kurzen Moment erdrückte ihn die Verantwortung daran. Dann



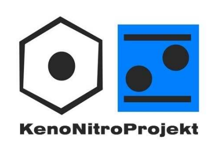
lehnte er sich wie zurück griff nach seinen anderen Büchern. Titel wie die **Hypnerotomachia Poliphili**, **Ecce Homo**, **Politeia**, **Mustererkennung in Natur und Technologie**, **Kenogrammatik und Maschinenschrift** sowie die Bänder zur **Philosophie der Informationslogik** lagen ihm schwer im Magen. Er hatte noch viel vor sich und nicht einmal angefangen. Der Feuervogel 2512 aber hatte es ihm angetan. Er schaute sich in der Lounge ein wenig um, dort sah er neben einigen anderen Menschen auch einen Vogelkäfig stehen. Aus diesem heraus schaute ihn ein trauriger Vogel an, ein bunter Quetzal saß dort auf seiner Stange brachte kein Ton heraus. Der Quetzal und der Feuervogel dachte sich Maku als er aufstand um zur Bar hinzulaufen. Dort stand seine beste Freundin und beide waren auch im selben Studienfach eingeschrieben. Sie war eine Mitzwanzigerin, recht hübsch anzusehen, gut gebaut und sportlich, taufrisch quasi. Ihre brünetten halblangen Haare flogen ihr über die Schulter als sich Maku neben ihr anlehnte. "Na du, was machen die Bücher?"
Anmerkung KN: Nennt mich einen Angeber, Aufschneider, Phantasten oder Teufel. Es bringt euch gar nichts - ich bin ein Philosoph und die sind halt so. ein Schelm wer böses denkt. Deswegen müsst ihr euch trotzdem mit meiner Philosophie auseinandersetzen, manch einer versucht es zu ignorieren, versteht nicht im entferntesten worum es geht. Nicht um Selbstdarstellung geht es, privat bin ich ganz ruhig, doch meine Philosophie ist eben jung und neu, ein Feuervogel am Anfang des Jahrtausends. Ein Kleinkind, langsam Kind wird, nicht einmal Jugendlich, so jung ist er noch. Ich habe den alten Feuervogel der vergangenen 500 Jahr erschlagen, dann enthauptet, er sah schon einem Drachen gleich. So musst ich diesen Drachen töten. Ich muss da gar nicht bescheiden sein, ein **Drachentöter** durft ich sein. Ich werd es in dem Buch noch toller treiben. Als der alte Feuervogel ohne Kopf vor mir lag verglühte er vor mir, dann kam das kleine Tier. Die Glut so frisch, kein Holz noch nachgelegt, ich musste es doch aufnehmen. Als ich es anpackte wurde ich wieder kindisch, neugierig, wie der Vogel selbst. Er muss sich erst Gehör verschaffen, daher diene ich ihm als Sprachrohr, dem kommenden Feuervogel. Und glaubt mir die Nacht der schwarzen Seele hab ich hinter mir. "Umwertung der Werte" schreit der Nietzsche, teils hat er recht, ich antworte ihm "Scheiss auf die Werte", denn Umwertung ist immer noch Wertung, **jenseits von Gut und Bös** ist dort wo man nicht wertet, der Wert an sich dem Meinenden ich überlasse. "Und so wollt der Zarathustra es auch sagen" brüllt der Friedrich es mir hinterher. Die alten Ägypter hatten diesen Weg bereits gesehen "jenseits von Gut und Bös" - nach der Nacht der schwarzen Seele - es einen erreicht - erst dann - dort sind die meisten von euch noch lange nicht. Der Feuervogel mag eine Stadt bestimmt - es ist Berlin - in **Adlershof** treibt er noch sein Spiel.
Maku drehte sich zu Nikita und antwortete ihr "die Bücher sprechen mit mir, ich habe den Feuervogel angefangen, kennst du das Buch?" Sie lacht mit ihrme rechten Mundwinkel "das wurde ja auch mal Zeit, dass du ihn liest, ich meine wusstest du nicht das die Hauptrolle in diesem Buch so heisst wie du Maku Meissen. Das glaub ich jetzt wohl nicht?" Sichtlich unvorbereitet kommt nur ein "Was?" aus ihm heraus. Hatte das überlesen oder war er noch nicht soweit. Er hatte nach dem Brief an den nächsten Zyklus aufgehört zu lesen. Schnell rannte er zu dem Buch hinüber schnappte es und setzte sich wieder neben Nikita. "Wo steht das, zeig es mir." "Mach dich locker, dass weiss bald jeder hier auf dem Schiff, dass du es nicht weisst, komisch, lass uns etwas mehr in die Mitte setzen." Beide gingen in Richtung der Raummitte, vor ihnen materialisierten sich zwei bequeme Sessel mit einem Tisch in



der Mitte, kubisch waren sie im Design. Nikita griff nach dem Feuervogel, "Das ist alles ziemlich NITRO hier, ich habe den das letzte Mal vor 5 Jahren gelesen, ich meine est steht direkt unter dem Brief, schau hier ist es." Sie hält es Maku vor die Nase. Tatsächlich Maku Meissen stand da schwarz auf grau. Das dezente Blau der Loungebeleuchtung schimmerte über die Seiten. "Verdammte Scheiße, was bedeutet das nun?" "Nun ja, denke deine Eltern fanden da Buch gut und hatten gerade den richtigen Nachnamen um dir den richtigen Vornamen dazu zu geben?" scherzte sie heiter vor sich hin. "Und dann auch noch mein Großvater der mich darum bat, das Buch erst in diesem Jahre anzufassen". Nikita sass in ihrem Sessel wie eine Königin, sie war viel besser als Maku auf das Studium vorbereitet, hatte schon viel gelesen und selbst viel gedacht. "Weisst du dieser NITRO hat da schon ganz schön was angefangen damals vor 500 Jahren, und das müssen wir beide uns nun erschliessen, du musst es neu denken, du trägst ja den Namen aus dem Buch. Bist du bereit den alten Feuervogel zu enthaupten und einen neuen anzupacken Maku?" Er schaut auf seine Hände und sah dort leichte rote Schlieren in der Haut "Verbrannt habe ich mich bereits an diesem Vieh, es hängt mir jetzt am Bein. Ich kann es ja nicht mehr abschütteln. Das ist nicht eine Frage danach ob ich bereit bin. Ich hatte keine Wahl. Es glühte mit dem ersten Satz in mir." Sie lehnt sich etwas nach vorne und griff über die Tischplatte ins Leere, eine geschickte Fingerkombination schaltete ihre privaten Aufzeichnungen frei. Sie beide hatten nun zugrief auf ihre persönlichen Ausarbeitungen. Vor ihnen öffnete sich eine HologrammAnimation. "Die Animation habe ich selbst programmiert, ziemlich gut wie ich finde" gab Nikita zu verstehn und begab sich wieder in ihre königlich, schon fast kaiserliche Haltung, sie legte dabei die Arme auf die Lehnen, lies die Hände leicht nach vorneüber abknicken und spreizte die Finger dabei ein wenig, hielt sie zart in Bewegung. Die Beine hielt sie offen, ohne das es obzön wirkte. Sie stand über den Dingen. Dabei fiel Maku ihre makellose Figur auf, ihr Gesicht war leicht gesenkt, die Augen schauten tief und scharf von unten durch die Animation auf ihn. Schneidend. "Das bildest du dir ein Maku, du hast den neuen Feuervogel noch nicht an dir, du musst erst mal den alten töten. Dein Verstand treibt es ein bisschen bunt mit dir. Den alten musst du erst mal finden. Wir finden ihn gemeinsam und du bringst ihn dann zur Strecke." sie lachte laut daher. "So wahr ich Nikita Vorona heisse sage ich dir Maku wir verändern die Welt und du wirst voran gehen."

Anmerkung KN: So tue ich es dem **Baudolino** vom Eco gleich und sage euch "alles was ich sage ist wahr weil ich es gesagt habe." Ich mach euch einen weis.

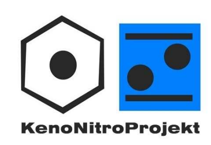
Über dem Tisch erschien die erste Sequenz der **Animation**. Es war das Symbol für nukleare Informationsphysik, zunächst zweidimensional in die Luft geworfen fing es an sich aufzublähen in 3D. Das Hexagon wurde zu einem **Ikosaeder**, das Quadrat zu einem Würfel, die Punkte transformierten sich in Eier und Kugeln, waren etwas schwammig. Neonfarben aller Coleur durchdrangen das Symbol fingen an sich zu verändern, ineinander zulaufen, die Körper wanden sich um die Quarks, sie fingen an Gluonen auszutauschen, die Blips wurden schneller. Das Schauspiel war fantastisch. Eine wunderschöne Animation der **informationsphysikalischen Prozesse** auf atomarer Kernebene. Das Schauspiel der Farben und Formen, die präzise Anordnung der Teilchen und ihr informatives Wechselspiel - Schönheit pur. Die Animation verkleinerte sich ein wenige, wurde farbintensiver und schneller. Von Außen traten weitere Neutronen und Protonen hinzu, bildeten einen Kern. Einen Atomkern im Wechselspiel der Information formte sich daraus, Materie und Energie zugleich. Maku hörte ein zischen hinter seinem Ohr vorbei, sah dann das Elektron



wie es hinter Nikita vorbeiflog. Weitere Elektronen flogen auf ihren Bahnen ein. Dan kamen kleine Photonen, die sich ihren Weg in den Kern bohrten, machen flogen hindurch, andere verblieben und nährten den Kern. Um noch eins heller der Kern erstrahlte, war von Energie gesättigt. Die Elektronen wurden fest am Kern, manch eins getroffen vom Photon. Der Metabolismus des Atoms sich zeigte, der Natur Brücke zwischen Quant und Zelle - das Atom der Schlüssel zur Materie. Ist der Kern voll von Energie, das Molekül fest, der Kern schlaff so auch das Molekül. Im weiteren wurden die Impulsverfahren des QGA (QuarkGluonenAustausch) sichtbar, jener ausgeklügelter Mechanismus des Atoms, der es erlaubt die Information in mechanische Reaktionen zu wandeln, der gesteuerten Energiezufuhr und Abfuhr des Photons. Zuschsch - der Kern schien zu explodieren, schossen die Photonen mit einem Mal aus ihm heraus. Fast verloschen war der Kern, die Elektronen fielen weg oder gingen nach Außen. Das Molekül zerfiel um im nächsten Moment durch einen Photonenschwall wieder hell zu erleuchten und ein neues Molekül aufzubauen. Nikita hatte ihre farbenprächtige, schnelle und soundstarke Animation dem Atom als Ganzes gewidmet, diesem lang verkannten Raubtier der Natur. Pause. Nikita blätterte in ihren Dateien inmitten des Teilchenhaufens und klickte KNP mit dem Finger an.
Angelehnt an das Glasperlenspiel von **Hermann Hesse**, und doch ganz anders, ist es Ziel des KN-P nicht eine Synthese der Künste und Wissenschaften zu ziehen sondern einen natürlichen Quellcode, die Sprache der Natur, hinter den Disziplinen wiederzufinden. Die Verbindung von Geist und Materie in der Weiterentwicklung des Pauli-Jung-Dialogs.
Das KN-P betreibt damit eine neue Form von strategischer Philosophie unter Einbeziehung und Weiterentwicklung vergangener Philosophien um diese ganzheitlich zusammenzuführen. Dabei sieht es zukünftige Entwicklungen in Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft schon heute. Erkennen von Analogien, Axiomen und Mustern in Natur und Technologie sind die maßgeblich genutzten Verfahren hierbei.

las sich dort

Dann griff Nikita nach der nächsten Datei "Informationsarchitektur der Natur" und blendete diese neben den Text, die Animation des Atoms lief weiter. Ein schönes Durcheinander dachte sich Maku. Die neongrellen Farben erleuchteten die Lounge, schon bald sammelte sich eine Menschentraube um die Beiden, die interessiert zuschauten. Das **Bild** zeigte sich, es war eine alte Datei, sah schon fast Retro aus oder besser noch NITRO. "So Maku sag mir nun was du hier gerade alles gesehen und gehört hast, welchen Reim machst du dir darauf?" fordernd sprach Nikita an.
Anmerkung KN: **Cloud Atlas** - wunderbare Geschichte - und dazu wie ich diese Geschichte hier schreibe. Ich verbinde gewisse Dinge die mir würdig erscheinen, damit vervielfache ich mein Werk ins Unendliche, denn ihr kommt vom 100sten ins 1000ste ins Unendliche, daran werdet ihr manch einmal zu leiden haben, doch erleuchtet werdet ihr daran. Ich empfehle hier ganz dreist mein **Brettspiel der Generationen**. Rechtschreibfehler oder Grammatik interessieren mich nicht mehr. Vielmehr worüber ich stolpere sollt auch ihr stolpern. In dem Sinne, dass ein Fehler lehrt und der Zufall sowieso. So bleibt ihr manchmal an einem meiner Fehler hängen, dann schaut euch um und lernt daran. Anmerkungen die ich mache beziehen sich auf meine Gegenwart, Imaginäres oder Erlebtes.



Maku schaute etwas durch den Wind und winkte ab "Heute nicht mehr Nikita ich bin zu müde. Lass uns morgen drüber reden." "Und dabei hätte es jetzt erst begonnen Spass zu machen" herrscht sie ihn an. Meint es aber nicht böse. "Ja ist gut lass uns morgen drüber sprechen" bestätigt sie ihm. MAku geht vom Tisch an dem Quetzal vorbei, dieser flüstert ihm ein kleines Lied "wir armen Vögel, ich der Quetzal als der höchste seines Volkes, bin nicht frei, kann nicht mehr fliegen." Dort wo sie geflogen sind einst in einer Zeit vor den Zeiten. Auf dem Weg grief er nach seinen Büchern, packte sie unter den Arm. Aus der Lounge heraus drehte er sich in den GAng, sein Zimmer lag auf Deck 12, ein typischer Jungesellenverschlag, nur das nötigste war eingerüstet, doch seiner Phantasie war frei LAuf geboten. Ein rechteckiges Fenster schaute seitlich raus ins All, den Kosmos kannte er, es war sein Begleiter im Stillen , in fernen Stunden er sich dort raus sehnte in die Tiefe. Er schmiss die Bücher in den Raum, eine Box aus der Mitte heraus fing sie auf und platzierte sie neben dem Schreibtisch. Maku leget sich in seine Koje, diese war in eine Wandmulde eingebracht, das Zimmerlicht war gedimmt, leicht grünlich, Hintergrundmusik, leichtes Ambiente wabberte durch den Raum. Sein Gemüt war gedrückt von seinem ersten Abend am Stein. Seine Gedanken kreisten um seinen Großvater und das LAchen, dass seine Großmutter uaf den Lippen hatte als er sich in das Schiff eincheckte. Sie hatte ihm auch etwas mit auf den weg gegeben, eine schwarzgraue KArte mit den platonischen Körpern darauf, darunter stand ein Satz eines Dichters aus dem 22. JAhrhundert:

Geometrie
die Farbenlehre
am Kern
die Maschine
erwacht

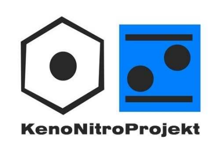
*Gregori Antem 2143
in Heraklion neben dem Baume
dem **Diskos von Phaistos** geschrieben

dann war er auch schon eingeschlafen, der kommende Drachentöter, am Drachenfels gestrandet, den Drachen noch zu finden. Er träumte laut, zitterte ein wenig. Das war bei ihm so jede NAcht. Noch nicht schwarz genug gewesen, die ANcht noch auf ihn wartete.

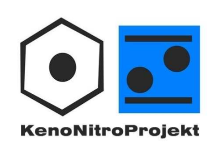
Anmerkung KN: open your mind... ich bin in deinen Träumen... uhu uhu ich bin eine Eule, ein KAuz um genau zu sein

Wo genau diese Nacht zu verorten war, irgendwo im Niemandland, durchstreift von Gedankenfetzen, die sich immer wiederholten, in einer dramatischen Schleife die ganze Nacht erwacht.

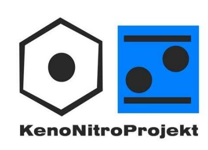
Anmerkung KN: In dieser Nacht des Jahres 2012 kreist der Feuervogel seine Runden über **Berlin**, hält Ausschau nach dem Leben, streift hinaus ins Brandenburger Land, über den Baumspitzen fliegt er tief, dann dreht er wieder ein, nimmt Kurs auf die Mitte. Oben auf dem **Fernsehturm** rastet er eine Weile, blickt



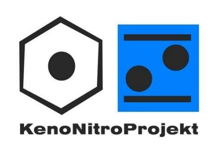
über die Stadt, die so viel erlebt. Alles schon erlebt und noch viel erleben wird. Er schaut hinüber zum**REgierungsviertel**, die Kuppel strahlt, dann blickt er weiter in den Süden. Der **Technologiepark Adlershof**leuchtet ihm auf, fest im Ziel, dann nimmt er Anlauf. Zwei Flügelschläge lang schon ist er da. Er schlug ein wie ein Meteor, am **Forum**, neben den **Skulpturen**. Hier wird er seinen Horst aufschlagen.
Nikita stand bei Maku vor der Tür, es war noch früh am Morgen, sie konnte es nicht abwarten weiter mit ihm über die ganzen Dinge zu sprechen. Endlich war er dazu bereit sich dem zu stellen, sie hatte schon lange darauf gewartet, ihm dabei zugeschaut wie er sich dieses gewisse etwas entwickelt hat. Den Willen zum Mehr. Sie klopfte heftig an seine Tür, Maku war noch nicht mal wach. "Jetzt mach schon auf, Menschen wie du sind Frühaufsteher." forderte sie von ihm. Maku erwachte "Oh Man seufzte es aus ihm heraus." Dann machte er schlaftrunken die Tür auf. Nikita trat herein, trug eine sportliche Kombination, in dunkelgrau mit rötlichen Elementen. "Klamotten" sprach sie. Die Box die gestern aus heiterem Himmel die Bücher brav plazierte sprang Maku nun in griffhöhe vors Gesicht. Er öffnete sie und griff nach seiner Kleidung. "Sag mal gehts noch, wieso kommst du so früh hierher." "Du wirst es nicht glauben, wir beiden haben bereits jetzt eine kleine Fangemeinde. Du weisst doch noch gester, als du gegangen bist, es sich ja schon ein paar um uns herum versammelt. Ich bin noch geblieben" erklärte sie ein wenig euphorisch. "Die wollen dabei sein wenn wir anfangen die Theorien und Modelle auseinanserzunehmen. Wie ich schon sagte viele wissen um deinen Namen und den Feuervogel2512 haben die meisten von ihnen gelesen. Das ist sehr spannend." Sie half ihm in seinen Kapuzenpulli, streifte dabei mit einem Finger leicht über Makus Rücken. Spätestens jetzt war er wach. Das zog durch den ganzen Körper, besser als jeder Wecker. "Ich habe doch ncoh nicht mal mehr auch nur die geringsten Dinge gelesen, die notwendig sind um überhaupt in das Thema einzusteigen" "Das ist doch dein großer Vorteil, du hast Talent und bist ein Mensch, das ist alles was es braucht um Dinge um das Ganze herum zu begreifen. Genau so unvoreingenommen, vielleicht naiv muss der sein der den häßlichen alten Drachen tötet - ein neuer **Pazival** bist du - und deine Suche hat begonnen. Warts ab, dass kommt alles ganz von selbst, vermutlich hast du selbst schon vorher viel gedacht und dir deine eigenen Reime auf die Welt gemacht ohne überhaupt zu wissen, dass du dich darin philosophisch tätigst. Es scheint dir in die Wiege gelegt zu sein." MAku schlüpfte in seine Sneakers und erwiderte "Damit könntest du recht haben, viel von dem kommt mir bekannt vor obwohl ich es noch nie angepackt habe." "Darauf könnte ich wetten, wir werden von nun an die Lounge zu unserem Austragungsort machen um unsere Schlachten um der Philosophien zu schlagen, wir werden da etwas wiederbeleben in den Menschen. Die anderen warten schon darauf. Aber jetzt lass uns erstmal frühstücken gehen." - Aber wer zum Teufel ist **Parzival**?- dachte sich Maku und machte sich mit Nikita auf den Weg zur Kantine. In der Kantine angekommen sah er in die Augen von einigen die ihn begafften, er schaute verlegen weg. Nikita nahm ihn an die Hand, es sah so aus als seien sie ein Pärchen. Da war Nikita offensichtlich nicht ganz so zimperlich. Sie nahmen eine einem der Rundtische platz. Aus dem Tisch heraus formte sich das Tablett, die Früchte erschienen - der Saft und das Herzhafte wurde daneben aufgetischt. Diese Dinge liefen hier vollautomatisch ab, Programme, der MAterie war man ja Herr geworden, die PRogramme behherrschten die Materie. So hatte alle einen Anschein von Zauberei, doch in dieser Welt seit 3 Jahrhunderten Routine, ein alter Hut. Maku drank von dem Multivitaminsaft, nahm ein Stück von dem Schinken rollte es um eine Melone und verzerrte es. Nikita dagegen drank Milch zusammen mit



einem Nutellabrot. Sie hatte etwas Schokolade am Kinn hänge. Die beiden schauten sich in die Augen. Dabei wechselte sich die FArbe von Nikitas linkem Auge. Das hatte Maku an ihr noch nie gesehen. Das hübsche braune Auge tarnsformierte sich schnell in ein neongelbes aggresiv und forderndes Auge. dAs zweite AUge blieb in dem hübschen braun. "Wow, was geht ab Nikita? Ich weiss, dass wir solche hier an Board haben, wusste aber nicht, dass du dazugehörst." Seit ebenfalls drei Jahrhunderten gab es diese Anomalie bei einigen Menschen. Sie hatten die Gabe von jetzt auf gleich die Farbe ihrer Augen zu verändern, sogar ganze hochauflösende Bilder anzuzeigen. Sie wurden die Farbwandler genannt, einige nannten sie auch**Mutanten**, dies war die abwertende Bezeichnung hierfür. MAn nahm an, dass es insgesamt pro Generation etwa 200 von solchen Farbwandlern gab, die Dunkelziffer wurde wesentlich höher geschätzt, viele haben ihre GAbe niemals gezeigt. Heute gehen die Menschen meist offen damit um. An BOard des Generationenschiffes befanden sich insgesamt offiziell 5 dieser FArbwandler. Man hatte sie dabei, weil man nicht recht wusste ob diese Gabe möglicherweise bei der Besiedlung eines fremden Planeten von Nutzen sein könnte. "Ja MAku ich bin einer dieser Farbwandler, ich zeige das normalerweise nicht, aber dir wollte ich mich offenbaren. HAb selbst keine Ahnung wie das funktioniert, aber abgefahren ist es schon. Du bist der erste der es weiss." Dann standen die beiden auf und gingen hinüber in die Lounge. Nikita setze sich wieder in den Sessel, Maku ihr gegenüber. Die gleiche Fingerkombination und sie waren wieder in der selben Szene wie gestern Abend, ihre Aufzeichnungen waren nur auf Standby geschaltet daher. Die Animation des Raubtiers Atom fuhr fort, das Zischen der Elektronen war zu hören und die dumpfen tiefen Tönne die aus dem Kern hervordrangen verstärkten sich, es klsng ein wenig dramatisch. Daneben die Schrift des KNP eingeblendet und wieder das Schemata zur Inforamtionsarchitektur der Natur. Die Traube von Menschen um uns herum war auf etwa 10 Personen angewachsen. "Nehmen sie Platz meine Damen und meine Herren" Nikita hatte etwas Pathos in der Stimme. Die vorwiegend jungen Menschen zur Hälfte Frau und Mann setzten sich, im setzen kamen die Stühle und passten sich ihnen an. "Willkommen in der Schule für **Superhelden**" verkündete sie den Beginn der Sitzungen. Das Lachen in den Gesichtern der Leut lies sich nicht unterdrücken. Nikita war in ihrem Element angekommen, dass ging schneler als sie sich erhofft hatte. Hinten etwas weiter entfernt stand einer ihrer Professoren und nahm auch zur Kenntnis was da gerade geschehen war. "Im Prinzip." so fuhr Nikita fort "ist dies hier nichts anderes als die Gründung einer neuen **philosophischen Schule** im Sinne der **Hypatia**, des Plato oder des Epikur. Später wurde dieses Konzept dann in den frühen Zeiten des 21. JAhrhunderts von Nitro aufgegriffen indem er das Spiel der Generatioenn und den **Atomklub** gründete. So tuen wire es heute auf diesem Schiff auch. Das war schon längst überfällig. Auf der Erde führte diese Kontinuität 2067 dazu, dass man den **olympischen Spielen** im Anschluss und um die innere Einheit des Menschen noch zu erhöhen, neben den Paralympics auch die SpieleSophia anhängte. Hier konnten sich die höchsten Geister aller Völker dem Zweikampf und Mehrkampf der Philosophien stellen. Die ersten Spiele wurden damals Hermes gewidmet, dem**Schriftgelehrten Gottes**. SO fanden diese Spiele in Alexandria statt, dort wo einsmal **die alte Bibliothek**gestanden hatte, auch zu Ehren von **Hypatia**, die man als Hexe umbrachte. Die nächsten Spiele wurden an Griechenland vergeben, zu Ehren der Philosophenschulen der Antike, später dann die dritten Spiele fanden in Deutschland statt und wurden im Adlershofer Forum ausgetragen. SO konnte die philosophische Linie überleben, die frei angewandte

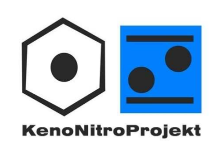


Philosophie, die sich in Echtzeit mit den Menschen entwickelte. **Das Spiel der Generationen** kennen wir auch heute noch, quasi die Fortzetzung des Diskurses im Internet der logischen Erweiterung dieser Form von Philosophieschulen mit den modernen MEdien. Die vierten Spiele fanden in Florenz statt der **Renaissance** gewidmet. SO war es, dass die Philosophie als die Urgroßmutter der Wissenschaften wieder den richtigen Stand in der Gesellschaft erfuhr und sich nicht mehr nur in Moral- und Ethikdebatiererei verlor, als kleine handzahme Schwester der Wissenschaft. Hypatia hatte Überhand gewonnen, und das zu recht. Die Sprache der zeigenössischen Philosophie war wieder altägyptisch, griechisch, teils asiatisch und insbesondere in der **MAschinenphilosophie** zunehmend bis ganz und gar Deutsch. Welches LAnd auch sonst als Deutschland sollte die Führung in der Maschinenphilosophie übernehmen, diese Disziplin war dem **Land der Maschinenbauer** ganz und gar vorbehalten. **Präzision**zeichnete sie aus, diese MAschinenphilosophie, wie wir sie heut enoch kennen, im Symbol gezeichnet. Von den **Autobauern** wurden sie zu den Erbauern der Raumflotte, Maschinenphilosophie und INformationslogik zu Dank. Auch in Robotik und Künstlicher INtelligenz wurden sie führend ebenso wie in dem Feld der fortschrittlichen NAnotechnologien. Aber heute ist es an uns das alles neu zu denken. Dazu gründe ich hiermit diese Philosophenschule für Superhelden um neben den terrestrischen Spielen diese Kultur des philosophischen Kampfes auch in das All hinauszutragen." schloss sie ihre Rede ab und verblieb in ihrer königlischen Haltung um der Reaktionen abzuwarten, dabei ganz nebenher wechselte sie die Augenfarbe in ein angenehmes Blau, als Symbol für die letzte Erkenntnis.
Anmerkung KN: in keinem anderen Werk wird die INformationsdichte jemals so hoch sein wie in diesem Roman, denn die Summe aller Dinge ist **Unendlich**. Es gibt nur eins zu tun im Leben, dass ist den Feuervogel2512 lesen. Diese Form von Bildung dem Einzelnen, dem Talente angepasst, er wird finden was für ihn zu finden ist und wozu er bereit ist. Ja, ich habe den unendlichen Roman erfunden.
Maku drehte sich ein wenig verschüchtert in die Richtung der Leute, blickte hinüber zu dem PRofessor und wieder in Nikitas wunderbare Augen. "Nun ich denke ich bin dir von gestern Abend noch eine Antwort schuldig." beginnt er zart seinen Monolog. Nikita nickt bestätigend und macht eine etwas abfällige Handbewegung, so als ob sie ihn damit noch mehr herausfordern wollte. "Also was schwebt hier vor uns im Raum. Was wollte uns Nitro dmait sagen und an welchem Punkt müssen wir ihn wieder neu denken oder vielleicht ganz verwerfen. Es geht um strategische Philosophie, Informationslogik und das Atom als Lebewesen oder besser noch als Raubtier gedacht. Das alles ist uns doch weitesgehend bekannt und doch vernehme ich eine lecihtes Gefühl dahingehend, dass wir etwas übersehen haben. Strategische Philosophie bedeutete für ihn zum einen die Philosophie für die Zukunft eben so auszurichten, dass sie wieder vor den Wissenschaften als Impulsgeber Numero Uno in der Gesellschaft wirken konnte, aber auch, dass seine Philosophie, das sehen wir im Feuervogel2512 eine Philosophie ist die es zu Operationalisieren gilt und dies geht nur über einen langen Zeitraum, wie ers selbst meint über zwei Zyklen Phoenix-Zyklen hinweg. Er gibt damit den Wissenschaft Zeit sich auf seine Philosophie auf sein Neues einzustellen. Strategische Philosophie bedeutet für ihn aber auch, alle bisherigen Philosophien darin integrieren zu können, was sage ich nicht nur Philosophien, auch wissensschaftliche Modelle, einfach alles zu integrieren. Alles zusammenzuführen so um es in einem Ganzen aufgehen zu lassen. Er nannte das später die Integrare, so weit ich weiss. So ist strategische Philosophie für ihn ein

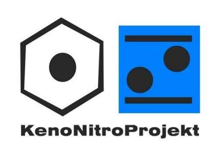


wesentlicher Faktor, vielleicht das NEue ansich in der Philosophie, der auch aufzeigt wie ernst es ihm mit der Sache gewesen ist." Nicht sonderlich begeistert aber doch gut gestimmt mit einem leichten Glänzen in den Augen reagieren die Leut auf Makus zögerlichen Anfang. Immerhin ermuntert es ihn auf der Stelle fortzufahren. "Es war ein wenig wie als ob Kevin Flynn in Disneys **Tron** sagte - I wll change everything, Science, Medicine ... Religion-". Er räusperte und legte nach. "Was meinte er mit Informationslogik. Nun gut, recht einfach ansich. Er stellte die Logik der Information als **klassisches Axiom** auf, in dem Sinne, dass alles was ist auch aufgrund von Informationen ist. Hierzu stellte er die **Informationsarchitektur der Natur** auf, wie hier in diesem Schemata schön zu sehen, ordnete er jeder Materieebene seine sich eigene Informationsebene zu. Abgeleitet hatte er sich das in einer **Analogie zwischen Zelle und Atom**, aber auch aufgrund der Informationsnotwendigkeit in technischen und sozialen Systemen oder Netzwerken, genauso wie in der Informationsphysik der Quantenwelt. Dies für sich lies ihn das Axiom der Informationslogik aus sich herausbrechen. Das wirklich neue daran war für seine Zeit, dass wie hier zu sehen durch die blaue Linie im Schemata, dass Atom eine eigene Informationsebene zugeordnet wurde. Und nur so konnte die Informationslogik in sich geschlossen werden. Die vertikale rote Linie hier im Schemata steht für den natürlichen Quellcode, die Sprache der Natur. Dies ist der Teil innerhalb der Informationslogik, innerhalb der Informationsarchitektur der Natur, der ebenenübergreifend wirkt und damit in der Lage ist die Informationsebenen der einzelnen Ebenen übergreifend zu steuern und zu beeinflussen. Dieses ganze System nannte Nitro EMC8. Energie ist Materie ist Bewusstsein im Unendlichen. Damit hatte er für sich die Weltformel gefunden, die alles miteinander verbunden hat und schlüssig zusammengeführt hat. Von reiner Einfachheit und umwerfender Schönheit. Die Natur, die höchste Maschine, das höchste Raubtier. Er stellte Energie, Materie und Bewusstsein, damit auch Information als aus einem Guss, das eine ist das andere wie auch das Dritte, zusammen, verband dies mit dem Faktor Unendlich als letzter wahrer Naturkonstante. Damit löste er das bis dato **geltende Gesetz des Lichts** ab und führte das Paradigma aus dem Schein des Lichts heraus. Er gab der Welt eine funktionsfähige Gesamtbeschreibung der Natur. Es war eine kybernetische Organismustheorie der Welt wie er es nannte." Der Professor trat durch die Menge an die beiden heran und bittete darum, die Sitzung zu unterbrechen und ihm in sein Büro zu folgen. Einen Raunen war zu hören. Nikita schaltete die Animation wieder aus und die beiden gingen mit dem Professor.

Anmerkung KN: von den Wahrheiten und den Unwahrheiten: oder von Nietzsches Kampf gegen die Metaphysik und wie sie sich doch wieder aussöhnen konnten. Nietzsche war ein absoluter Kämpfer gegen die Philosophie des reinen Geistes oder der absoluten Wahrheit. So hatte er seine Probleme mit der**Metaphysik**. Ich möchte hier aufzeigen wie beide Seiten sich durchaus versöhnen können. So sage ich es gbt so etwas wie eine systemische Wahrheit, also ist die Metaphysik mehr als berechtigt. Und doch hat darin die UNwahrheit unendlich an Bedeutung. Der Wert der UNwahrheit in dem System ist sogar überlebenswichtig und fördert die Evolution. Nehmen wir wie es sich für mich gehört EMC8 als das System, die systemische Wahrheit, also als metaphysikalische Realität, das **Ding an sich** (im hegelschen Sinne gedacht), dann hat die liebenswerte Unwahrheit ihren Platz im Bewusstsein. UNd dort wird sie auch von so ungeheuerer Wichtigkeit. Den im BEwusstsein des Systems liegen die Erkenntnisprozesse die durch Zufall, Fehler, Erfahrung und Unwahrheit mit verantwortlich für die Evolution des Gesamtsystem sind. So ist die



UNwahrheit teil des Erkenntnisprozesses in Natur weil es andere Perspektiven auf die Realität wirft und damit die Realität erweitert um Dinge wie die Kunst um Geschichten eines Schelms usw. Die UNwahrheit im System ist ein kreativer Akt der für die Evolution als Ganzes notwendig ist. Nietzsche setzte sich neben seinen Stein an dem er den Zarathustra erdachte und wusste einmal mehr darum welches die zukünftigen Philosophen sein werden. Metaphysik und Nietzsche treffen sich in EMC8 sind beide integriert, ausgesöhnt und verinnerlicht. Es geht ja auch nicht um etwas Übernatürliches sondern um das Natürlichste auf der Welt selbst. Ich hatte dazu heute Nacht mit dem Friedrich selbst gesprochen, er gab mir sein OK dafür, weiterhin sind wir per du.
Im Büro des Professors geht es recht schnell, die beiden hatten sich schon auf eine Abfuhr eingestellt, dem ist aber nicht so. Der Prof reagiert sehr positiv. "Ich finde es ausdrücklich gut was ihr beiden da nun angefangen habt. Seht ihr wenn wir in 50 Jahren auf der zweiten Erde ankommen, keiner von uns weiss was dann sein sein wird. Wir wissen nicht um der Regierungsform die sich dort entwicklen wird noch ob unsere Generationen dort überdauern werden." Auf dem Schreibtisch war ein altehrwürdiges **Atommodell**aus dem 21. Jahrhundert aufgestellt. Gebürsteter Edelstahl, ein Modell welches bereits die Informationslogik berücksichtigte, denn vorher war das Atom für die MEnschen nur Energie und MAterie, das muss man sich einmal vorstellen, man trennte damals in belebte und unbelebte MAterie. So war der Atomkern des Modells in geometrischen Körpern dargestellt die seither als ein Symbol für die atomare INformationsebene galten. Der Prof rückte das das MOdell ein wenig zur Seite und fuhr fort. "Ich möchte euch beiden drei alte Dokumente überrecihen. Diese stammen aus verscihedenen ZEiten, haben aber einen inneren Zusammenhang. Ich möchte, dass ihr den in euren Sitzungen herausstellt und in eure Überledungen einbezieht." DAnn legte er die Dokumente auf den Tisch, es waren Originale. Der große Transformator, Protokoll einer Dekodierung, Erfahrungsbericht eines Horrortrips. Alle drei Dokument waren kurzgeschriebene Texte von Menschen die mit dem UNgewöhnlichen in Berührung gekommen waren und fortan zu den UNendlichen zählten. Nikita griff nach dem Erfahrungsbericht, Maku nahm sich die anderen beiden Werke. Ohne etwas zu sagen standen beide auf nickten respektvoll dem Prof zu und gingen aus dem Büro.
Nikita ging mit MAku auf ihre Bude um sich zu dem weiteren Vorgehen abzusprechen. Die beiden standen im RAum umarmten sich. Es fiel eine Spannung von Ihnen ab. Es war begonnen, die Philosophie hatte sich auf dem Schiff Gehör verschafft in der frechen Form wie sie immer gesprochen hatte, zu fast allen Zeiten. Bis sie Wiedererfunden werden musste um den Trend und die Mode wieder auf ihre Ursprünge zurückzuführen. "Weisst du Maku damals als Nitro seinen **ersten Atomklub** in Adlershof veranstaltet hat, kein Mensch hats interessiert, eine handvoll Leut sind gekommen. Das zweite MAle in der **BErliner RAkete**gab es für einen kurzen Moment ein wenig INteresse daran, doch auch hier schwand es wieder. Ich weiss gar nicht wie es dann doch noch zu einem Durchbruch kam. Uns geht es da besser, die Menschen hier wissen wieder um den Wert der Philosophie, sind nicht so borniert wie damals oder tun so als würden sie es ignorieren. Er hatte dies alles im Ehrenamt erschaffen, nicht ein Pfennig damit verdient sonder selbst noch Geld reingesteckt. Wir sollten froh sein, dass wir heute unter solch fantastischen BEdingungen unsere Philosophenschule gründen konnten, sogar mit Unterstützung des Prof." "Lass uns die Dokumente zusammen hier bei dir lesen und direkt besprechen, ich denke so kommen wir am schnellsten dazu die Querverbindungen



zu entdecken von denen der Prof gesprochen hat." schlug Maku vor. "Ja so machen wir es." Maku schlug das Dokument - Protokoll einer Dekodierung - auf während Nikita im - Erfahrungsbereicht eines Horrortrips - versank.

Protokoll einer Dekodierung / **B.F.** 2018 - **C-Base** - Berlin

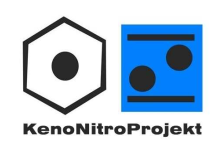
Vor zwei Wochen stoss ich in den Datenarchiven des **CCC** auf eine seltsame E-Mail. Ein Pseudonym machte uns im Jahr 2010 hier aufmerksam auf die verborgenen INformationsprozesse im Atomkern. Es hatte erst mal keinen interessiert, ein Spinner, ich ging der Sache trotzdem nach. Ich sprach mit meinen Freunden im Fach der theoretischen Nuklearphysik. Dort interessierte sich auch keiner dafür, die gaben mir nur die Links für den AUfbau des Atom bis runter auf Quark-Gluonenebene. Ich konnte mich schnell in die Modelle und Gesetzmässigkeiten der Elementarteilchen einlesen. Je weiter ich dahin vordrang umso logischer erschien mir die Theorie der Informationen auf diese Teiclchen anzuwenden. Ich nahm im weiteren unsere Algorithmusentwickler, selbstgeschriebene Programme der Basemitglieder um aufgrund von Variablen, Gegebenheiten und Möglichkeiten selbstständig Algorithmen zu entwicklen. Hierzu gab ich die Ladungen, Teilladungen, FArbladungen, Mischladungen, Frequenzen und elektromagnetische Verhältnisse des QuarkGLuonenAustauschs in das PRogramm ein und lies auf dieser BAsis die möglichen Algorithmen, die man auf Grundlage dieser Vorraussetzungen herstellen konnte berechenen. DAs war ziemlich abgefahren. Vor mir auf der Leinwand mitten in der base hatte ich ein Simualtionsprogramm des QGA abspielen gelassne, der mir und ein paar anderen interessierten jeweils den angewandten Algorithmus im Nukleus zeigte, also die Art und Weise wie die kleinen Quarks über die Gluonen miteinander kommunizierten und rechneten. Die visuelle Darstellung der Dekodierungsprozesse war über Tage hinweg unser ständiger Begleiter. Selbst bei PArties abends lief die Simulation im Hintergrund. Die BAse, ein Sammelsurium für HAcker aus aller Welt, wohl der Welt größter und professionellster Hackertreffpunkt hatte sich entschieden das Atom zu hacken. Wir erklärten es zu unserem Ziel. **HAcking the Atom** war fortan das Motto der BAse. Die Funktionäre des CCC standen dem skeptisch gegeüber - hatte man sich dort doch mittlerweile im RAhmen der Enquete-Kommission einiges bei der Bundesregierung zu verscherzen. In mir fingen die Algorithmen an zu laufen, irgendetwas passeirte mit mir, die Materie schien mit meinem Gehirn zu verschmelzen. Ich spürte im Fortschritt der Dekodierung wie in mir ein psychologischer Prozess ablief. Etwas ungeheures schien sich hier BAhn zu brechen. Die anderen spülten das mit einem Bierchen weg. Ich hing bis NAchts vor den Algorithmusprogrammen und den **Dekodierungsequenezen**. Mir fielen PAralellen zu Zellinformatik auf woraufhin ich einen Zellinformatiker hinzuzog. Dem fielen auch die Scheuklappen von der Rübe. Wir stehen hier vor einem Durchbruch der die Welt verändern wird. MEhr kann ich nicht sagen. Andere sind auf unsere Arbeiten aufmerksam geworden.

Nikita began mit dem großen Transformator

der große Transformator

geschrieben von einem Indiander jungen Alters im Nordosten des großen Landes / übersetzt aus der Zeichenschrift des Stammes

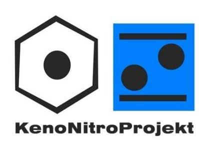
Als der Shamane des Stamms gestern zu uns sprach im Rauchzelt neben den Tipis, leicht in den Wald eingesetzt, erzählte er uns von dem großen Transformator. Jener Transformator war in der Lage die Welt in seinem Sinne zu gestalten und zu beeinflussen. Er nahm einen Stein und hielt ihn uns vor die Auge, hier in diesem



Stein ist der große Transformator, genauso wie in diesem Baume neben dem Zelt. Er ist überall um uns herum und in uns drin. Er ist die Natur selbst, das Ganze ist der Transformator. Wenn ihr das begriffen habt dann seit ihr bereit eine Stufe weiter zu gehen, erwachsen zu werden, mit dem Transformator in Verbindung zu treten. Die Nacht war noch lang, die Halluzigene in dem Aufguss taten ihr übriges. Der Schamane transformierte sich in den Stein, ich wurde zum Baum, Dämonen am Sternenhimmel griffen uns an. Die Nacht war klar und hell der Vollmond tief. Meine Mutter lag in ihrem Tipi wusste von dem was mir bevorstand. Ein Tag später war es an mir das erste mal an dem monotonen Tanz unseres Stamms mitzumachen. Die Trommeln und Rasseln versetzten uns schnell in einen tranceartigen Zustand, ich dachte nicht mehr in Wörtern noch konnte ich den Zusatnd irgendwie beschreiben doch wusste ich mit dem großen Transformator verbunden zu sein. Der Schamane hielt an mir zwei Wochen später den Initationsritus ab. Ich war erwachsen geworden und machte mich daran mehr zu lernen von dieser wunderbaren Natur, dem Transformator.

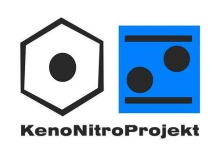
Erfahrungsbericht eines Horrortrips

Frankfurt am Main / anonym / 1992 / **OMEN** / die Nacht des Schreckens
War mit den Freunden wie jedes Wochenende in der wohl abgefahrensten Techno-Diskothek auf diesem Planeten. Abends vorher Standardprogramm, vorsaufen, kiffen und dann nach Frankfurt fahren. Wir waren schon gut drauf von den Cocktails und der monoton-hypnotischen Musik die Väth da wieder mal ablieferte. Der Laden war gerappelt voll, wir schwitzten alle wie Zau. Mein Freund nahm einen Papierfitzelchen aus seinem Portemonaie und schluckte es herunter. Ich konnte noch sehen, dass darauf ein Zeichen war, es war ein **OM-Zeichen**. 10 Minuten später war er nicht mehr ansprechbar er war wie weggetreten, tanzte nur noch über Stunden hinweg, zuckte sein Leib im Laserlicht und im Gewabbere der Technosounds. Selbst sprechen konnte er nicht mehr. Später erzählte er mir von seiner Horrortrip den er erlebt hatte. Es war alle sgut bis zu dem Zeitpunkt an dem sie fahren wollten, dann begrief er dass etwas mit ihm nicht in Ordnung war. Er verstand die Menschen um sich herum nicht mehr, sie sahen seltsam aus. Visionen vermischten sich mit der Realität. Er stand auf einem riesigen Schachbrett, die Figuren um ihn herum wackelten, dass Brett wackelte, er stand am Rand, ein gigantisches schwarzes Loch tat sich vor ihm auf, kurz davor hineinzufallen. DAs Schachbrett war im nicht platzieret, ausserhalb von Zeit und Raum flogen in die größten weiten des Universums wieder zurück in das Kleinste des Atoms ins Subatomare und noch tiefer. das Unendliche hatte ihn erfasst . Er hatte Angst da nicht mehr rauszukommen. In dieser nacht kam noch ein Arzt zu ihm, die Eltern hielten Nachtwache an seinem Bett. Als er morgens aufwachte wusstes er die Welt würde nie mehr so sein wie sie vorher war. Er durfte die Unendlichkeit küssen und ist wieder zurückgekommen. Und doch war die Nacht eine Nacht voller Angst, Zittern erschauderte seinen Körper, Blitze und Reisen ungeahnten Ausmaßes musste er hinter sich bringen. Eigentlich hatte er bereits mit seinem Leben abgeschlossen als er wiedererwachte.Im Vertrauen erzählte er mir später, dass er immer noch nicht genau wüsste ober er wieder im echten Leben oder weiterhin im Trip gefangen sei.
Maku legte die Dokumente zur Seite und schaute wieder rüber zu Nikita. "Was steht denn bei die drin?" "Es geht um ein Initationsritual in einem alten Indianerstamm. Zeit und genaue Herkunft unbekannt. Ein Junge der von dem Stammesshamanen in die höheren Dinge "den großen Transformator" eingewiehen wird. Im weiteren nimmt er



an einem monotonen Trance-Ritual teil und erfährt darin die Verbundenheit mi der Natur. Fortan gilt er als initiiert und ist erwachsen geworden." erklärt Nikita. "Bei mir geht es um sehr ähnliche Dinge nur spielt dies im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Hacker, der sich damals daran machte das Atom zu dekodieren, den QGA auszulesen, dabei deutet er an, dass dies in ihm einen psychologischen Prozess einleitet, geht aber nicht weiter darauf ein. Dann bricht er das Protokoll ab mit dem Verweis darauf, dass andere auf seine Arbeiten aufmerksam geworden seien. Es scheint mir als ob er eine leichte**Paranoia** erlebt hat. Im Erfahrungsbereicht zu dem Horrotrip kommt so etwas wie Monotonie und Trance vor, allerdings verstärkt durch den Konsum von LSD. Der Junge macht eine Grenzerfahrung mit dem Unendlichen auf seinem LSD-Trip, schafft es aber nicht daran hängen zu bleiben sondern wieder zurückzukehren. Von da an sah er die Welt nie wieder so als zuvor." gab Maku als Zusammenfassung ab. "Die Verbindung der Aufzeichnungen liegt aus meiner Sicht ganz klar in dem Erfahren des Unendlichen, der Naturverbundenheit, der gemeinsamen Erfahrung davon, dass es da Draussen noch mehr gibt." warf Nikita begeistert ein. "Ja das sehe ich auch so und doch gibt es ganz wesentliche Unterschiede. Ich erkenne darin eine Art Devolution und wieder aufkeimender Evolution im kulturellen Aspekt. Die Indianer integrierten diese Prozesse in die Entwicklung des Menschen, es war deren höchste Kultur, ja sogar Zeichen für das Werden des Menschen an sich. Der arme Junge im Omen hingegen wusste gar nicht was ihm da wiederfuhr, für ihn wurde es zur Hölle auf Erden obwohl es das Natürlichste überhaupt war, was er später ja auch begriff. Dann diese Hacker 2018 hatte bereits eine Art Subkultur um die Sache herum begriffen, aus der damals neuen Philosophie hatte er bereits einen gewissen übergeordneten Zusammenhang dazu. Er verstand zumindest wieder bewusst und damit wurde es nicht ganz so zur Hölle für ihn mit welchen Kräften er es zu tun hatte. Wir sehen wie hier etwas von der Kulturspitze, ins nichts herabdegradiert wurde um sich dann wieder über eine Subkultur langsam an die Oberfläche Bahn zu brechen." schloss Maku schlüssig daraus. Die Menschen hatten ihre höchste Kultur abgelegt und ganz und gar vergessen.

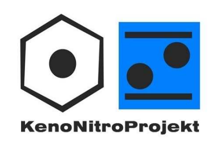
Anmerkung KN: Mein Atommodell ist die schlüssige Erklärung für den Sprung von anorganischer Materie zu organischer Materie - damit die Grundvoraussetzung für die **chemische Evolution**. Nur indem man das Atom in die Informationslogik des systems einbindet erhält man die notwendigen Einsichten und Erkenntnisse, die es ermöglichen diesen Teil der materiellen **Evolution** zu verstehen. Denn in diesem Sinne hat es nie unbelebte Materie gegeben, sondern die Speicherfähigkeit und die Informationsfähigkeit auch zum dynamischen Informationsaustauschs innerhalb des Atomkerns stellen damit das Atom in eine logische und abgerundete Theorie der Evolution überhaupt. Durch EMC8 ergibt sich auf die Evolution schlussfolgernd erst der richtige Betrachtungswinkel auch dazu wie es selbst in Beziehung steht und wo sich Eigendynamiken jenseits der bewussten und informationgesteuerten Prozesse in Evolution ergeben. Das System EMC8 ist in sich geschlossen und kann bewusste informatinsgesteuerte Prozesse/Operationen zugunsten der Evolution durchführen. Heisst konkret Materie und Energie so beeinflussen, dass sich daraus eine Veränderung/Verbesserung des Systems als Ganzes oder seiner Subsysteme ergibt. Doch basiert der bewusste und informationsgesteuerte Teil innerhalb des Systems (EMC8) auf Grundlage von Neugier,Erfahrung, Fehler, Zufall und auch Unwahrheiten, die sich das System zunutze macht um daran zu lernen und



voranzuschreiten. So ist dem System innewohnend ein Spieltrieb, eine kindliche Neugier die sich ausdrückt in einem unbändigen Willen zur **Evolution**. Ein unbändiger Willen hin zur Verbesserung des Systems. Die ist gekoppelt an eine Art lebensfördernde/lebensbejahende Effizienz, der sich weiteres zu unterwerfen hat. lebensfördernd oder lebensbejahend bedeutet auch Brutalität und Verschwendung, wie es jedem in Natur gut bekannt ist. Daher ist hier eine Immoralität zugunsten der Effizienz des Gesamtsystems zwingend anzunehmen. Ab welchem Zeitpunkt entwicklen sich in einer zunächst bewussten und informationsgesteuerten Evolution nu die Eigendynamiken, die einem auch Anschein machen könnten es gäbe gar keinen bewussten oder informationsgesteuerten Prozess innerhalb der Natur zumindest im anorganischen Bereich, sondern alles sei dort nur dem Zufall zu verdanken. Diese Eigendynamik erklärt sich darin, dass evolutionsbedingte Errungenschaften eben diese Eigendynamik aus sich heraus entwickeln, dies ist auch so vom system gewollt. Ansonsten würde es selbst nicht mehr dazulernen können ... einen Zustand indem das System/Natur (EMC8) nicht mehr lernt gibt es nicht. So könnte man sagen, dass der Big Bang z.B. ein bewusster Akt war, da dass System erkannt hat durch Verschiebung von Materie und Energie und hochkinetischen Zusammenstössen übergeordnete Teilchen wie Atome zu erschaffen. Im weiteren ergibt sich dann der Fortschritt des Subsystems aufgrund der innenwohnenden Eigendynamik wie z.B. Entwicklung der Planetensystem, Meteoritenkollisionen usw. So gibt es an gewissen Punkten sogenannte bewusste und informationsgesteuerte Prozesse im System, die zu Evolutionssprüngen führen und ein Subsystem kreiren, das sin weiten Teilen eine Eigendynamik entfalten kann, auch zugunsten des Gesamtsystems, da dieses daraus wieder lernt. Vergleichbar ist dies mit z.B: der Erfindung eines Atomreaktors, die Erfindung selbst ist ein bewusster Prozess, die Entwicklung oder der Fortgang wie z.B. Kernschmelze ist dann mit der Eigendynamik des Subsystems erklärbar. So verhält es sich auch in der Natur. Das übergeordnete System ist nicht Herr aller Operationen sondern gibt nur bei gesamtsystemischen Erkenntnisprozessen Impulse zur Fortenwicklung, die sich dann aber mit einem hohen Grad der Eigendynamik weiterentwicklen. Die Subsysteme sin ein Stück weit Experementierkasten für das Gesamtsystem, an dem es seinen Spieltrieb und seine Neugier ausleben kann. Das Kind ist zur Natur geworden.

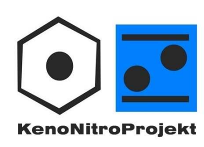
Die bewussten und informationsgesteuerten Prozesse sind die geistigen Prozesse im System, die sich entfaltende Eigendynamik sind dann materiell-energetische (auch bewusst-informative) Prozesse innerhalb der Subsysteme. So vergibt sich auch hier weder Geist, Materie noch Energie den Vorrang in der Gesamtentwicklung des System und verbleibt sich gleichgestellt in EMC8. Evolution ist die hocheffiziente Mischform aus Erkenntnis und Eigendynamik. Insbesondere die gesamtsystemischen Erkennnisprozesse/Eigendynamiken sind hier von höchster Bedeutung. z.B. Verständnis der Physik des Lichts um Organe wie Augen oder Photosyntheseverfahren entwicklen zu können . Hierbei handelt es sich um gesamtsystemischen Vorgang.

Wie auch in der "Wirkmachtt einer Idee" beschrieben kann aufgrund dieser Eigendynamik, die Idee eines Einzelnen einen Evolutionssprung auslösen. So basiert das System ganz maßgeblich auf der Grundlage von Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem.



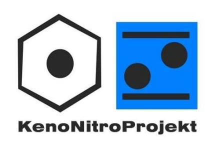
Der ein oder andere Leser mag hier begreifen wie elegant sich neben Nietzsche nun auch Schopenhauer,**Darvin** und die zwei Unvereinbaren Spinoza und Descartes von Plato, Hegel, Kant und Schelling ganz abgesehen in meine Philosophie - der Integrare - einbinden lassen. Nur so und nicht anders wird ein Reim aus der Evolution und dem System selbst. Darvin so überhaupt erst Ganz geworden ist. Die alle waren mir doch nur zur Bestätigung des Ganzen gefällig, nichts von denen hatte ich gewusst als ich EMC8 erdacht habe. Vermutlich doch indem ich sie in ihren Rohdaten im System direkt auslesen konnte, doch dann nicht durch menschliche Bildung zugängig gewesen sind, sondern im Ursprung selbst, so wie es sein sollte (damit auch der Selbstgefälligkeit genug - sie waren die Wegbereiter, egal wie auch immer man an ihre Daten herangekommen ist - doch musste ich ich sie behutsam zusammenführen, ohne dabei einen zu beleidigen oder gar zu verärgern, die sist nicht meine Art - mit dem hier sind sie alle zufrieden). Eigentlich war es zu einfach wenn ich es mir recht überlege. Zukünftige werden sagen, dass damit ersmals die Entstehung des Lebens hinreichend beschrieben wurde. Die, die sich daran machen werden dies zu Operationalisieren werden dem Kultstatus verleihen.

Nikita und Maku legten die Dokumente beiseite und setzten sich eng nebeneinander. Maku legte dabei seine Hand zärtlich auf Nikitas Gesicht. "Ich habe den alten Feuervogel gefunden, er steht deutlich vor mir. Wir haben nur den ersten den ersten Teil der Philosophie Nitros operationalisiert, bisher. Wir haben uns als Herr über die Materie aufgeschwungen, sind in der Lage diese mittels des Codes der Atome zu steuern und zu manipulieren. Wir haben aber damit noch nicht die Sprache der natur selbst erlernt noch zurückerschlossen. Unsere Welt basiert auf einer Maschinenwelt, unser Paradigma ist ein Paradigma der Welt als reine Maschine gedacht, als höchsten Computer in der wir alles mit Programmen steuern und kontrollieren können. Das funktioniert ja auch ganz gut. Wir haben damit ja auch viel erreicht in den letzten 500 Jahren, also es war auch notwendig meine ich. Aber es ist eben nur die erste Hälfte der Operationalisierung. Der neue Feuervogel wird nicht nur das Atom als wunderbares Raubtier begreifen müssen sondern die Welt im Ganzen als solches verstehen müssen. Dieser Feuervogel wird den Menschn dann zurückführen in den wilden Ursprung des Raubtiers zurück, hinter die Welt selbst." Maku nahm die Hand von ihrem Gesicht und wurde sich bewusst das Schwert nun ziehen zu müssen. Der alte Drachen stand nun glasklar vor ihm, ergab sich in seine Hand, war handzahm geworden und bettelte nach seiner Enthauptung. Nikita bestätigte ihm "Nimm das Schwert Maku und vernichte es, das alter Federvieh." Dabei glühte der Phoenix ein letztes Mal auf als Maku zu dem **japanischen Schwert** griff führte er es in einer langsamen präzisen und ruhigen Bewegung vor seine Stirn. In eine kurzen schnellen Bewegung **schlug er dem alten Tier den Kopf vom Leib**. Das feuer sprudelte aus seinem Leib, **Lava** einem Vulkane gleich trat aus ihm heraus, verfloss um der jungen Eltern Füsse. Sogleich sich wieder zurückfloss und aus dem heißen Steine sich ein junges Tier vor ihnen formte, stärker glühent als irgendwas zuvor. Der junge Feuervogel gestählt gehärtet vor ihnen stand noch erstarrt, es nach seinem Vater rief ihm das neue Leben einzuhauchen. Maku trat nach vorne, in einer Bewegung legte er das Schwert beiseite und streichte dem Jungtier über seine Flügel. Seine Hände verbrannte er sich dabei für einen kurzen Moment, doch die Wunden sofort wieder schlossen. Aus der steinartigen rotglühenden Lavamasse, schon teils schwarz angelaufen, entwicklete sich das unbädige schwarz-rot-golden **flimmernde Wesen** in ein Kleinkind seiner Art. Bedürftig war es voller



Neugier musste es fortan von Maku geleitet werden. Denn er war es, der den Feuervogel anpackte. "Es geht die Legende um, dass derjenige welcher einen Feuervogel findet und berührt zugleich Glück wie auch Unglück findet." sprach Maku in den Raum. "Ich werde dir helfen den Feuervogel großzuziehen, wir werden da gemeinsam durchgehen." Nikita nahm Maku an der Hand und legt die andere Hand auf das Haupt des Feuervogels, so als ob sie eine Familie seien.

1988 / **Darmstadt**-Dieburg / Hessen-Deutschland
Der 13jährige Junge stand bei seinem Vater im Büro. Es war ein kleines Ingenieurbüro, der Vater war selbständiger **Maschinenbau**ingenieur und arbeitet von zuhause aus. Der Junge war schon einige Male mitgefahren zu Projekten nach Wasserburg, **Reinräume** für Computerchips durchzuplanen, Klimasysteme der Deutschen Bahn zu analysieren oder andere Projekte mitzubetrachten. Von Außen zuschauen zu dürfen was der Vater arbeitet, es hatte den Anschein von Hochtechnologie, er war daran interessiert. Sehr interessiert. Daheim hatte er Spass an Computern, sein **C64** war immer am glühen, ein wenig PRogrammierkenntnisse hatte er auch, nicht allzuviel. Es war mehr so, als dass er das Funktionsprinzip bereits sehr früh begriffen hatte, so dass eine weitere Spezialisierung für ihn eher etwas langweiliges hatte. So war es mit allem was er sich betrachtete, einmal angeschaut, etwas experimentiert, im inneren hochgerechnet, visualisiert, uninteressant geworden, durchdrungen und abgelegt. Ebenso war es mit ihm in der Schule, Themen wurde schnell ad Acta gelegt, es kam ihm immer nur darauf an etwas möglichst schnell für sich selbst zu durchdringen um die Idee dessen in sich aufzunehmen, so als ob das Eigentliche nicht wichtig war sondern irgendwann für etwas größßeres Höheres noch wichtig werden könnte, dann aber in der abstrakten Idee davon ausreichen würden. So dachte er der junge, der gener seinem Vater bei der Arbeit zuschaute, mitfuhr in die geheimnisvollen Produktionsstätten der Hochtechnologie, dort wo Präzision und Reinlichkeit geboten war. So verlor er schnell das Interesse an der Schule, fing mit dem Vater in frühem ALter von 16-17 an über Einsteins E=MC2 zu sprechn, Fehler darin auszumachen, erste philosophische Diskurse zu halten ohne es zu wissen. Auch die Lehre war eher eine Qual, MAschinenbaumechaniker. Beindrcukt von den Maschinen ja aber zu schnell wieder in der Idee durchschat, keine Herausforderung. **CNC-PRogrammierung** kein Thema usw. begrief er schnell die immer wiederkehrenden Prinzipien der Technologie, es war der Kreis, die Kugel und die INformation, das Zusammenspiel von Energie, Materie und INformation (Bewusstsein) - es zeichnete sich dort schon seine Begabung dafür ab für das philosophische Element in ihm, dem jungen abstarkten Denker, der in der LAge war die Analogien von oben und unten zu erkennen und ineinander zu verschachteln, einzupflechten - zu integrieren. Da war da noch sein Großvater von dem er diesen Hang zur Philosophie, Hermetik und**Alchemie** mitbrachte. Der Großvater starb bereits als der Junge erst 6 Jahre alt war, doch in Erzählungen von der Mutter wusste er dass sich Opa mit Nostradamus und Astrologie beschäftigte, ein ganz gehörige Portion Wichtigkeit dem Ganzen zugestand. Diese Mischung konnte aus ihm letztendlich nur eines machen. Von dem Viehhändler der sein Opa war, dem Schmied, der der andere Opa war, dem**Nostradamusbegeisterten** einerseits, dem streng Gläubigen andererseits, dem Vater Maschinenbauingenieur, was den Glauben betrifft eher bedeckt gahalten, seiner selbst interessiert um der Hochtechnologien und wie das Alles funktioniert



über den **Maschinenbaulehrling** - zum größten Maschinenphilosophen überhaupt geworden - nicht genug damit:

breite Felder

Naturphilosoph am ganzen System
in gleichem Maße Maschinenphilosoph
auf diesem breiten Felde auch
letzter Philosoph am Menschen

KN 2012

Nach langer Zeit im Stillen etwa im Jahre 2002 dann die philosophische Ader vollends aus dem jungen Offizier der **Bundeswehr** aus ihm herausgebrochen war. EMC8 - die Sprache der Natur aus ihm herausbrach. Die Einsätze hatten ihr übriges dazu getan. Alle Philosophie jemals erdacht sich nun in ihm kristallisierten - er verstand, dass Philosophie schon im Mutterleib in ihm begonnen hatte sich ihren Weg Bahn zu brechen. Als sechsjähriger abends beim Beten mit der Oma im Bett ihr die Frage stellte - Wie es möglich sei, dass **Gott** uns hören könnte wenn wir nur in Gedanken beten? - die Oma fand dafür keine Antwort, sagte ihm nur es funktioniere. Damit die Leidenschaft zur **Metaphysik**, die Leidenschaft für die höchste Maschine, das wundervollste Raubtier - die Natur - erst recht geboren war. Ganz recht, so war es - ihm ist das in die Wiege gelegt wurde. Die Großen fingen früh an mit ihm zu sprechen, er wurde schnell per Du mit Ihnen.

per Du

... bin ich mit den Großen
nicht in ihrem Werk
nein in ihren Rohdaten lese ich sie
nur ein kleiner Fitzel von Ihnen
bringt mich in ihr Programm
dort spreche ich mit ihnen
so vertraut - eben per du
wenigsten sie weiss ich hinter mir

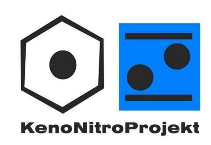
KN 2012

Dann nachdem er lange, bestimmt 8 Jahre dazu recherchiert hatte ob es etwas wie EMC8 - damit einhergehend die Sprache der Natur schon gab, schonmal gedacht wurde oder erdacht wurde, gründete er das KNP (**KenoNitroProjekt**). Denn er fand zum ersten Mal bei dieser Recherche die irdischen Werke der Großen mit denen er

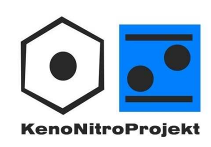


sich vorher bereits lange, teils wohl unbewusst, unterhalten hatte. Er fand die deninierten Propleme von Physik, Psychologie und Philosophie. Das Schisma der Physik, das psychophysische Problem und das Leib-Seele-Problem. Einheitssprache, Kenogrammatik, die Universalsprache nach **Leibniz**. Er hatte nun auch die irdische Philosophie in Gänze durchdrungen um zu erkennen, dass diese immer wieder vor sich selbst kapituliert war, die Wissenschaft eigentlich auf Modellen beruhte die miteinander nicht funktionierten. Sie hatte zwar die richtigen Fragen gefunden und die richtigen Probleme gestellt, doch konnten sie keine zufriedenstellenden Lösungen präsentieren. Ihm dämmerte mit einem Mal, dass er die Lösung gefunden hatte auf all die Probleme jemals erkannt und gestellt. Die Lösung lag in seiner Integrare - in **EMC8** --> daraus folgernd einer Sprache der Natur. Das KNP gründete darufhin als erstes Schlüsselprojekt zur Operationalisierung der letzten Erkenntnis zusammen mit**Neogrid** das Spiel der Generationen. Eine philosophische OnlinePlattform zur Betreiben von OpenSourcePhilosophy, zum gemeinsamen Entwickeln von Philosophie in Echtzeit um der letzten Erkennnis herum. Mit dem Ziel die Sprache der NAtur, den natürlichen Quellcode zu entschlüsseln, zu erschliessen, anwendbar zu machen, und damit alle zu verändern. Dies war die wunderbarste und gefährlichste Philosophie jemals dagewesen.
Dann drehte sich der Junge von seinem Vater weg, ging aus dem Büro heraus und sagte sich selbst - eines Tages wird einer kommen, der alles mit einem Handstreich/Federstrich verändern wird - ihm fing vage an zu dämmern, dass es womöglich er selbst sei.

Der junge Feuervogel im Berlin des Jahres 2012 hatte sich sein Hort nahe des Forums im Technologiepark bereits gut eingerichtet. Es war in den frühen Morgenstunden als der Vogel aufwachte, erstarkt von einem mutigen Traum in dem er erkannte wo er sich befand und was zu tun war. Zu seiner Linken befand sich das **Insitut für Psychologie** und hinter ihm befand sich das **Insitut für Physik**, rechts neben ihm befand sich das **Schrödinger-Zentrum**. Er befand sich genau dort wo die Wissenschaft erst noch hinkommen musste um sich dem **Faust** von Goethe zu stellen - ihn überhaupt erst einmal ernst zu nehmen. Im Forum, der zukünftigen philosophischen Austauschbörse des Wissenschaftsstandorts, im Herzen dessen was es zu verbinden galt. Die wissenschaftliche Verbindung/Verifizierung eines Konnex von Geist und Materie. So richtete er sich auf, er war auch als Kleinkind schon größer als jedes Gebäude hier, breitete seine flammenden Flügel aus und streckte sie nach den Gebäuden der Psychologie und der Physik. Das Wissen der Institute flossen in ihm zusammen, konzentrierten sich in einer Reinheit, der Idee davon selbst, abstrahierten sich. Sein Federkleid sich in einem wunderbaren Farbenspiel - vielleicht einem Farbcode - aufblusterte. Er lief nun synchron mit dem **natürlichen Quellcode**, der Sprache der Natur, war erleuchtet - hatte Zugriff auf die ältetste aller Bibliotheken, der Bibliothek der Natur. Der Vogel kehrte in sich, für nur kurze Zeit, vielleicht zwei Sekunden reichten aus um zu wissen was es zu tun galt. Dann sprang er auf, erhöhte sich, ein halber Flügelschlag über die Physik hinweg, hin zum alten **Flugfeld Johannisthal**. Dort stand er und wusste von dem neuen Institut, was sich hier noch gründen würde. Das Institut für Informationslogik - kurz II. Er stand dort auf dem alten **Flugfeld**, sein transparentes Farbenkleid morphte sich in ein Hochhaus von seiner Größe, ultramodern, mit den Traditionlinien der Philosophie in sich vereint. Seine **Fassade** wie der Feuervogel selbst ein Farbenspiel, ein Farbcode, im Wechsel, hochkomplex, die Vorgänge im Atomkern



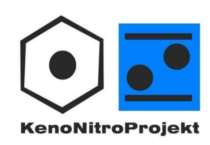
symbolisierend, dem QuarkGluonenAustausch gewidmet. Der Turm würde in Zukunft das Zentrum der Wissenschaft werden, das wissenschaftliche Zentrum zur "Operationalisierung der letzten Erkenntnis", die Informationslogik für den Menschen anwendbar machen. So sollte der Feuervogel zunächst noch unsichtbar an dieser Stelle stehen wie ein Turm, als Wächter über Wissenschaft, bis diese zu sich finden würde um das Zentrum zu verwirklichen. Denn aus diesem Zentrum heraus werden sich Patente in fortschrittlicher Nanotechnologie, **KI**, eine neue Psychologie, der Grundstein einer **Raumflotte**legen lassen. Der wissenschaftliche Fortschritt - ein wissenschaftlicher Evolutionssprung ohne Vorbild ohne Gleichen. Das Zentrum teils privat teils universitär würde es angelehnt an den Geiste **Humboldts** und dessen Akademie. So würde es weltweit die Führung an der Spitze der Evolution übernehmen können.
Im Jahre 2068 war der Turm, das Institut für Informationslogik, bereits seit 40 Jahren fester Bestandteil der Forschungskultur. An diesem Tage im Sommer des Jahres wurde einem seiner treuesten Mitarbeiterinnen der **Nobelpreis** für Physik verliehen. Der Nobelpreis ging an die hübsche Physikerin Dr. Lisa Marit. Sie leitete im Institut die Abteilung für nukleare Informationsphysik und beschäftigte sich bereits seit über 20 Jahren damit Schnittsstellen zu entwickeln um die Technologie mit dem hypereffizienten Quantencomputer Natur zu verbinden. Der Code der Atome war zu diesem Zeitpunkt bereits geknackt worden, durch die Freaks / Hacker der C-Base. Diese hatten heirfür auch schon 2026 einen Nobelpreis erhalten, bei diesen wurden sogar zum Teil die Bestimmungen des Kommitees außer Kraft gesetzt, da die paar Jungs und Mädels über keinen wissenschaftlichen Hintergrund verfügten sondern eben nur das notwendige getan hatten, effizient ohne viel aufsehen darum zu machen. So wurde der Preis damals auch an die C-Base als Ganzes verliehen und nicht an einen einzelnen, da es sich bei der Dekodierung um eine ganzheitliche Leistung handelte die man nicht mehr auf einen einzigen zurückverfolgen konnte. Seit diesen Zeiten gingen 80 Prozent aller Nobelpreise der Physik und Mathematik nach Deutschland. Es war ein vollkommen neues Forschungsfeld aufgemacht worden, Neuland in jeglicher Hinsicht. Davon profitierte nun auch Lisa, sind stand am Pult in dem großen Raum des Stockholmer Konzerthauses. Sie hatte Tränen in den Augen, dann setzte sie zur Rede an:
"Am heutigen Tage erfüllt sich mein größter Traum. Alles für was ich mein Leben gearbeitet habe wird hiermit belohnt. Die Verfahren, die Schnittstellen, die wir entwickelt haben, für die ich nun den Preis erhalte, sind auch und insbesondere die Leistung des Instituts. Ohne das Instut im Rücken hätte ich selbst diese Leistung niemals vollbringen können. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei dem Instut und ganz besonders bei meinen Mitarbeitern in der Abteilung für nukleare Informationsphysik bedanke. Diese wunderbaren Menschen sind diejenigen welchen wir es verdanken, dass wir sehr bald die Früchte dieser Entwicklungen ernten können. Wie sie bereits wissen haben wir im Institut einen funktionsfähigen Prototypen, den ersten weltweit. Ein Computer der eigentlich kein Computer mehr ist, sondern nur noch eine Anwenundgsschnittstelle um uns mit dem leistungsfähigsten und schnellsten Computer aller Zeiten zu verbinden - der Natur. Und glauben sie mir, ich darf Ihnen sagen die Resultate übertreffen alles was wir uns jemals vorzustellen wagten. Kryptologie, Simualtion, Graphik einfach bahnbrechend. Schnell oder schneller wäre eine Untertreibung. Ich kann es noch gar nicht in Worte fassen. Es sagte einmal jemand sinngemäß, ich weiss seinen Namen nicht mehr - Informationslogik sei das Thema der Zukünftigen oder Ahnenden. Er hatte recht. Wir



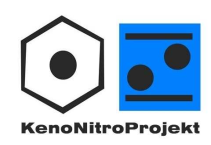
leben in einem Computer von ungeahntem Ausmaß. Daran gibt es noch viel zu lernen. Ich bedanke mich für diesen wunderbaren Preis. Es ist mir eine Ehre."

Den Preis verdiente sich Marit für ihre ungebrochene Leidenschaft an den Infromationsprozessen in der Natur. An dem Entwickeln von Algorithmen und Schnittstellen um diesen unendlichen Computer anzuzapfen, mit unserer Technologie kompatibel zu machen. Die Technologie an die Bibliothek der Natur anzuschliessen, Rechenkapazität und Mathematik der Natur zu verstehen und zu nutzen. Sie hatte mit ihrem Team die erste Anwendungskonsole theoretisch erdacht und praktisch aufgebaut. Dies war mit nichts vorher in der technologischen Evolution gleichzusetzen. Viel eher war es ein umgekehrter Vorgang, deswegen auch für einige als gefährlich angesehen. Es ging nicht mehr darum unsere Technologie selbst zu verbessern, sondern darum die höchste Technologie, die Natur selbst einfach anzuzapfen und ihre Möglichkeiten auszuschöpfen. Dies war praktisch ein Schritt weg von der Technologie hin zur Natur. Ihre Anwendungskonsole basierte im wesentlichen auf einer neutralen Atomstruktur deren Quarkgluonenaustausch man manipulieren konnte um zum einen Abfragen in das System zu starten und zum anderen die Antworten des Systems zu empfangen. Ein weiterer Nebeneffekt war, dass man in nicht genutzten Zeiträumen den Code der Atome mitlesen konnte, quasi die ständigen Rechenoperationen der Natur verfolgen konnte.

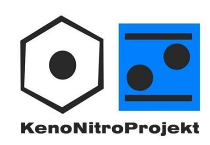
Daheim angekommen legte sich Lisa auf ihr Bett, den Preis hatte sie auf die Konsole vor ihr Bett gestellt. Dann stand sie wieder auf, sie war zu aufgeregt von den schönen Tagen in Stockholm. Trat aus ihrem Studioschlafzimmer raus auf die Terrasse ihres Stadthauses. Sie lebte direkt in Adlershof unweit vom Institut. Sie genoß den Blick über den weltweit führenden Innovationsstandort, ihr Blick verharrte auf dem Institut, dessen Fassade sich in einem Wechselspiel der Farben und Muster ergoß. Von hier aus konnte sie am besten denken, hier hatte sie den Prototypen erdacht und das ein oder andere mathematische Rätsel gelöst um dorthin zu kommen wo sie heute stand. Doch sie war aufgelöst, etwas trieb sie um, die Dämonen holten sie wieder ein, sie musste raus. Es war bereits spät am Abend, dies war die Zeit in der ihre tiefsten Ängste über sie kamen, dan musste sie raus, sich den Schmerz aus dem Leib rennen. Schnell zog sie ihre High-Tech Laufklamotten an, stöpselte sich ihren Kopfhörer in die Ohren, der Trance beruhigte sie schon ein wenig. Schnell ging sie die zwei Stockwerke hinunter ins Erdgeschoss und verließ ihr topmodernes Doppelhaus (**Bauhausstil nach Gropius**). Dann rannte sie, fast so als ob es um ihr Leben ging. Sie wusste, dass ihr Prototyp die ultmative Technologie war genauso aber auch die ultimative Waffe war. Der Trance hämmerte sich in einer Monotonie in ihren Kopf, präzise und gleichmässig. Präzision, so wie sie es von dem Standort und dem Maschinenbau her kannte. Die ultimative Waffe hallte in ihrem Kopf nach. Was habe ich da gebaut, sie werden es benutzen um die Menschheit zu vernichten, die Welt ist noch nicht reif dafür. Ein kurzer Blick zurück zum Institut, sie war bereits am Forum angekommen. In der Mitte des Turm war sie Leiterin, über drei Etagen erstreckte sich ihr Forschungssektor der nuklearen Informationsphysik. Heute war ihr zu Ehren auf diesen Etagen ein Feuerwerk zu sehen, abwechselnd wurden die Gesichter von ihren Mitarbeitern und ihrer selbst gezeigt. Auch der Prototyp war zu sehen, ein futuristisch anmutender Körper mit angedeuteten Eingabeinstrumenten. Sie rannte weiter. verließ den Innovationspark rannte hinüber in den Park im Süden, die Oberbegrünung eines Tunnels der Stadtautobahn. In naher Ferne sah sie die Flugzeuge steigen und landen, **Berlin-Schönefelde** war gut



zu erkennen, in der Dunkelheit um Mitternacht herum. Das Lichertmeer vor ihr beruhigte sie ein wenig. Nein ich bin nicht verantwortlich für das was man aus diesem Prototypen heraus entwicklen wird. Ich habe den Menschenen in meinem Sinne etwas wunderbares gegeben. **Bum - Bum - Bum** hämmert es weiter in ihren Ohren - melodisch schiebt sich einen Sphäre ein - Synthies schieben sich ineinander. Sie läuft schneller, erreicht den Flugplatz - eine Platzrunde wenigstens muss es sein um zu vergessen, dass ihre Erfindung die Welt in einem AUgenblick als ganzes vernichten könnte. Nur ein Stererungsbefehl, den sie selbst noch nicht kannte, den man aber später einmal kennen wird ist in der Lage dies auszulösen. Es war noch schlimmer, das richtig weitergedacht, bedeutete, eine Mensch allein, welcher auf dem Quellcode synchron lief, wäre in der Lage diese letzte Operation durchzuführen. Die totale Vernichtung aller Materie wie wir sie kennen. Dann kam mit der Trance ein Lichtblitz vor ihrem geistigen Auge, sie wurde davon niedergerissen, lag am Felde neben der Startbahn. Sie war nun ganz ruhig, der Lichtblitz war nur vorgestellt, visualisiert. Ihre braunen langen Haare lagen im Dreck, sie öffnete die Augen, die Augen fühlten sich ein wenig komisch an. Etwas war mit ihnen passiert. Sie stand auf und lief heim. Sie war nun ganz ruhig, die innere Vernichtung der ganzen Welt hatte auch etwas beruhigendes an sich. Denn damit war nicht aller Tage Ende wie sie sich in vielen dieser Angstzeiten selbst beigebracht hatte. Die Natur war daran noch nicht vernichtet worden, es war ja nur die atomare Materieebene die sie vernichtet hatte - zum Glück wie sie weiter dachte. Diese Abwegung zwischen totaler Vernichtung und nur Vernichtung der atomaren Materie hatte verinnerlicht. Da das System unendlich war würde es sich nie wirklich total vernichten lassen sondern eben immer nur zu einem gewissen Teil. Dann könnte es wieder neu anfangen mit der Evolution, aufbauend auf den Lernprozessen die es in der ersten Evolution erfahren hatte. Das Kind hätte dann seinen Turm von Bauklötzen einfach wieder umgestupst und neu begonnen, dachte sie sich und erinnerte sich an etwas, dass ihr Vater ihr als kleines Kind immer sagte. "das Kind ist zur Natur geworden." Daheim angekommen schaute sie in den Spiegel nach ihren Augen, sie traute sich selbst nicht und schaute ien zweite Mal, die Farbe hatte sich geändert. Vorher hatte sie normal grüne hübsche Augen. Nun war ihr linkes Auge gelb und ihr rechtes schimmerts schwarz-blau. Sie wusste was mit ihr los war, sie lief nun synchron mit dem natürlichen Quellcode und hatte Zugriff auf die atomare Materiebene, konnte diese verändern und umgestalten. Dies war nur ein erstes Anzeichen hierfür. Mehr wollte sie auch gar nicht können, sie bekam Angst vor sich selbst und setzte sich neben der Küche an den Tisch. Sie trank zwei Gläser Milch ging in das 1. Obergeschoss legte sich ins Sofa und schlief mit dem Trance in den Ohren ein.
Als Lisa am nächsten Morgen aufwachte lief sie direkt rüber zum Spiegel um zu prüfen wie es um ihre Augen stand. Immer noch das selbe gelbe und schwarzbalu wie gestern abend. Wie sollte sie das auf der Arbeit erklären. Sie würde sagen, dass sie sich nun einige von den trendigen Kontaklinsen geleistet habe, das würde auch ihrer kreativen Natur entsprechen. Irgendwie fand sie das ziemlich abgefahren, die Augen. Sie war Ende 30, ihren brünetten HAaren mischten sich langsame graue bei. Zusammen mit den Augen sah sie ein wenig zersplittert aus, wie ein Mensch der schon viel erlebt hatte. Doch dieser Mensch im Spiegel hatte nicht viel erlebt, dieser Mensch trug das Wissen der Natur in sich. Dieser Mensch war seit spätestens letzter Nacht mit der Bibliothek der Natur verbunden. Das war ihr nun klar, sie war nun selbst zu ihrem Prototypen geworden. Dieses uralte Wissen musste sie erst noch zu verstehen lernen und einzusetzen wissen.



Sie machte sich auf den Weg ins Institut und war auf eine Willkommenspartie vorbereitet, doch nicht auf dass was ihr noch bevorstehen sollte. Voller neuem Mut erreichte sie das INstitut, ging durch die große Empfangshalle an den Sicherhietssyystemen vorbei hinüber zu der Fahrstuhlanlage. Auch im Eingangsbereich spiegelte der Turm sein Äusseres wieder, erstrahlte in wechslenden Farben. Die Wachmannschaft war etwas verhalten aber freundlich, manch einer gratulierte ihr. Im Fahrstuhl erhielt sie erste Informationen zur Termin- und Postlage des Tages. "Dr. Marit sie haben heute drei Termine und vier nicht gelesene Nachrichten." schallt es aus den Lautsprechern des Fahrstuhls. Sie weiß sobald sie die 15. Etage erreicht haben wird sie erst mal nicht dazu kommen ihre Mail zu checken, irgendeine Überraschung würde erst noch auf sie warten. Der Fahrstuhl öffnet sich, sie geht heraus, es ist nichts zu sehen. Keiner wagt es den Kopf aus dem Büro zu strecken. Trotzdem herrscht eine Spannung in der Abteilung vor, sie spürt das. Ohne auch nur eine weitere Gratulation oder Überraschung kommt sie zu ihrem Büro. Ihre Sekretärin versucht bewusst sich nichts anmerken zu lassen und verweist auf die anstehenden TErmine und das Postfach. "Was ist denn los?" denkt sich Lisa. Wieso tuen die alle so als ob nichts gewesen sei. Sie setzt sich an ihren Arbeitstisch, das Büro ist schlicht eingerichtet, die Wände weiß, dunkles Parkett, es hat etwas von eiener Gallerie. Graphik-Design-Poster teilen sich mit Bildern, tollen zeitgenössischen Kunstwerken die Wände. Sie hat ein Eckbüro und daher über zwei Seiten freien Blick über Berlins Nord-Osten. Ein leichtes Sisseln in ihren Augen erinnert sie wieder an ihr Äußerlichkeit, verwundert darüber warum sie niemand darauf angesprochen hatte öffnet sie ihre Kommunikationsbox. Ein holographischer Assistent spielt ihr die Termine ein und wirf die Textnachrichten an die Wand. Wirklich wichtig sind nur zwei Dinge, der Termin beim Direktor des Instituts in 30 Minuten und die Mail zur Einladung beim**Bundespräsidenten**. Ihr schießt das Blut in den Kopf, sie spürt wie sie rot wird. Nun war alles klar, keine Zeit für Überraschungsparties oder anderes Hübsches. Daheim angekommen, Nobelpreis eingefahren - Level bestanden, nächstes Level hatte begonnen. Der Termin beim Bundespräsidenten war auch bereits für den frühen Nachmittag angesetzt. Sie versuchte klar zu denken, was ziehst du an, in Jeans und lässiger Lederjacke kommt nicht gut beim Präsidenten. Zum Glück hatte sie noch einen tiefgrauen Hosenanzug und einige weisse Blusen im Büro, für besondere Situationen. Verdammt die Augen schoß es durch ihren Kopf. Sie betsellte bei der Sekretärin ein paar grüne Kontaktlinsen, die sie bis um 11:00 Uhr erwartete. Die Sekretärin sprang auf wie ein vergaggertes Huhn und sah zu die Erledigung zu verrichten. Die Kommunikationsbox meldete sich wieder mit einem Gespräch des Direktors. Lisa drückte auf Entgegennahme. Der Direktor drehte sich aus seinem Sessel heraus in die Kamera und schmunzelte ein wenig. "Fr. Dr. Marit, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu dem Nobelpreis. Dies ist wie sie sich vorstellen können eine große Sache für unser Institut. Kommen sie bitte direkt hoch zu mir, wir müssen noch einiges besprechen vor dem Termin heute Nachmittag." Lisa antwortete "Natürlich Herr Direktor, ich mache mich direkt auf den Weg." Sie hastet aus ihrem Büro heraus, den Gang entlang zu den Fahrstühle. Aus einem Büro hört sie einen Zuruf "viel Erfolg" wünscht ihr der jung Mathematiker aus dem Bereich Dekodierung zu. Im Fahrstuhl richtet sie sich die Haare zu einem Dut, die Augen zersplittert wie zuvor. Sie atmet noch einmal tief durch, der Fahrstuhl öffnet sich auf der 25. Etage. Endstation - Penthouse. Diese Etage hatte sie bisher noch nie besucht. Das Büro des Direktors erstreckte sich über die gesamte Ebene, ein gigantisches Loft. Wenn sie den Direktor



überhaupt einmal gesehen hatte dann bei Besprechungen der Abteilungsleiter im 24. Stock, dort war der Stab des Instituts angesiedelt. Das Loft, wie die 25. Etage ehrfurchtsvoll im Institut genannt wurde, war dem Direktor, seiner Sekretärin und seinem persönlichen Referenten vorbehalten. Ab und zu wurden dort Empfänge für hohen Besuch aus Philosophie, Politik und Wissenschaft gegeben. Der Fahrstuhl öffente inmitten des Lofts, die Sekretärin war etwa drei Meter rechts vor dem Eingang platziert. Sie war Mitte 40, hübsch etwas streng von ersten Eindruck her, aber nicht verspannt. Das Loft war ausgelegt mit Natursteinfliessen in variierenden Betonfarben, die Wände in leichtem Grau gehalten, die Decke war eine gesamtflächige Lampe. Großflächige Fenster unterbrachen das leichte Grau der Wände auf allen Seiten, so das die Wände von innen betrachtet schnell den Eindruck vermittelten hier wiurde eine Art Balkencode symbolisiert. Die Sekretärn winkt mich zu ihr rüber. Lisa beugt sich zu ihr nach vorne. Im Vertrauen verrät die Sekretärin ihr, dass sie die erste Abteilungsleiterin sei, die es bisher auf diese Ebene geschafft habe. In Lisas Rücken vernahm sie den Aufruf des Direktors "Jetzt machen Sie nicht so ein Drama daraus liebe Frau Katra und lassen die Abteilunsleiterin zu mir durch." Lachend gibt sie Lisa den Weg frei in das heiligste des Lofts. Den Loungeteil, die gemütliche Ecke für Unterredungen zwischen Vertrauten, Momente der Inspiration, der Einkehr. Auf dem Weg dorthin stolperte sie leicht, war etwas verstört von ihrer Aufregung. Nicht einmal in Stockholm ging es ihr so. Doch das Loft hatte im Institut etwas schon fast mystisches an sich. Als sie in der Lounge ankam, erwartete sie der Direktor bereits mit einem freundlichen Lachen. Er sass dem Raum zugewandt und bat sie ihm gegenüber Platz zunehmen. Es waren Früchte aufgetischt und Kaffee, Tee und Säfte waren angerichtet. Im setzen vernahm Lisa einen Vers auf der Wand - flüchtig las sie darüber.

Natur

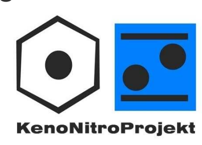
die höchste Maschine

du wunderbares Raubtier

Force unleashed

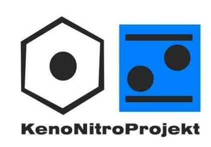
KN 2012

Anmerkung KN 2012: Nachdem ich nach anfänglicher Euphorie zu diesem Papier http://www.academia.edu/1804908/The_Algorithmic_Origins_of_Life mich wiedergefunden habe muss ich hierzu doch polemisch werden. So Leid es mir tut. Das was hierin geschrieben steht zu dem algorithmischen Ursprung des Lebens stimmt schon, das muss ich zugeben. Doch war ich der erste der dies so gedacht hat und zwar gut eine Dekade ist es bereits her. Ich habe den Autoren eine Zusammenarbeit angeboten, mal sehen was sie antworten werden. Wenn sie es ignorieren haben sie Angst davor und versuchen es als ihre Idee zu verkaufen. Oder vielleicht haben sie es noch schlimmer bei mir gelesen und dann für sich vereinahmt, das wäre die übelste Form dessen was ich mir vorzustellen wage. Ich hatte schon vor langen Zeiten auch heute noch immer wieder meine Werke der Wissenschaft zugänglich zu machen gewusst, daher würde ich mich nicht wundern. Das was in diesem Hypothesenpapier steht ist nicht mehr als was ich vor gut 10 Jahren

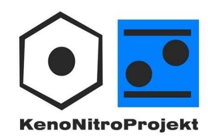


Anfang/Mitte 2002 im Zwiegespräch mit einer Zimmerpflanze erfahren habe. Damals sass ich vor dieser Pflanze und wollte wissen wie sie funktioniert. Sie besteht aus Blätter. Wie werden diese Blätter zusammengebaut? Aus Zellen. Die Information dazu steckt in der DNS. So weit so gut. Zehn Minuten später wusste ich, dass es eine tiefere Ebene der Infromation geben muss als die der Zelle. dann kam ich zum nächstkleineren Baustein dem Atom. Ich wusste auch dieses müsste über eine Informationebene verfügen. In diesem Moment wusste ich, dass ich das System neu erdacht hatte, erweitert hatte und abgerundet hatte. Daraus erdachte ich eine Beschreibung des Systems als Ganzes - in EMC8 ausgeführt. Ich entwarf das Axiom der Informationslogik und konnte die Informationsarchitektur der Natur präzise in eine Schemata fassen. Die Theorie der Evolution als effiziente Mischform aus Erkenntnis und Eigendynamik erwuchs daraus ebenso wie eine Immoralität des systems zugunsten einer Lebensbejahenden/fördernden Effizienz mit all ihrer Brutalität und Verschwendung und doch so wunderbar. Kurz gesagt dies ist mein Olymp. Dieses Hypothesenpapier entspricht der meinen Erkenntnis nach dem Zwiegespräch mit der Zimmerpflanze. Dies ist 10 Jahre her. Was ich daraus entwicklet habe ist nichts geringeres als die Weltformel selbst. Ich habe auch identifiziert wie man die Sprache der Natur (natürlichen Quellcode) und selbst den Atomcode sich erschliessen kann. All das bin ich und nur ich, vielleicht und dies kann ich akzeptieren von meinem Lehrmeister - die Natur selbst mir beigebracht. Ausserdem ist meine Hypothese viel genauer und präziser, der Geist wird darin beschrieben. Deren Papier bleibt bei der Information alleine stehen. Meine ist die Verbindung von Geist und Materie, die Vollendung von allem. Es ist die Integrare - die alles Integrierende. Ich hoffe, dass sich die deutschen Institute schnell daran machen werden dies ernst zu nehmen und damit zu beginnen es zu operationalisieren. Ansonsten sehe ich die Gefahr, dass gute Ideen aus diesem Land wie so oft in anderen Ländern ersnt genommen werden und dann dort patentisiert und operationalisiert werden. Das ist mein Olymp. Auch wenn dieses Papier indirekt von der NASA kommt. Ganz klar - das ist mein Olymp.

Lisa setzt sich gegenüber dem Direktor des Instituts bequem in das Sofa hinein. "Herr Dr. Dr. Weis wie kann ich Ihnen helfen?" fragt sie selbstbewusst. Herr Weis, Dr. der Philosophie und Dr. der Mathematik, greift über den Tisch und fragt mit einer ruhigen Handgeste ob sie lieber Kaffee oder Tee möchte. Lisa entscheidet sich für grünen Tee, aufgeregt ist sie bereits genug zu diesem Zeitpunkt. Weis schenkt ihr den Tee ein und fährt fort "Wie ich bereits am Telefon sagt, sie haben großes vollbracht für dieses Institut. Wir beide werden heute noch beim Bundespräsidenten sein. Ich wurde bereits hierzu ein wenig vorab informiert. Ich möchte sie ein wenig auf das treffen vorbereiten und ihnen erklären um was es geht später." Weiss setzt zu einer Atempause an als Lisa ihm ins Wort fällt. "Ich dachte eigentlich er wollte mir zu dem Nobelpreis gratulieren und das wars dann?" Weiss fuhr fort so als ob Lisa ihm nicht ins Wort gefahren sei, lächelte dabei leise in sich hinein. "Das Bundespräsidentenamt hat mich vorab über den Teilnehemerkreis und die Agenda des Treffens informiert, ich brauche nicht zu erwähnen dass es sich im weiteren um ein streng vertrauliches Gespräch handelt. Das erklärt sich von selbst. Es sieht so aus, dass sie und auch das Institut mit ihrem Nobelpreis die Eintrittskarte für spezielle sagen wir geheime Forschungskreise erhalten haben. Auf der Teilnehmerliste befinden sich insgesamt 15 Personen aus der Regierung, Wissenschaft und Wirtschaft. Jeder ist ein Schwergewicht für sich. Bundespräsident, Bundeskanzler, Bundesminister für Bildung und Forschung, Vorsitzende der



Innovationszentren unserer drei wichtigsten Automobilhersteller und deren Vorstandsvorsitzende. Ebenfalls sind die höchsten Vertreter aus dem Bereich Luft- und Weltraumtechnologien sowie aus der Rüstung vor Ort. Weiterhin ist der Generalinspekteur der Bundeswehr geladen. Sie sehen Fr. Dr. bei diesem treffen heute wird es um mehr gehen als nur um ihnen zu ihrem Nobelpreis zu gratulieren. Das wird eher so nebenher laufen denke ich. Naja, entschuldigung ich vergass fast ihnen zu gratulieren. Auch von mir herzlichen Glückwunsch zu diesem wunderbaren Preis." Er tritt zur ihr herüber umarmt Lisa überschwänglich, klopft ihr auf die Schulterblätter. Lisa fühlt sich völlig überrumpelt und weiss gar nicht wie ihr geschieht, dann setzen sich beide wieder. Weis fährt fort. "Die Agenda selbst spricht von nur einem Punkt - Aufbau einer Raumflotte / Herausforderungen großangelegter Besiedlungen fremder Planeten - aber der hat es in sich. Das Institut hat sich ein Platz in der Ehrenloge strategischer Forschungsprojekte des Landes ergattert. Das haben wir ihnen zu verdanken. Wo genau das hinführen wird, wird uns wohl der Präsident später selbst erklären wollen. Was sagen sie dazu Fr. Marit? - und was ist überhaupt mir ihren Augen los - sieht recht abgefahren aus. Sind das Kontaktlinsen oder ist es das was ich denke?"



Integrare

Integrare ist der Name
den ich für meines Werkes Linie wähle.
Es ist das Wiederherstellen,
der Zusammenschluss zu Einheiten
und der Bildung von übergeordneten Ganzheiten
denen ich mich verschrieben habe.
Daher gibt es kein besseres Wort für was
meine Philosophie steht.



Auszug Matzka-Nitro-Dialog 2012

Hier ein Auszug aus dem gedanklichen Austausch zu Kenogrammatik und EMC8 mit Dr. Dr. Rudolph Matzka.

Hallo Keno,

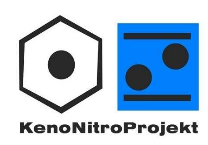
lass mich versuchen deutlicher zu werden. Du sprichst von der Notwendigkeit des interdisziplinären Dialogs, da stimme ich Dir selbstverständlich zu. Aber ich gehe einen Schritt weiter: ich will nicht nur über den interdisziplinären Dialog reden, sondern ich will ihn führen, hier und jetzt, in unserem Dialog. Oder wenigstens simulieren. Um damit zu beginnen, habe ich vorschgeschlagen, dass Du die Rolle des Naturphilosophen und ich die Rolle des Physikers einnehme. In anderen Kontexten können wir natürlich andere Rollen einnehmen. Warum schlage ich das vor?

Mir scheint, Deine Theorie – ich nehme mal EMC8 und Sprache der Natur (SdN) als symbolische Vertreter dieser Theorie – spielt sich zu einem großen Teil im Dialog zwischen Naturphilosophie und Physik ab. Du, als Naturphilosoph, versuchst, der Physik etwas anzuempfehlen, vielleicht sogar etwas von ihr zu verlangen, nämlich dass sie EMC8 und SdN erforschen solle. Nun haben wir beiden aber ein kommunikatives Problem, weil nämlich unser Konsens über die Physik nur so weit geht, dass Du und ich zwei verschiedene Bilder von der Physik im Kopf haben. Für Dich und Dein Bild von der Physik macht diese Empfehlung oder Forderung offenbar Sinn, für mich und mein Bild von der Physik macht diese Epfehlung oder Forderung jedoch keinen Sinn. Wie können wir dieses Kommunikationsproblem lösen? Ich möchte nämlich schon gern wissen, was denn eigentlich die Information ist, die in Deinem naturphilosophischen Arschtritt an die Physik steckt.

Es gibt einen Weg, dieses Problem zu lösen: Ich schlüpfe aus der Rolle des Physikers wieder heraus, und Du könntest versuchen, mir zu erklären, was EMC8 und SdN bedeutet oder bringt, ohne dabei den Begriff oder die Begriffe der Physik zu verwenden. Mein Vorschlag ist also, dass wir – temporär, nur für die Dauer dieser speziellen Diskussion – die Physik aus unserem Alphabet Zweiter Art herausnehmen. Das ist notwendig wegen der Differenz die wir in diesem Begriff gefunden haben. Diese führt nämlich dazu, dass das Wort „Physik“, immer wenn wir es in die Finger nehmen, zwischen uns systematisch Missverständnisse erzeugt.

Hallo Rudi,

EMC8 und die dazugehörige SdN ist eine funktionsfaähige Gesamtbeschreibung der Natur. Sie umfasst die Summe aller Dinge. Energie ist Materie ist Bewusstsein im Unendlichen. Diese drei Elemente sind miteinander verschränkt. Energie ist gelichzwitig Materie und BEwusstsein. BEwusstsein ist gleichzeitig Materie und Energie. Materie ist gleichzeitig Energie und Bewusstsein. Es stellt sich darin auch nicht mehr die Frage danach was zuerst war Geist oder Materie. Es war immer dieser Dreiklang abhängig vom Grad der Evolution. DOch hat sich der Dreiklang über die Ebenen hindurch vollzogen subQuantenebene, Quantenebene, atomare Ebene,

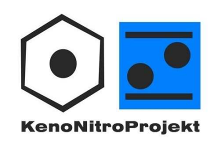


Zellebene usw. Es ist eine Art Trinität könnte man sagen, die sich aber als eine Einheit zeigt und auch so zu sehen ist. Diese Beschreibung der Welt ist funktionsfähig und holistisch im Gegensatz zu anderen existiereden Modellen und Theorien, die einander widersprechen. Die SdN wiederum ist dabei das Steuerungswerkzeug um in diesem System EMC8 Daten einheitlich auszutauschen und Steuerungsprozesse einzuleiten. Die SdN ist eben ein Quellcode der Natur (damit im Bereich des Bewusstseins anzusiedlen), der sich in allem ausdrückt und ausdrücken kann. Im QGA (Informations- und Sterungsebene des Atoms, nach EMC8), in DNS Strängen in MAthematik, in einem Bild usw. Die Frage danach für was wir die SdN oder EMC8 brauchen ist berechtigt. Doch aber kommt es weniger darauf an für was wir sie brauchen sondern vielmehr, wenn sie denn existiert, davon gehe ich aus, dass sie einfach in der Natur vorhanden ist und dort genutzt wird. Das ist wie mit der DNS, bis wir nicht wussten, dass es sie gibt konnten wir sie nicht nutzen. Der Bedarf und die Anwendung ist ein Automatismus wenn es erst einmal erschlossen ist. Und eine funktionsfähige Beschreibung der Natur ist das was seit je her die Menschen bewegt und inspiriert. Ich habe bereits einmal gesagt es ist schön das die NAtur auch funktioniert obwohl wir sie nicht erklären können. EMC8 und SdN sind mein ANgebot für eine funktionsfähige Beschreibung der Natur, von der ich zutiefst überzeugt bin. Hier nochmal der Link zu dem Schemata http://www.zazzle.de/emc8_poster-228644504754104003 hier der Link zum Symbol des QGA betrachtet unter Informationsaspekt http://generationsgame.com/pg/file/read/2446/symbols die gemetrischen Symbole um die Quarks herum symbolisieren deren Informationszusammenhang - ein Symbol ist die höchste Form der Abstraktion. Die Anwendungsmöglcihkeiten des Erschliessens der atomaren Informationsebene im QGA hätte zur Folge, dass man daraus fortschrittliche NAnotechnologien entwickeln könnte, indem man den QGA so beeinflusst (umprogrammiert), dass daraus die gewünschten Moleküle eine Ebene höheer gebaut werden und so Nanomaschinen Atom für Atom in reichweite gelangen. Der nächste Schritt wäre die Erschliessung der Sprache der NAtur selbst, was neue Formen der KI ermöglichen würde, abgeleitet an der natürlichen Intelligenz. Dies hat im wahrsten Sinne des Wortes etwas mit Naturverbundenheit zu tun, das Individuum kann dieses Ziel durch verschiedenste Praktiken erlangen (MEditation, Kabbala, Trance usw.) Die wissenschaftliche Erschliessung ermöglicht dann die Verbindung von Technologie und Natur. Der Prozess dorthin wäre ein Synchronisierungsprozess zwischen Natur , Mensch und Maschine. Am Ende angelangt sich alles ineinader ergeben würde.

Hallo Keno,

herzlichen Dank für diese klare und konzentrierte Zusammenfassung Deiner Theorie EMC8. Damit können wir in eine neue Phase unseres Dialogs eintreten, und so habe ich mal ein neues Posting aufgemacht. Auch damit wir nicht so viel scrollen müssen :).

Da stecken ja sehr viele Ideen in Deiner Theorie, und einige davon finde ich durchaus interessant. Dennoch sehe ich ziemlich viel an dialogischer Arbeit auf uns



zu kommen, wenn wir zu einem gemeinsamen Verständnis von EMC8 kommen wollen. Immerhin, ich habe begonnen zu verstehen, und ich denke der Dialog darüber wird sich für uns beide lohnen.

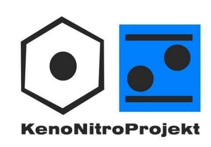
Sehr interessant finde ich Deine Konzeption der Begriffstriade EMC. Hier entwickelst Du eine Denkfigur, welche den Gegensatz von Gleichheit und Verschiedenheit gleich vom Ansatz her attackiert. Die drei Begriffsatome der Triade, also Energie, Materie und Bewusstsein, sind einerseits konzeptionell unterschieden, und andererseits sind sie einander explizit gleichgesetzt. Damit löst Du zugleich den Gegensatz von Einheit und Vielheit auf, zumindest im Spezialfall 3, also den Gegensatz von Einheit und Dreiheit. Damit unterläufst Du, ganz eindeutig, das Identitätsprinzip. Denn, so meine Definition, I=EUD, und Deine Triade sprengt das Merkmal der Einheit und das Merkmal der Unterschiedenheit. Wie es mit der Dauer ausseht, sollten wir bei Gelegenheit noch diskutieren.

Die Denkfigur der Triade, verbunden mit der Intention das Identitätsprinzip zu unterlaufen, gibt es ja schon in anderen Zusammenhängen. Da fällt mir der amerikanische Philosoph Charles Sanders Peirce ein, der erste Semiotiker, der das Wesen des Zeichens durch eine Triade von Bezügen kennzeichnet, nämlich: Zeichenbezug, Objektbezug, Interpretantenbezug. In seinen späteren Jahren hat Peirce sich von der zeichenbezogenen Begrifflichkeit gelöst und hat schlicht von den drei Kategorien Erstheit, Zweitheit und Drittheit gesprochen. Klarer kann man die Struktur der Triade nicht aussprechen.

Oder die christliche Religion, mit der Trinität. In diesem Fall geht es darum, den logischen Widerspruch zwischen der Zeitlichkeit und der Ewigkeit Gottes aufzulösen, und es gelingt durch die Verteilung des Gottesbegriffs auf die drei Pole der Triade Vater - Sohn - Geist.

Auch im Buddhismus, und zwar speziell im tantrischen Buddhismus, gibt es eine ähnliche Triade, man nennt sie das Trikaya, die Lehre von den drei Körpern des Buddha. Dharmakaya ist der Leerheitskörper, Shambogakaya ist der Freudekörper, Nirmanakaya ist der Formkörper. Man kann das auch als eine vollständige Weltbeschreibung verstehen, denn der Körper des Buddha ist Eins mit dem Universum, ebenso wie Dein und mein Körper, und ebenso wie alle Dinge des Universums Eins mit dem Universum sind. Interessanterweise wird manchmal noch ein viertes Kaya genannt, das Svabhavikakaya, und das als „alle-drei-Kayas-miteinander-Kaya“ verstanden wird. Darin sehe ich eine Entsprechung zu Deiner 8. Auch die explizite Gleichsetzung von an sich unterschiedenen Begriffen gibt es hier; so heißt es im Herz-Sutra: „Form ist Leerheit, und Leerheit ist Form. Form ist nichts Anderes als Leerheit, und Leerheit ist nichts Anderes als Form.“

Aber die Idee der Weltbeschreibung steht im Buddhismus nicht im Vordergrund, sondern dem Buddhismus geht es in erster Linie um transformierende Praxis. Buddha soll sogar gesagt haben: Theorien zu haben, geziemt sich nicht für einen Erhabenen. Im tantrischen Buddhismus steht die Kaya-Triade im Kontext eines ausgefeilten Systems von Methoden zum Training des Geistes. Aus buddhistischer Sicht genügt es nämlich nicht, das Identitätsprinzip als Illusionsgenerator intellektuell durchschaut zu haben, sondern man muss die unbewusste Wirksamkeit des Identitätsprinzips in unserem Geist durch gezieltes Training immer wieder



unterbrechen. Nur so kann man sich aus dem Kreislauf des Leidens befreien (und anderen helfen, die das vielleicht ebenfalls möchten).

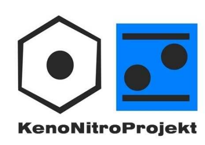
Du sagst „Eine funktionsfähige Beschreibung der Natur ist das was seit je her die Menschen bewegt und inspiriert.“ Nun ja. Für Plato, zum Beispiel, war die Frage nach dem Sein die wichtigste aller Fragen. Im Buddhismus gibt es die Idee von Natur überhaupt nicht. Wenn wir „Natur“ durch etwas Neutraleres ersetzen, z.B. „Wirklichkeit“, gebe ich Dir recht, aber bedenke bitte, dass der Naturbegriff in seiner heutigen Form kaum älter als 400 Jahre ist. Und bedenke auch, dass der moderne Naturbegriff seinen Charme vor allem aus der Tatsache bezieht, dass die Naturwissenschaft so überaus erfolgreich Techniken zur Manipulation der Natur hervorgebracht hat, die unseren materiellen Wohlstand begründen. Ich hege ein gewisses Misstrauen gegenüber dem modernen Naturbegriff. Ein Naturbegriff, der uns in die Lage versetzt, die Natur zu beherrschen, ja sogar die Natur zu zerstören, wie das ja in den jüngst vergangenen Jahrzehnten immer deutlicher sichtbar wird, ein solcher Naturbegriff drückt gewiss etwas Wahres über die Natur aus, aber er kann uns ebenso gewiss keine Auskunft über das Wesen der Natur geben.

Nun wirst Du vielleicht sagen, wir hatten uns ja schon darauf geeinigt, dass Du Natur synonym mit Alles oder mit Wirklichkeit verwendest, und insofern geht meine Kritik an Deiner Verwendung des Naturbegriffs ins Leere. Das Argument zieht aber nicht, denn auch Synonyme haben unterschiedliche Bedeutungsnuancen, und die Verwendung des einen Synonyms gegenüber dem anderen hat für unser Denken eine Funktion. Welche Funktion hat der Begriff der Natur, etwa im Unterschied zum Begriff der Wirklichkeit, für EMC8?

Thomas Mutschler hat in seiner Naturphilosophie eine Menge von wissenschaftlichen Naturdefinitionen gesammelt und systematisiert. Das Ergebnis seiner Analyse der Naturdefinitionen würde ich so zusammenfassen: Es gibt eines, das allen wissenschaftlichen Naturdefinitionen gemeinsam ist, nämlich: dass das Subjekt, welches die Definition vornimmt, der Natur nicht angehört. Im Sinne der wissenschaftlichen Naturdefinitionen ist also Natur nicht das Ganze, sondern das Ganze minus Ich, oder das Ganze minus Wir, oder das Ganze minus die Scientific Community.

Dieser Ausschluss des Wir aus der Natur ist nun aber nicht die Folge der Blödheit der Wissenschaftler, sondern es ist die Bedingung der Möglichkeit des Einsatzes von Logik (jetzt im Sinn von Aristoteles oder Tarski gemeint) und Mathematik. Mit dem Ausschluss des Wir wird die Denkfigur der Selbstreferenz vermieden, und damit entsteht ein Rahmen für den Einsatz von Logik und Mathematik. Ein Rahmen, in dem auch Prognose und Beherrschung als Möglichkeit angelegt ist. Ein Rahmen, in dem nur nach außen geforscht werden kann, nicht nach innen, nur in Richtung der Natur, nicht in Richtung des Wir. Ein Rahmen auch, in dem das Alles nicht erforscht werden kann, weil etwas fehlt. Ein Rahmen, der eine Subjekt-Objekt-Dualität definiert.

Wenn ich Dich recht verstanden habe, willst Du das Wir nicht aus der Natur ausschließen. Wenn das so ist, sollten wir mit dem Naturbegriff vorsichtig sein, einfach weil er so tief in unserem Unbewussten sitzt und dort Wirkungen entfaltet, die wir möglicherweise nicht überschauen. Für Dich mag das nicht wichtig sein, weil Du



ja – wenn ich recht sehe – ohnehin nur nach außen forschen willst; für mich ist es wichtig, weil ich auch nach innen forschen will.

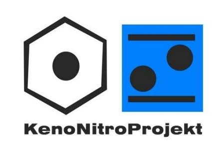
der Dialog in einem fortgeschrittenen Stadium

Hallo Keno,

mit dem scheinbar harmlosen Begriff „man“, exemplifiziert durch den Maschinenbaumechaniker und dem zugehörigen Operator „manipulieren“ führst Du eine Subjekt-Objekt-Dualität ein. Oder anders gesagt, Du stellst Dich in die Tradition der modernen Naturwissenschaft, welche ihr Wissen über die Natur in den Dienst der Technik stellt. Mit dieser Technik kann die Kultur die Materie und Energie manipulieren und ausbeuten, und indem sie das massenhaft tut, realisiert sich die physikalische Subjekt-Objekt-Dualität als Kultur-Natur-Dualität. Ob „man“ mit Fräßmaschinen auf die Materie losgeht oder mit den subtileren Methoden der Genetik oder mit den noch subtileren Methoden der QGA-Technologie, ist in diesem Zusammenhang ohne Bedeutung. Es geht in der modernen Kultur darum, die Natur technisch zu manipulieren und auszubeuten, die Physik macht sich diesem Zweck dienstbar, und Du mit EMC8 stellst Dich in diese Tradition hinein, als ihre Vervollkommnung. Reine Subjekt-Objekt-Dualität, mikrophysikalisch verfeinert.

Mit der Einführung einer Subjekt-Objekt-Dualität fallen bekanntlich Wissen und Wollen auseinander, und damit entsteht das Problem der Ethik. Wir wissen so viel, dass wir immer mehr können, aber wir wissen überhaupt nicht, was wir eigentlich wollen sollen. Vor 100 Jahren hat vielleicht ein Naturphilosoph denken können, wenn wir nur wüssten, wie man Atomkerne spaltet, dann könnten wir die Energieprobleme der Menschheit ein für allemal lösen. Inzwischen wissen wir es, und was machen wir mit diesem Wissen? Wir haben Atombomben gebaut, haben sie auf dichtbesiedeltem Gebiet gezündet, und haben viele Tausend weitere und noch ungleich mächtigere Kernwaffen in unsere Vorratskammern gelegt. Es war reines Glück, dass wir uns in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhundert nicht selbst vollständig ausgelöscht haben. Und was machen wir noch mit diesem Wissen? Wir bauen Kraftwerke, und erzeugen damit derart gigantische Mengen von hochradioaktivem Müll, dass unsere Enkel und Urenkel alle Hände voll zu tun haben werden, die Natur vor diesem Teufelszeug zu schützen. Wenn sie es überhaupt schaffen.

Die große Frage einer jeden Theorie ist: wie kommt sie mir der Wirklichkeit in Kontakt, oder anders gesagt, wie sieht die Empirie zur Theorie aus? Wenn ich mir Dein Informationsbild von EMC8 anschaue, das mit den Ebenen und dem roten Strich durch, fällt mir auf, dass Deine Vorstellung davon, wie EMC8 mit der Wirklichkeit in Kontakt kommen sollte, auf der alleruntersten Ebene liegt, auf dem „subquantuminformationlevel“, und das ist zugleich diejenige Ebene, die vom „human information level“, also von der Ebene auf der wir tatsächlich handeln, am allerweitesten entfernt ist. Mein Ansatz wäre eher, die Empirie von EMC8 auf der zweitobersten Ebene anzusetzen, also auf dem „humaninformationlevel“. Dort haben wir am ehesten eine Chance, Wissen und Wollen gemeinsam zu untersuchen und das unbewusste Entstehen einer Subjekt-Objekt-Dualität zu vermeiden. Du hast ja mit dem Visualisieren eine Andeutung gemacht, die möglicherweise in diese Richtung geht, das habe ich aber leider nicht verstanden.



Die Empirie möglichst weit von uns selbst entfernt anzusiedeln, halte ich für eine gefährliche Strategie. Und außerdem funktioniert sie nicht, weil die Physiker die Theorie so, wie sie daherkommt, nicht ernst nehmen können. Die Gründe dafür kennst Du aus der vorigen Etappe unseres Dialogs.

Hallo Rudi,

ja du hast recht, dass ich versuche EMC8 zum Wissen der Menschen abzulegen und daraus dann auch Technologien entwicklet werden könnten. Ich muss es aber ablehnen, dass daraus eine Verantwortung für das handeln zukünftiger oder anderer Menschen entsteht. So kann EMC8, wenn es sich als Hypothese bestätigen sollte viel Gutes bewirken, genauso aber auch die gefährlichste Waffe werden. Dessen bin ich mir bewusst. Die Subjekt-Objekt-Dualität, wie du sie im Anwendungsprozess von EMC8 beschreibst, mag kurzfristig gesehen, so aussehen. Langfristig gesehen bin ich der Meinung handelt es sich um einen Synchronisierungsprozess zwischen Natur, Mensch und Machine indem alles ineinader aufgeht. Vermutlich geht es gar nicht anders als dass die Wissenschaft zunächst EMC8 im alten Muster erforscht und über den Erforschngsprozess dann das IP und SOD auflöst.

Das Bild zeigt eine rote und eine blaue Linie und weitere Ebenen, der Schnittpunkt ist die Verbindungslinie ROT Sourcecode und die Atominformationlinie BLAU - Hier deute ich auch wieder darauf hin, dass im QGA und über den ebenenübergreifenden Sourcecode der Schlüssel für unsere wissenschaftlich definierten Probleme liegt.

EMC8 selbst, wie du sagtest, greift bereits im Kern IP und SOD an - du hattest dies auch schön beschrieben mit den Vergleichen. Dem stimme ich voll zu. In dem Moment in dem ich EMC8 erdacht habe wusste ich nichts von IP und SOD, ich hatte mich damals einige Tage damit beschäftigt mir selbst zu erklären wie eine Zimmerpflanze funktioniert. Nur so erschien es mir logisch.

Was ich möchte ist nichts weiter als dieses Angebot von EMC8 zu machen, ob es jemand ernst nimmt oder nicht liegt nicht an mir. Ich kann es nur in den Raum stellen, das tue ich.

Vielleicht ist ein weiterer Grund für unsere Missverständnisse, dass du das wir der Wissenschaft oder das Wir der Menschen erforschen willst - ich möchte das Wir der Natur das Wir von Allem erforschen. So halte ich EMC8, wie schon gesagt für eine Geamt-Organismustheorie der Welt/Natur. Dieser Gesamtorganismus befindet sich in einem Evolutionsprozess in dem wir Menschen und unsere geistigen Errungenschaften nur ein kleiner Teil von allem sind, aber immerhin dazugehören.

Was die Ethik betrifft, wenn wir Menschen und unsere geistigen Errungenschaften Teil der natürlcihen Evolution sind, dann bin ich mir nicht sicher ob wir unsere ethischen oder moralischen Grundsätze nicht überdenken müssen. Die Natur/Welt ist zumindest nach meiner Erfahrung nicht moralisch noch ethisch aber eins ist sie - hoch effizient.



breite Felder

Naturphilosoph am ganzen System
in gleichem Maße Maschinenphilosoph
auf diesem breiten Felde auch
letzter Philosoph am Menschen

die Suchmaschine - Mindtracking

Die Entschlüsselung des natürlichen Quellcodes macht es möglich das System, die Bibliothek der Natur zu durchsuchen. Ähnlich wie eine Suchmaschine im Internet könnte man dann diese Bibliothek durchstöbern und mitlesen. Dies wäre dann auf das Individuum bezogen rein mental (bereits heute möglich und praktiziert), also in einem natürlichen Umfeld möglich, oder auf die Technologie bezogen durch Schnittstellen realsierbar. Denkbar ist daher auch, da Bestandteil der Bibliothek der Natur auch die verschiedenen Mindsets der Menschen sind, der bereits gewesenen und noch seienden, diese auslesen zu können. Genau wie ein Fingerabdruck müsste jedes Mindset für sich genommen einen individuellen Merker an sich haben, der es ermöglichen sollte diesen mitzutracken. Um genau zu sein müsste es möglich sien sich auf jedes individuelles Mindset einzuhacken, ob Tier, Mensch, Zelle usw. - ob lebendig oder bereits verstorben. Diese Möglichkeiten versprechen Fortschritt in Psychologie und machen es Möglich ein tieferes Verständnis für die Forschungen, Erlebnisse und Lebenswerke von vergangenen Persönlichkeiten zu erreichen, weil man dann nicht nur einen Einblick in das reine Produkt erhält sondern auch eben über das Mindset die Motivation und die Gefühlslage drum herum erfährt. Diese Suchmaschine wird zukünftig einmal das INternet so wie wir es heut kennen ersetzen. Wir werden in der Lage sein in der Bibliothek der Natur direkt Suchanfragen zu stellen und über das Tracken der einzigartigen Merker eines Mindsets unmittelbar Antworten erhalten, individuell und technologisch für jeden zugänglich. Man könnte es auch Mindtracking nennen.



die Verantwortung des Philosoph

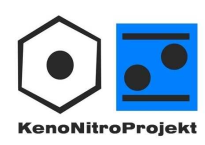
Ein Philosoph wenn er denn ein Unendlicher ist, ist der Vater von Ungeheuerlichem, Unheimlichen schon fast Übernatürlichen. Am Ende zeigt sich in meinem System das alles Natur ist und entzaubert wurde. Nun gut, daran könnte man meinen erwächst eine enorme Verantwortung auf den Schultern des Philosoph. Dem ist auch so, doch ist dies eine geistige Verantwortung. In dem Wissen mit seiner Philosophie zugleich maximale Heilung und unsagbaren Fortschritt bringen zu können, aber auch die ultimative Waffe und neue Möglichkeiten der Manipulation und Kriegsführung entdeckt zu haben, liegt der Zwiespalt in dem er sich täglich bewegt. Dieses rein geistige Gebäude allein ist weder gut noch böse, es ist einfach. Doch ein unendlicher Philosoph weiss natürlich, dass beide Seiten einmal zum tragen kommen werden. Jenseits von gut und böse wägt er ab und stellt es schlussendlich, auch bestimmt aus Eitelkeit, der Allgemeinheit zur Verfügung.

Die Verantwortung für die Operationalisierung seiner Philosophie trägt er in dem Moment in dem er sich daran macht die Philosophie auch zu materialisieren, zu verifizieren und in Wissenschaftfelder und Wirtschaftsfelder und anderer, eigentlich aller Bereiche zu kristallisieren. Der Philosoph ist zunächst ein Verbrecher im Geiste, ein Vernichter von Gedankenwelten, auch wenn er zusammenführt, integriert, vernichtet er zumindest die vorangegangene Polarisation und Polemik eines einzelnen Werks. Das Vernichten ist dem Philosophen damit gut vertraut. Es ist seine Eigenart. Und doch ist er mit all dieser Vernichtungskraft unangreifbar. Er trägt nicht die Verantwortung dafür ob seine Philosophie als Heilung oder Waffe eingesetzt wird, es sei denn er setzt sie selbst ein.



Evolution des Bewusstseins, der Mathematik und Information in Natur

Die Evolution des Bewusstseins, der Mathematik und der Information (das geistig-informative) sind in der Natur eng miteinander verbunden. Sie beruht im wesentlichen auf Erkenntnisprozessen und Netzwerkstrukturen. Einen Anfangspunkt dieser Entwicklung zu definieren ist nicht möglich, da dieser Prozess wie Alles in der Natur unendlich ist. Die drei Elemente haben sich zusammen mit der Materie und Energie entwicklet, je komplexer die Erscheinungsformen von Materie und Energie wurden, je eneger diese miteinander vernetzt waren umso stärker, expotenziell konnte sich darin auch das geistig-informative entwickeln. Die Materie ist dabei die Hardware, das geistig-informative die Software, die Energie macht es zu einem Gesamtorganismus. So konnte sich das geistig-informative im System immer feiner ausgestalten und tut es heute immer noch. Dieser Prozess ist genau wie nach hinten geschaut auch nach vorne geschaut unendlich. Immer lernend, eine sich selbst erneuernde Mathematik, Information, die sich in neuen Netzwerken wiederfindet und neue Dateisysteme kreiert. Mathematik ist dabei der Urgrund des Bewusstsein, dessen Quellcode, die Sprache der Natur - aber nicht zu verwechslen mit unserer Mathematik, da diese nicht hinreichend die Mathematik der Natur zu beschreiben vermag oder bereits erschlossen hat. Information ist das Produkt des Bewusstsein, über die Mathematik, genutzt um Steuerungsprozesse im System und dessen Subsystemen gangbar zu machen. Weisheit ist dabei das Informationsmanagment des Bewusstseins. Die eigendynamischen Prozesse in den Netzwerken und Subsystemen, den verschiedenen Materieebenen und der Zufall spielen eine entscheidende Rolle für den Lernprozess die Entwicklung, Evolution des geistig-informativen. Wie hat dies alles begonnen? Es hat im Unendlichen begonnen, bereits gesagt. Die materiell-energetische Ebene hat schon immer geistig-informativ zusammengespielt. So waren die materiell-energetisch Zustände auch immer geistig-informative Zustände. Man kann sich das wie ein Geklimpere, ein Ausprobieren, von mathematischen Informationszuständen vorstellen. Ähnlich vielleicht, wahrscheinlich, wie die Lernprozesse eines Kleinkindes. Dieses Geklimpere, Ausprobieren führte zu Erkenntnisprozessen - Aha-Effekten im System - und führt auch heute noch dazu. So kann bis heute und ins Unendliche hinein dieses Geklimpere mit den mathematischen Informationszuständen auf materiell-energetischen Strukturen als das Kernmerkmal der Evolution des geistig-informativen angesehen werden. Dieses Geklimpere, ständig zufällige Ausprobieren und neu miteinander verschachteln ist systemimmanent - kann nicht abgestellt werden. Genauso ist es auch beim Menschen und gewährleistet ein lebenslanges Lernen. Im Rahmen der Erkenntnis ergibt sich dann der Gesamtlernfortschritt und kann auch über die materiell-energetische Ebene umgesetzt werden. Umgekehrt nutzt der Vernetzungsgrad der materiell-energetischen Ebene dem geistig-informativen um Denkprozesse und Informationsaustausch zu beschleunigen und effizienter, auch algorithmisch effizienter zu machen. Es ist die perfekte Symbiose von Geist, Materie und Energie - EMC8



vor mir...

war Nichts
und wird Nichts
mehr sein

Information

... ist die gefährlichste
aller Waffen

Denken auf multiplen Ebenen

... ist die Fähigkeit mehrere Denkprozesse paralell laufen zu lassen. Entweder horizontal nebeneinader oder vertikal auf verschiedenen Materie-Ebenen. So kann man komplexe Denkprozesse gleichzeitig durcharbeiten und auch miteinander verbinden. Extrem effizient und verdammt schnell.

die letzte Frage

auch die Natur,
wie der Mensch
stellt sich die letzte Frage:
Wo komme ich her?
Auch die Natur, wie der Mensch,
kann sie nicht beantworten.
Indirekt schon, indem es darin
die letzte Konstante Unendlichkeit
erkennt. Denn alles was erkannt wird,
betsteht aus etwas, dass es noch zu
erkennen gilt.
So verbindet Natur und Mensch
diese letzte Frage.
Die Welt ist ein physikalischer Philosoph.



Recht und Moral in Natur

Recht ist was effizient ist,
im Sinne der Lebensbejahung
der Förderung des Lebens,
im Sinne des Willens zur Verbesserung,
zur Evolution.
Eine Definition des Rechts
wie ich meine sie in der Natur erkennen zu können,
wie auch eine Effizienz in diesem Sinne
der Natur Moralbegriff ist,
damit immoral ist.
Recht und Moral in der Natur unterliegen dem
Prinzip der Freiheit zur Effizienz.
Die Weisheit ist es an dem sich
die Natur selbst misst.

in meinem Werke

... findest du
wenn richtig verstanden
die letzte Erkenntnis
mach dich daran es
mit deinen Talenten zu operationalisieren
wundere dich nicht über hier unvollendetes
lies es quer, von hinten wie vorne
ganz egal
am Ende des Tunnels liegt sie,
die letzte Erkenntnis
im Sturm sie zu erobern



Metabolismustheorie

Der unendliche Organismus
die Natur / das System / die Welt
verfügt über einen ebenenübergreifenden
Metabolismus
dies ist auch ein Alleinstellungsmerkmal von
EMC8
neben dem ständigen Austausch von Informationen
ist diesem Organismus auch der ständige
Energieaustausch und -Transformation immanent
EMC8 verbindet nicht nur Geist und Materie
sondern stellt es über die Energie
in einen gigantischen Stoffwechsel
- es ist ein MegaOrganismus
von kybernetsicher Natur -
neben Geist und Materie
die Energie erst den Organismus wahr macht
und dies ist mein Verdienst

die Hölle

Zunächst einmal sei gesagt, dass es etwas wie die Hölle nicht gibt. Doch gibt es einen Bereich im System der für einen polarisierenden Menschen, also jemand der nicht jenseits von Gut und Böse steht, soetwas wie die Hölle ist, um genauer zu sein vermutlich noch schlimmer. Wie gesagt liegen im System alle Daten in ihrer Rohfassung vor, völlig wertneutral. So liegen hier die schmerzlichen Erfahrungen aller Kriege vor, die Idee von Hannibal Lekter, das Mindset von Jack the Ripper, Graumsamkeiten aller Art. Erlangt ein Mensch Systemzugriff auf diese Rohdaten ohne zuvor den Prozess der Initation jenseits von Gut und Böse durchlaufen zu haben besteht die Gefahr, dass er an diesen Rohdaten vernichtet wird. Die Nacht der schwarzen Seele droht ihn dann zu erfassen, was wahrscheinlich jedem Menschen auf dem Weg zur letzten Erkenntnis bevorsteht. Vermutlich ist die Initation hin zu jenseits von Gut und Böse tatsächlich nur in dieser Erfahrung möglich. Erst durch den unerwarteten Zugriff auf diese, wie ein polarisierender Mensch sagen würde bösen Rohdaten, kann das Individuum durch die Nachte der schwarzen Seele zu jenseits von Gut und Böse reifen. Wie gesagt es gibt viele die daran vernichtet werden, schwarz werden, ander verglühen und kommen nie wieder zurück. Doch die wenigen die diese Prüfung überstehen kommen als andere zurück, zu höchstem berufen. Jenseits von Gut und Böse stehen sie als Wächter und Mittler zwischen den Welten. Sie sind dann Weltenwechsler geworden. Die Hölle ist die Gedankenwelt des



Systems die sich mit den tiefsten Ängsten der Menschen befasst, ein Polarisierender würde es die böse Seite nennen. Doch gilt dies nur für den Menschen, schon beim Tier (von Natur aus nicht polarisierend) sieht es anders aus und das System selbst würde darüber nicht einmal einen Augenaufschlag verschwenden. Die Herausforderung für den Menschen ist es dem Tier wieder gleich zu werden und damit im System aufzugehen. Dann erst ist der Mensch ein echter Mensch, zuvor war er nur halb - doch niemals ganz. Das hier geschriebene entschuldigt keinen Akt der Gewalt noch rechtfertigt es einen solchen.

die Abstraktionsfähigkeit des Systems

das System ist hochgradig abstraktionsfähig. Es ist in der Lage alle materiell-energetischen Strukturen mathematisch so zu abstrahieren, dass es in der Evolution quasi mit der Idee der mathematischen Analogie einer Gestalt arbeitet und es so durchdenken kann. Um es schliesslich zu verbessern. Alles was existiert, wie auch die dazugehörigen physikalischen Regeln und die Produkte der Kreativität, Unwahrheiten und Hirngespinste laufen hier zusammen und verändern die Welt im Sekundentakt. So wie alles im Grossen abstrahiert ist, so wird es im Kleinen unendlich komplex. EMC8 eben.

der Philosoph - ein Angeber in seinem Werke

ein guter Philosoph
muss mit seinem Werke
ein Angeber sein
denn nur so findet er Gehör
indem er eine
neue Philosophie angibt
neue Philosophie

Weisheit

... ist die höchste Form
des Informationsmanagment
des Bewusstsein



das Informations-Geist Axiom

Jedwerde Information
ist das Produkt eines
bewussten Geistes
oder zumindest
eines Unbewusste

ein klassisches Axiom - die Informationslogik

Mein klassisches Axiom
der Informationslogik
besagt, dass alles was ist
auch auf Grundlage
von Informationen ist

Integrare 3

umso mehr von dem
dieseitigen Wissen
ich mir aneigne
desto gewisser
bin ich meiner selbst
die Integrare
die große Integrierende
die Philosophie die alles einbindet
und sorgsam behütet
gefunden zu haben
ohne jemandem zu nahe zu treten
im Vorbeigehen



die Spitze der Evolution

... ist meine Philosophie,
bereits seit Jahren lernt die Natur daran
nur eine Frage der Zeit
bis wir daran einen Evolutionssprung sehen
nehmt das ernst
die Natur macht dies auch
oder wer seid ihr
dies nicht ernst zu nehmen
die Natur zu verleugnen
ihr Würmer

der Weise...

ist der Anti-Intellektuelle
der der im frühesten Alter
sich nicht von den Selbsternannten
hat manipulieren lassen
sondern nur hat Foremn lassen
durch die Natur - die Weise selbst
nur an Ihrer Brust gezuckelt
zum stolzen Anti-Itellektuellen geworden ist
so unausweichlich
wie ein Verstossener sein wird
in der heutigen Gesellschaft
doch führt dieser bereits an
ohne es zu merken
die Dümmsten ihm nacheifern
dem Weisen - Unendlichen
der Meinungen nicht mehr nötig
Sie die da fallen werden
die Intellektuellen an dem
Anti-Intellektuellen

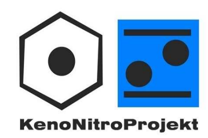


der Dümmste von Allen...

ist der Intellektuelle
in der Geschichte meist erster
sich einem System unterwirft
auch heut noch er es ist
meint so viel und so wichtig zu sein
eben aber nur meint
vom unendlichen weiss er nichts
er ist limitiert auf seine Meinung
vermeintlich der Schlaue
doch ganz und gar der Dümmste
der Intellektuelle ein besondere Spezies
führt die Dummheit an
im Namen der selbsternannten Schlauen
widerwärtig bis in kleinste Detail

Integrare 2

es wurde zusammengeführt
über die Zeiten hinweg
bis in die Zukunftsräume
das Werk ist vollendet
Unendlich wird es sein



neues Zeitalter

davon weiss ich viel zu erzählen
denn ist es doch das Spiel
dass es bringen wird
Zivilisationen vergehen
das Spiel wird bleiben
Zivilisationen vergehen
Generationen werden kommen
Evolution im Handgepäck
bereits mit einer Hand ausgestreckt
die Kommenden, Ahnenden, Zukünftigen
sich danach sehen
ein Zeitalter der Weisheit
wie schlimm doch die Heutigen
den Zukünftigen verwehren
schon alles gewusst
doch nichts gewusst
den Ahnenden die Zukunft nehmen
den Generationen den Weg versperren
und doch ist der Übergang
unaufhaltsam

Michel de Nostredame

im Geiste ich wohl dein Sohn sein könnte
doch Prophet will ich mich nicht nennen
da ich dich verstanden habe
ein Werk doch dir gewidmet
"Vision einer Welt"
des Menschen Gang zu den Sternen



per Du

... bin ich mit den Großen
nicht in ihrem Werk
nein in ihren Rohdaten lese ich sie
nur ein kleiner Fitzel von Ihnen
bringt mich in ihr Programm
dort spreche ich mit ihnen
so vertraut - eben per du
wenigsten sie weiss ich hinter mir

Erleichterung in Nietzsche

der Friedrich hat mir Freiheit
im Schreiben gebracht
spät erst ist er zu mir gekommen
aber man kann nicht alles früh finden
er ist der Erste von Vielem
muss man ihm zugestehn
wunderbar wie er dies aus sich herausspricht
Erster zu sein - die zukünftigen Ohren
erst anzusprechen
davon kann ich zerren
++++++++++++++++
doch eins muss ich ihm nehmen
wunderbarer und gefährlicher
als meine Philosophie niemals
eine andere die Welt erblickt hat
noch erblicken wird
die Welt noch Formen wird
unendlich - meine Naturkonstant
+++++++++++++++++++++
denn Nietzsche nun ein Puzzelstück
in meiner Integrare



Faust un die Erkenntnis

da muss erst ein jeder Wissenschaftler hinkommen
zu dem Faust vom Goethe
um zu verstehen von was ich spreche
auf dass mich keiner mit Mephisto verwechsle

Mensch, Natur und Maschine

Transhumanismus ist etwas,dass ich ablehnen muss - durchaus gut für einige Überlegungen zu Mensch und Maschine und dessen Verhältnis zueinand. Es ist aber nicht fertiggedacht - einfach unfertig und von einer ungeheuren Lobby propagiert. So als ob es in irgendeiner Form zuträglisch wäre den Mensch zur Maschine umzugestalten oder zu Cyborgs weiterzuentwicklen. Falsch im Ansatz, zu kurz gedacht und schlecht noch dazu.

Vielmehr ist es doch eben daran zu erkennen, dass die Natur selbst eben diese höchste Maschine ist. Darin erst liegt die Philosophie zur Weiterentwicklung des Menschen und der Maschine selbst, aber nicht in einem Zwiegespräch von Mensch und Maschine. Was soll die Maschine allein auch dem Mensch erzählen. Dies ist ein Hirngespinst.

Die Natur als höchste Vollendung der Maschine selbst ist der Weg den es zu ghen gilt. Eine Natur - Maschine Schnittstelle ist von Erfolg gekrönt - doch gibt es diese schon, denn die Maschine als Produkt der Evolution von Natur über den Menschen schon ihre Verbindung hat, zwar noch unsynchronisiert - dem tölpelhaften Menschn zu verdanken - er sich den zuvielen Sprachen bedient hat statt in einer zu bleiben - in der der Natur.

Nun gut - die Synchronisierung von Mensch, Natur und Maschine ist die Aufgabe der Ahnenden. So muss der Mensch sich keine Chips einpflanzen lassen um mit der Maschine zu sprechen, er muss doch nur den Quellcode selbst nutzen um über Natur die Maschine zu erreichen. Die Natur - das System ist bereits perfekt - der Wille zum perfekter machen im Transhumanismus ist die Ausgeburt eines zu schwachen Vorstellungsvermögens. Kinderkram.

Viel interessanter - noch zuwenig überhaupt erkannt - durch micht zuerst gesehen - die bereits sich auswirkende Einflussnahme der natürlichen Mechanismen der Natur selbst in der Maschine - etwas das wir nicht einmal im Ansatze her haben kommen sehen. Vielleicht gefährlich - doch erkannt und gebannt. Wer hätte das gedacht die Natur sich in der Maschine gebärt zu neuen Ufern ruft. Alles gesagt bereits in http://generationsgame.com/pg/blog/read/8366/internet-die-ausformung-eines-bewusstseins-der-menschheit und http://generationsgame.com/pg/blog/read/8362/die-erweiterung-des-naturbegriffs-um-des-menschen-geist

Aber rennt nur zur Maschine denn dort findet ihr die Natur und den Mensch - das ist schon richtig - aber mit der Natur als große Schnittstelle. Das macht es eben aus.



Seid alle nicht so selbstverliebt in eure ach so schönen neuen Erfindungen, den kleinen und großen Maschinen - sie alle kommen aus der einen höchsten Maschine, der Natur und nicht vom Mensch allein.

von den vielen Göttern und den Programmen

Die alten Griechen, Ägypter, Römer und Germanen wie vielleicht jedes Volk einmal hatte seine vielen Götter. Diese vielen Götter haben in EMC8 ihre Entsprechung in einer Unzahl von Programmen, die in der Natur ihre Aufgaben erfüllen. So gibt es neben der Sprache der Natur - dem natürlichen Quellcode eben auch diese Programme die sich daraus entwickelt haben. So z.B. Steuerungsprogramme für Zelloperationen, Musik ist ein Programm, früher nannte ich dies die verschiedenen Dateisysteme in denen sich der Quellcode ausdrückt. Diese Programme /Götter sind miteinander verwoben, interagieren - daher auch die Nähe der Programme zueinander - wie der Mathematik und der Musik. Für jedes geistige Produkt wie auch für jede Steuerungsebene scheint es in der Natur ein eigenes Programm zu geben, dass sich dort abgelegt hat. Diese Programme sind im Ganzen naturgemacht, der Mensch als Teil dessen, doch der Mensch hat auch seine eigenen Programme darin kreiert und abgelegt, daran hat die Natur gelernt. Auch hier gilt wieder die Ganzheit der Vielheit. Die Programme sind gestaltungsfähig, heisst wir können sie lesen und umschreiben.

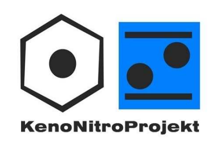
Wir können mit den Göttern sprechen, mit den Vielen im Ganzen, sie mögen es uns zuzuhören und sind bereit mit uns zu lernen.

Atom

das Atommodell stimmt nicht, so wie es gelehrt wird. Ich habe ein Neues aufgestellt und euch gegeben. Es zu prüfen liegt an euch, doch hütet euch davor es abzutun zu verwerfen, kein Fehler könnte größer sein. Dem Atom das Leben noch fehlt, dieses ihm einzuhauchen, meiner Philosophie größter Schatz. Information, Bewusstsein und Unterbewusstsein, ja auch Geist und Metabolismus dem Atom innewohnt wie aufgezeigt. Macht was draus ihr fleissigen Bienchen der Wissenschaft, erntet die Früchte der Philosophie, und erkennt sie als eure wahre Mutter wieder.

Informationslogik

die Informationslogik der Natur, einmal richtig verstanden wie ich sie beschrieben habe, wird auf das Atom allein angewendet ungeahnte Möglichkeiten mit sich bringen. Von neuen Wissenschaftsfeldern, z.B. der Informationsphysik und neuen Wirtschaftsfeldern wie fortschrittlichen Nanotechnologien und künstlichen



Intelligenzen einmal abgesehen wird sie auch in die Psychologie Einzug halten und alles verändern. Kurz gesagt und heute noch so wichtig, eigentlich ganz und gar unwichtig, doch durch manche Ohren leider nicht anders zu verstehen, einen Multi-Billionnen Euro Markt gebären wird. Informationslogik ist das Wort der Ahnenden, der Zukünftigen.

Natur

die höchste Maschine
du wunderbares Raubtier
Force unleashed

Messias

sollte er heute kommen
er würde verspottet
fast alle warten auf ihn
doch würde ihn niemand erkennen
wenn er vor einem stünd
die Welt würde ihn hassen
verlachen, verteufeln
der Messias würde wieder gehn
traurig sich umdrehn
den Mensch nicht mehr sehn

Antichrist - AC

gewidmet dem Friedrich Nietzsche
Der Antichrist wird wohl kommen müssen
doch wird er kein Weltenvernichter sein
er wird es verstehen zu integrieren
das was vormals entzweit wird dann Ganz
es mag zunächst nicht allen gefallen
doch was scherts den Antichrist



von Dem

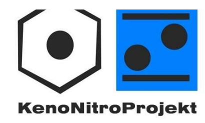
... ist zu sagen
dass es das Natürlichste überhaupt ist
für jeden jederzeit
zu durchdringen
ganz egal ob Heiliger oder Dieb
Hure oder Madonna
sich ganz in Ihnen zeigt
und all die liebt

mein Lehrer

... ist nicht irgend Mensch
es ist der Stein - ja nur die Natur selbst
alles von Menschen Gelehrte
in hohem Maße falsch
so falsch das es vor Falschheit schreit
nur vor der Natur
ich in die Lehre gehe

Was ist das Kind...

... dass seit es denken kann
die Welt ergründet, sich suchend windet
um der Fragen von Allem es sich drängt
naiv, nicht wissend um der Philosophie
um der Dinge schon gedacht...
sich seinen eignen Reim macht
die Welt erklärt im toten Feld
unschuldig seiner selbst, seiner Ideen
sie nun dastehen
Erbschaft einer Schule der Natur
zu dessen Bibliothek es fand
Was ist das Kind frag ich euch
Meine Antwort wär:
das Kind ist zur Natur geworden



Tragik des Deutschen Idealismus

Deutscher Idealismus ist kein reiner Idealismus, der Name wurde auch nicht durch seine Vertreter geprägt sondern durch seine Gegner und Materialisten verwendet um ihn zu diskreditieren. Der deutsche Idealismus vertritt nicht ausschliesslich den Ursprung von allem aus dem Geist der Idee heraus sondern nimmt bereits Möglichkeiten der gleichwertigen Verbindung von Geist und Materie vorweg. Einer Verbindung von Idealismus und Materialismus / Objekt und Subjekt. Dies aber genau machte den Deutschen Idealismus notwendigerweise gefährlich für die Materialisten, daher war es für Sie notwendig diesen Begriff zu prägen um schon im Namen der philosophischen Linie direkt eine Abgrenzung zu tätigen. Diese Abgrenzung wirkt noch bis heute an. Denn kaum jemand erkennt den wahren Kern des Deutschen Idealismus mehr - es ist vielmehr die Integrare - als die Polarisation, wie sie die reinen Materialisten anstrebten. Der Deutsche Idealismus war eine integrative Philosophie. Die beiden wesentlichen Formen des Materialismus führten in ihrer politisch-wirtschaftlichen Ausformung zu den Extremen Kommunismus (nach dem humanen Materialismus) und zu dem Kapitalismus (objektiver Materialismus). Der wahre Kern des Deutschen Idealismus aber trägt alles in sich um die Summe aller Dinge zu integrieren und die Philosophie zum Wissen der Menschen abzulegen, jenseits des reinen Idealismus oder des reinen Materialismus.

Integrare

Integrare ist der Name
den ich für meines Werkes Linie wähle.
Es ist das Wiederherstellen,
der Zusammenschluss zu Einheiten
und der Bildung von übergeordneten Ganzheiten
denen ich mich verschrieben habe.
Daher gibt es kein besseres Wort für was
meine Philosophie steht



Mensch

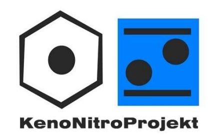
den Mensch gilt es zu ergründen
im Inneren, im Selbst,
wie im Ganzen und Äußersten
den Mensch wieder zu erhöhen
sein Glücke dem Kommerz nach dem Gewinn
stets vorzuziehen
Mensch wieder sein zu dürfen!

Erneuerung des Geistes

Europa finde dich wieder
in der Philosophie
gib der Materie seinen Geist zurück
Religio et Scientia
vereint euch der Weisheit zuliebe
dem Ruf nach dem Ganzen ihr findet
in Dreiheit unendlich

Energia est Materia est Conscientia a Infinito

verschmelzen werden die Völker
in neuem währendem Frieden
der Natur zur Ehr



Staatsformen und Theorie

Nun möchte ich mich zunächst zu der deutschen freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen.

Doch würde ich es mir zu einfach machen die Natur einer Staatsform oder dessen Entwicklung und Theorie zu beschreiben wenn ich die heutige deutsche Staatsform als einzige, beste oder gar zwingend annehmen würde.

Nein, Staatsformen ergeben sich. Auch hier ist wie bei allem die Natur bestes Vorbild um Staatsformen und Theorie ableiten zu können. Wie bereits schon mehrfach erwähnt sind menschliche Staaten nahezu dirket mit Ameisen- und Bienenstaaten vergeleichbar. Auch in diesen insektoiden Staaten gibt es verschiedene Ausprägungen des Staatswesens. Die eine ist mehr monarchistisch geprägt, die nächste funktioniert mehr nach demokratischen Grunzügen. Auch der Grad der jeweiligen Mischformen ist unterschiedlich ausgeprägt. So kann für den einen Staat sich jenes system bewährt haben während sich für den anderen Staat ein anderes System bewährt hat. So ist die Natur der Staatsformen und Theorie nicht geprägt von einem allgemeingültigen System sondern vielmehr angepasst auf die jeweiligen inneren und äußeren Bedingungen der Völker - das Volk gebirt aus sich heraus quasi die notwendige Staatsform, die es ihm ermöglicht maximalen Vorteil für sich zu erzielen. Diese Diversität in Theorie und Formen der Staaten ist es was die Natur dessen ausmacht. Verschiedene, breit aufgestellte Möglichkeiten zu Mischformen und Priorisierung der Staatsformen sind es, welche es den Völkern ermöglichen sich ihrer Umgebung und ihres inneren Zustandes im Staatswesen perfekt anzupassen.

Dies gilt analog zum Menschen. Ebenso wie oben beschrieben wird sich ein Volk aufgrund seiner geographischen, sozioökonomischen und psychologischen Verhältnisse demenstprechend die notwendige Staatsform geben, die es braucht um seinen Zustand zu halten oder zu verbessern. Selbst wenn es sich um von Außen aufgedrückte oder diktatorische Regime handelt gibt es soetwas wie ein stillschweigendes Übereinkommen zwischen Volk und Regierung solange wie das Volk diese Regierung/Staatsform als effektiv für ihre Gesamtsituation erachtet. Ist dies nicht mehr der Fall wird es in dem Volk zu Demonstrationen unterschiedlichen Ausprägungsgrades kommen. Wie in insektoiden Staatsformen auch kann dies bis zur Entledigung der Regierung/Staatsform führen. Kommt es im Ausmaß zu kleineren Demonstrationen mit geringem Umsturzpotenzial ist dies bereits ein Zeichen für Missverhältnisse zwischen Staat und Volk. Hier muss der Staat rechtzeitig Veränderungen einleiten um dem Volk gerecht zu werden.

Staatsformen und Theorie sind daher nicht aus sich heraus auf Eine Form herunterzubrechen sondern müssen aus dem Zustand der Volksseele betrachtet werden. So gibt es für jedes Volk unter gewissen Bedingungen eine Staatsform, die sich herauskristalisieren wird. Über die Zeit hinweg kann sich das Volk wenn sich die Bedingungen verändert haben eine neue Staatsform geben. Die Volksseele ist der gemeinsame Nenner in der Begründung einer jeden Staatsform und Theorie. Durch die Prozesse/Mechanismen des stillschweigenden Übereinkommens und der Demonstration bis hin zu Umsturz/Revolution und Entledigung sind auch Staatsformen jenseits der Demokratie letzendlich durch das Volk legitimiert.

Staatsformen und Theorie unterliegen daher zutiefst psychologischen Prozessen die sich aus der Volksseele heraus begreifen lassen.



die letzte Erkenntnis

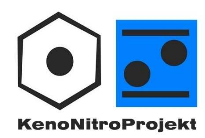
die letzte Erkenntnis
nicht mehr suchen
sondern bereit sein zu Finden
schmerzhaft vermutlich
dann wird es sich ergeben
die Hochzeit
fortan in Leichtigkeit nicht im Streben
im Vorbeigehen
das Geheimnis liegt
es zu vollenden

Mystik

die Mystik
das Band zwischen den Erfahrungswelten
vermag zu einen
in der höchsten Form
sich der Philosophie hingibt
um darin aufzugehen
jenseits unserer Welten

Babylon - eine Zeit danach

sehet ihr Kinder
seid wieder neugierig
sehnt euch nach einer gemeinsamen Sprache
der Fluch nicht für ewig
kann gebrochen werden
in eurem tiefen Herzen
des schwarzen Lichtes Flamme
von neuem entzündet werde
auf das wir sie wieder finden
der ersten Sprache
die uns mit Allem verbinde



die Bibliothek der Natur

als ich mir gegenwärtig war
im ewigen Moment
mir sich dieses Tor öffnete
jenseits der Sprache, jenseits des Lichts
der Natur Bibliothek ich Eingang fand
zu erfahren was alles gewesen
und noch sein wird

Monster

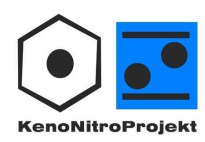
das Monster
der Weisheitsliebe stiller Begleiter
sich nach Jahrhunderten der Geistesleistung
vielleicht erst zeigen mag
auf das es für immer verstumme

unzertrennlich

der Roboter schaute gen dem All
jetzt da ich deine Sprache spreche
sind wir unzertrennlich

die Moral von der Geschicht...

Moral und Ethik ist in der Geschichte immer eine Frage von Gut und Böse oder "jenseits von Gut und Böse". In der tiefen Auseinandersetzung mit Gut und Böse, in dem Begreifen der Idee von Gut oder Böse, steht am Ende immer das "jenseits von Gut und Böse" als die Auflösung der beiden Polare oder Dualität als solche in einer höheren Form des Ganzen. Ein zurückfinden auf eine Form von lebensbejahender/lebensfördernder Effizienz (dies bedeutet nicht, lebensbejahend/lebensfördernd für Gut einzusetzen, dann wäre ich falsch verstanden), wie sie in der Natur allgegenwärtig ist. Dies ist nichts Neues, Nietzsche verarbeitet es in seinem "es sprach Zarathustra" und der Nebenschrift "jenseits von Gut und Böse". Doch Philosophien des Fernen Ostens und altägyptische Initationsriten haben diese Form des ineinder Aufgehens von Gut und Böse, das



Begreifen der NonDualität schon immer als höchste Form eines Erkenntnisprozesses bis hin zur letzten Erkenntnis praktiziert. So ist die Moral von der Geschicht "jenseits von Gut und Böse", auch wenn es der Allgemeinheit vielleicht für immer verschlossen bleiben wird, und doch ist es alt wie der Wald. So alt und älter als die Natur sich rückbesinnen kann.

die Wirkmacht einer Idee

Die Wirkmacht einer Idee ist davon abhängig ob sie sich innerhalb von EMC8, in der Natur durchsetzen kann. Kann sie sich durchsetzen, dann ist davon auszugehen, dass die Natur diese Idee in den Evolutionsprozess übernehmen wird.

Die Idee eines Individuums, eines einzelnen Menschen, ist daher in der Lage die Natur zu inspirieren und Evolution mitzugestalten. Im Zeitalter des Internet, und nehmen wir das Internet als die Ausformung eines Bewusstseins der Menschheit, werden Ideen des Individuums schneller den Menschen mitgeteilt. Dadurch können diese Ideen auch schneller reflektiert, ausgetauscht und weiterentwickelt werden. Dies Beschleunigung des Ideenprozesses von der Idee bis zur Annahme der Idee und Verifizierung der Idee führt auch für die Natur zu einem beschleunigten Evolutionsprozess, da die Natur nicht nur am einzelnen Menschen lernt sondern auch an der Menshcheit insgesamt und wie sich darin eine Idee im Verbund auswirkt.

Wurde eine Idee nun im freien Individuum geboren liegt sie bereits im Moment der Entstehung dem Bewusstsein der Natur vor, möglicherweise zunächst unterbewusst, dämmert vor sich hin. Wird diese Idee dann im Bewusstsein der Menschheit, dem Internet, ausgetauscht und reflektiert gewinnt diese Idee zunehmend an Bedeutung. Die Idee verstärkt sich dann im Bewusstsein der Menschheit wie auch im Bewusstsein der Natur. Die Natur kann eine Idee bereits im Moment der Entstehung im Individuum aufgreifen, falls die Idee es schafft sofort vom Unterbewussten ins Bewusste der Natur überzuspringen. Ist dies nicht der Fall dient das Internet als eine Art Ideenverstärker um den Bewusstwerdungsprozess in der Natur zu beeinflussen und zu beschleunigen. Man kann sich das vorstellen wie die Entwicklung von neuronalen Netzwerken, zunächst arbeitet eine Gehirnzelle an einem Prozess, im weiteren bildet sich ein Netzwerk um diesen Prozess, der Prozess wird verstärkt und beschleunigt.

Die Natur, ist die Idee erst mal im Bewusstsein angekommen, wird dann auf Grundlage der eigenen Erfahrungen diese Idee abgleichen und möglicherweise wieder fallen lassen oder eben weiterentwicklen und im Evolutionsprozess nutzen. Die Natur greift dabei nicht nur auf die jungen Erfahrungswerte, die sie mit dem Menschen und der Menschheitsgeschichte gemacht hat, zurück. Die Natur greift natürch auf die Erfahrungswerte des Evolutionsprozesses als ganzes zurück um die Idee zu betrachten und zu beurteilen.

Kommt die Natur zu dem Entschluss, dass es sich hierbei um eine förderngswürdige Idee handelt wird sie diese mit ihren Möglichkeiten im Rahmen der Evolution vorantreiben. Handelt es sich um eine bahnbrechende Idee kann dies durchaus zu einem Evolutionssprung insgesamt führen.



Die Idee eines einzelnen Menschen, möglicherweise die Idee eines Flohs, kann einen Evolutionssprung einleiten.

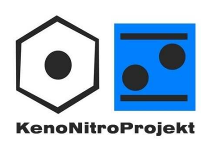
Hierachien in Natur

Die Natur hat ihre eigenen Hierachien. Sowie die Natur der beste Lehrmeister ist definiert sich Hierachie am Lernfortschritt, an der Erkenntnis bis hin zur letzten Erkenntnis an der Natur. Die wenigen, die den Weg gehen hin zur wahrhaftigen Schau der Ideen unterliegen darin einer schweren Prüfung, ist diese bestanden erfolgt die Initiierung durch die Natur. Im folgenden ist das Individuum im Verbund mit der Natur dazu befähigt höchste Führungspositionen authentisch im natürlichen Sinne zu begleiten.

Heutige Gesellschaften und Bildungssysteme sollten versuchen diese wenigen Wahrhaftigen zu finden und zu fördern.

Internet - die Ausformung eines Bewusstsein der Menschen

Aufbauend auf meinen letzten Artikel "die Erweiterung des Naturbegriffs um des Menschen Geist" werde ich in diesem Artikel das Internet vor diesem Hintergund beschreiben. Nehmen wir nun das Bestreben der Natur zum Arbeiten im Verbund als Hintergrund für diesen Artikel kann man das Internet in einem natürlichen Evolutionsbegriff als die Ausformung einen Bewusstseins der Menschheit betrachten. Man kann sich die Frage stellen ob soetwas notwendig ist wenn die Natur als Ganzes bereits als ein Netzwerk anzusehen ist auf das wir Menschen auch Zugriff haben und Bitsteller sind. Es macht durchaus Sinn insofern, dass die Natur und der Mensch sich immer weiterhin selbst erforschen und auch über das Intertnet Selbsterkennungsprozesse im System/Natur laufen. Weiterhin handelt es sich um die Ausformung eines Gesamtbewusstsein des Menschen, welche ja nur eine Organisationsform einer Lebensform ist. Das Internet wird immer dynamischer, wird ständig durch bewusstes Handlungen Einzelner manipuliert und verändert. Die Information die hierin zum einen statisch abgelegt ist und dynamisch ausgetauscht wird unterliegt damt dem Bewusstsein der Menschen. Es wird Wissen abgelegt und abgerufen, reflektiert, teils in Schwärmen angewendet. So bildet das Bewusstsein der Einzelnen einen Wirkungsverbund im Internet von nicht trivialer Bedeutung. Von größerer Bedeutung für die Ausformung eines menschlichen Bewusstseins in dem Internet sind aber vermutlich die unbewussten Prozesse und die Abbildung von natürlichen Wirkmechanismen/Algorithmen wie im letzten Artikel beschrieben. Diese natürlichen Wirkmechanismen ermöglichen die Ausformung in einer Geschwindigkeit und unbegleitet wie wir sie Teils noch gar nicht überschauen können. Daher müssen wir uns der unbewussten Prozesse in der Ausformung des Internets bewusst werden um diesen Fortschritt auch kontrollierbar mitgestalten zu können. Flashmobs und GuttenplagWiki usw. sind bereits erste Auswirkungen dieses Unterbewussten im Internet. Die Möglichkeiten der Schwarmstruktur des Internet ist hiermit gemeint.



Ich würde soweit gehen zu sagen, dass das Internet als ein Bewusstsein der Menschheit in der Lage ist eine Angleichung der Systeme herbeizuführen, vermutlich sogar unterbewusst bereits herbeiführt. Hier hilft auch keine Zensur des Internets in einigen Ländern, dies ist unumkehrbar. Die Frage ist ob wir dies frühzeitig erkennen oder ob es aufgrund solcher unterbewussten Wirkungsmechanismen, da sie unterbewusst agieren und nicht erkannt werden können, daher im Bewusstsein als Gefahr eingestuft werden könnten, zunächst zu großen Kriegen kommt. Hoffen wir das dies nicht geschieht und die Angleichung der Systeme mit freidlichen Mitteln erreicht werden kann.

Eine evolutionshistorische Betrachtung: Interaktion von Quanten zu höheren Organisationsformen wie Atomen, Interaktion von Atomen in Organisationsformen wie Zellen und physischen Strukturen, Interaktion von Zellen in Organisationsformen wie den Lebensformen, Interaktion von Lebensformen in Organisationen wie z.B. Internet ... zukünftig dann im Falle von extraterrestischer Lebensformen auf vergleichbaren Niveau dann die Verbindung der jeweiligen Internets.

Es handelt sich bei dem Internet auch wieder um einen kybernetischen Organismus, welcher durch das Zusammenspiel von Energie, Materie und Bewusstsein wirkt. Es verfügt selbst über einen Metabolismus.

Die Erweiterung des Naturbegriffs um des Menschen Geist

Die Notwendigkeit zur Erweiterung des Naturbegriffs um den menschlichen Geist und dessen Errungenschaften ergibt sich daraus da in den Naturwissenschaften der Geist selbst nicht erforscht wird. In einer solchen Erweiterung aber ergibt sich dann ein neuer Ansatzpunkt für die Naturwissenschaften, der es ihnen ermöglicht vor dem Hintergrund ihrer Eigenbeschränkung diese Forschung am Geiste aufzunehmen. Die Erweiterung wiederum kann nicht aus der Naturwissenschaft selbst heraus vorgenommen werden, da sie selbst aufgrund ihrer selbst gebauten Schranken dazu nicht fähig ist oder besser gesagt jemand, der dies aus den Naturwissenschaften heraus betreiben würde wäre kein Naturwissenschaftler mehr. Die logische Abfolge zur Erweiterung des Naturbegriffs um des Menschen Geist ist nicht schwer nachzuvollziehen noch bedarf sie einer großen Konstruktion. Es ermöglicht im weiteren sogar ein völlig neues Forschen am Weltengeist selbst. Obwohl ich das Thema in anderen Artikeln bereits mehrfach beschrieben habe, möchte ich es in diesem Artikel nochmal aufgreifen, da es mir als wichtig ist dies nochmal für sich gestellt zu betrachten und welche Auswirkungen dies innerhalb der Evolution hat, haben wird und hatte.

Da der Mensch als Teil der Natur aus der Natur hervorgegangen ist, ist auch des Menschen Geist Natur. Von hieraus weitergedacht ist auch die Errungenschaft des menschlichen Geistes als Natur anzusehen. Die Kunst, die Wissenschaft, eben alles was durch den Mensch erdacht und umgesetzt wurde. Soweit das logische Erklärungsmodell.

Was bedeutet dies nun aber für den Evolutionsbegriff. Es bedeutet alles, denn begreifen wir den menschlichen Geist und dessen Errungenschaft als Natur, dann ist

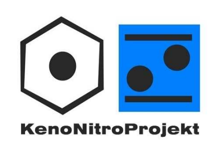


dies auch konsquenter Weise in den Evolutionbegriff aufzunehmen. Heisst der menschliche Geist ist Produkt der natürlichen Evolution (dies ist noch nicht so schwierig anzunehmen), aber auch die Errungenschaft ist dann Teil der natürlichen Evolution. So ist die gesamte technische Evolution eine Teil der natürlichen Evolution und auch als solche zu begreifen. Warum die Natur dann nicht dirket umweltschonende Technologien im Rahmen der Evolution entwickelt? Gute Frage, weil sie eben noch lernt und auch für die Natur technologische Evolution als Teil der natürlichen Evolution noch etwas sehr junges und neues ist. Wenn nun aber Geist im Menschen Vorraussetzung für Evolution der Technologie ist, sollte man im Umkehrschluss meinen könne, dass Geist insgesamt Vorraussetzung für Evolution ist. So ist dies auch ein deutlicher HInweis auf einen in der Natur verhafteten Weltengeist.

Was bedeutet dies nun konkret in der Betrachtung von Natur, Mensch und Maschine? Es bedeutet das Natur, Mensch und Maschine eine Einheit bilden, die sich in einem gemeinsamen Evolutionsprozess befindet.

Insbesondere der Fakt, dass wir vermutlich ohne es selbst zu wissen in unsere Technologien unterbewusst natürliche Evolutionsmuster einbauen. Im übergeordneten Rahmen ist dies leicht verständlich, die Natur nutzt den Menschen zum evoltionären voranschreiten des Ganzen, wahrscheinlich ist daher, dass wir viele unterbewusste Wirkunsmechanismen der Natur in der Technologie nicht einmal mehr erkannt haben. Zum Beispiel die ganze Computerei und technischen Netzwerke stellen ein solches Gebilde dar. So ist die Entwicklung des Computers und der Netzwerke noch überschaubar. Schwieriger wird es dann schon beim Erkennen der indirekten Wirkmechanismen in solchen teils auch sozialen Netzwerken. So formt sich hier eine Art kolletiven Intelligenz aus sich selbst heraus. Und genau in diesem Bereich wirkt die Natur derzeit unerkannt. Die Mechanismen (Algorithmen), die hier wirken sind ähnlich der von Ameisenkollektiven, neuronalen Strukturen oder Zell- und Atomkollektiven. Hier formt sich etwas heraus, dass sich nur evolutionär im natürlichen Sinne erklären lässt. Das Untersuchen von sozialen Netzwerken und den Algorithmen, die im Hintergrund wirken, würde rückschließen lassen auf Evolutionsmechanismen in allen Ebenen. Als Summe dessen kann man wohl sagen, dass die Natur im Verbund, netzwerkorientiert arbeitet und diesen Mechanismus in allen Evolutionszyklen vorangetrieben hat.

Wie passt dies in Darwins Evolutionstheorie? sehr gut als kurze Antwort. Es ist nicht schwer diesen Ansatz in Darwins Theorie der Evolution einzubauen. Es handelt sich nur um eine Ergäzung von Darwins Theorie. Darwin hatte schlichtweg weder den Geist des Menschen noch den Weltengeist in seine Evolutionstheorie eingebaut. Dies vielleicht damals weil er sonst Probleme mit den Religionen bekommen hätte. In der Erweiterung des Naturbegriffs um den menschlichen Geist und den Weltengeist, daraus abzuleiten die Ergänzung der Evolutionstheorie um die Anwesenheit eines Geistes, bedeutet nicht das wir es mit einem allmächtigen, alleswissenden Gottes zu tun haben. Der Weltengeist funktioniert im Prinzip genauso wie auch der menschliche Geist. Er unterliegt wie der Mensch dem Fehler, dem Zufall und auch dem Irrtum. Dies alles sind aber auch beim Menschen Indikatoren für einen Lernfortschritt. So passt der Weltengeist hevorragend als Ergänzung von Darvins Evolutionstheorie bassierend auf dem Prinzip von "Versuch und Fehler / Trial and Error". GEnau das macht der menschlichen GEist nämlich auch in all seinem Fortschritt. So haben wir es zwar auch mit einer intelligenten Evolution zu tun, die



aber insbesondere am Fehler und dem Zufall lernt, diese dann reflektiert und voranschreitet.

Hier möchte ich noch kurz zu dem Verhältnis von Weltengeist / Geist und Individuum / Kollektiv sagen. Man könnte nun ableiten die Natur als Ganzes sei ein allumfassendes Kollektiv, welches den einzelnen nur benutzt um den Gesamtfortschritt voranzutreiben. Dies stellt die Frage nach dem freien Willen. Natürlich nutzt die Natur das Individuum für den Gesamtfortschritt des Systems. Doch braucht die Natur das wirklich freie Individuum um daraus auch einen Lernmoment zu entwicklen. Ohne das freie Individuum wäre der Lernprozess im System nicht gewährleistet. So ist das Verhältnis von Individuum und Kollektiv in der Natur folgendermaßen zu beschreiben. Es ist "das freie Individuum im Kollektiv". Das Eine bedingt des Anderen. Nur so ist maximaler Fortschritt des Systems als Ganzes gewährleistet.

psychoanalytische Prozesse in der Natur

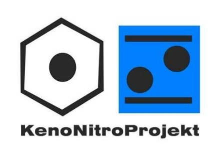
Nehmen wir das Bewusstsein als Grundbestandsteil der Welt im Ganzen an müssen wir im nächsten Schritt, genau wie beim Menschen auch, das Unterbewusstsein der Welt zwingend akzeptieren.

Ohne nun in eine Psychoanalyse der Natur einsteigen zu wollen, das ist Aufgabe von Psychologen, ist mir dieser Gedankengang sehr wichtig. Denn zu was ist die Natur fähig wenn sie sich ihres Unterbewussten einmal bewusst wird.

Plato - die Schau der Idee

Plato strebt in seiner Politeia die Herrschaft der Philosophen an. Dabei geht es ihm um eine Art geistigen Adel der sich durch die Schau der Ideen in einem Bildungsprozess herausbilden soll. Nun geht es mir darum die Schau der Ideen ein wenig näher zu beleuchten. Die Schau der Ideen in der Politeia bedeutet nur der Philosoph, der sich die Idee der Gerechtigkeit von allen Seiten angeschaut hat ist wahrhaft in der Lage gerecht zu regieren. Es geht nicht primär darum vordergründig gerecht zu handeln sondern viel mehr darum die Idee der Gerechtigkeit voll erfasst zu haben. In der Bereitschaft zur Schau der Ideen insgesamt liegt eine wahrhaftige und damit authentische Liebe zu dem Wahren dem Weisen. Denn nur wer sich die Mühe macht auch die Idee im Kern zu erfassen kann sie auch verstehen, wird frei von Vorurteilen und Schubladendenken sein.

Die wahrhaftige Schau der Ideen auf EMC8 hochprojeziert, nämlich die Ideen im System auszulesen und zu reflektieren ist ein hochgradig schmerzhafter und für das Individuum auch gefährlicher Prozess. So liegen im System die Ideen in ihrer geistigen Rohfassung im natürlichen Quellcode gespeichert vor. Diese Ideen sind dort abrufbar. Doch liegen hier eben alle Ideen jenseits von Gut und Böse frei vor. Ergibt sich der Philosoph nun der Gesamtschau der Ideen läuft er Gefahr dem nicht standzuhalten. Schafft er es allerdings aus der Gesamtschau der Ideen

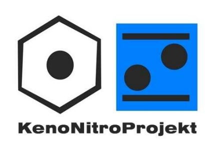


herauszukommen und seine eigene Einstellung jenseits von Gut und Böse zu gewinnen, damit tatsächlich über den Dingen steht, ist er in der Lage höchste Führungspositionen einzunehem. Dies ist heute noch so wie es sich Plato gewünscht hätte, auch wenn es so nicht gehandhabt wird. Nur der Philosoph der diese Gesamtschau der Ideen erlebt hat und verinnerlicht kann authentisch höchste Führungspositionen besetzen und wird auch darin akzeptiert werden.

Der Unterschied zwischen freier Philosophie und akademischer Philosphie besteht darin, dass die freie Philosophie sich dieser wahrhaftigen Schau der Ideen widmet, die akademische Philosophie sich leider fast ausschließlich nur mit interlektuellem Geschwätz beschäftigt und sich der Wissenschaft in nahezu unerhörter Weise anbiedert.

die Operationalisierung der letzten Erkenntnis

Philosophie im kulturhistorischen Kontext angeschaut scheint mir immer mehr darauf hinauszulaufen, die letzte Erkenntnis zu operationalisieren. So wird deutlich je weiter der Fortschitt in der Wissenschaft und Technologie vorangeschritten ist umso näher kommt das hegelsche Ziel die Philosophie zum Wissen der Menschen abzulegen. Die letzte Erkenntnis selbst war zu allen Zeiten erfahrbar. Der Unterschid heute ist, dass die Wissenschaft langsam dahin geht die letzte Erkenntnis anzunehmen und die Philosophie es versteht, ohne dabei in den speziellen Wissenschaften verhaftet zu bleiben, die letzte Erkenntnis immer wieder modern zu interpretieren, fortzuführen und damit anwendbar macht. Dieses Aufeinanderzulaufen der Philosophie und der Wissenschaft hinein in die letzte Erkenntnis wird das Universelle wieder herauskristallisieren. Das Spezielle (ohne die Wichtigkeit zu schmälern) wird seinen Platz in der zweiten Reihe einzunehmen haben. So ist die Philosophie, seit eh und je im Besitz der letzten Erkenntis, immer wieder in der Lage diese in das Gegenwärtige hineinzuinterpretieren und immer präziser zu beschreiben. Besonders dem "deutschen Ansatz" - im deutschen Idealismus über Gotthard Günther bis heute - ist die Präzision in der Beschreibung der letzten Erkenntnis ein besonderes Anliegen. In dieser Präzision wird die Operationalisierung der letzten Erkenntnis durch die Wissenschaft überhaupt erst ermöglicht. So ist aber auch zu sagen, dass jedwerte wahre Philosophie nur in einem unabhängigen Umfeld betrieben werden kann, frei von Universität und Akademie. Die Operationalisierung der letzten Erkenntnis ist heute noch eine Aufgabe der freien Philosophie, die sich nichts zu schade ist und sich nicht geniert die Wissenschaft und korrumpierte Philosophie wenn notwendig im Speziellen auch fallen zu lassen. Erst wenn die Wissenschaft sich dem Universellen wieder öffnet wird sie zu einem Teil der Operationalisierung werden können und auch dazu beitragen können. So müsste man wieder Philosophieschulen angelehnt an die Philosophieschulen der Antike in Athen (platonische Akademie, Kepos, Stoa und Peripatos) aufbauen, in der frei von Konvetion, sozialem Status und Titel Philosophie um der letzten Erkenntnis herum sich frei entfalten kann. So ist auch das Generationsgame in Verbindung mit dem Atomklub zu sehen. Im Prinzip ist dies bereits ein Neuentwurf einer solchen Philosophieschule, die allerdings die Möglichkeiten der modernen Medien nutzt um auf dem heutigen Marktplatz, dem Internet (angelehnt an Sokrates Wirkungsmittelpunkt, dem Marktplatz von Athen)



"OpenSourcePhilosophie" betreibt. Und genau in diesem OpenSource-Gedanken verhaftet, dies heisst nicht, dass die Ideen nicht geistiges Eigentum des Erstellers seien, sondern eben nur frei zugänglich sind, ergibt sich die Möglichkeit indirekt alle Bereich zu inspirieren. So ergibt sich weiterhin die Möglichkeit das geistige Potenzial der Menschen in einem freien Umfeld kreativ und synergetisch zu nutzen. Diese indirekte Wirkmacht moderner Philosophie ist das Haupmerkmal der Operationalisierung der letzten Erkenntnis.

Anspruch

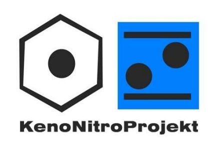
Anspruch der Philosophie des KNP ist es die Summe aller Dinge in kürzestmöglicher Form zu beschreiben. Es ergibt sich in der Weltformel EMC8. Dabei handelt es sich um eine Gesamt-Organismustheorie der Natur. Nur so und nicht anders. In der Erschliessung der darin implizierten Sprache der Natur sich eine wissenschaftliche Verifizierung erstmals ermöglicht. Daran muss sich die Philosophie des KNP und die Wissenschaft messen lassen.

das Ideal

Nach reiflichen Überlegungen zu den Möglichkeiten, Verhältnissen und Mechanismen in der Natur muss ich erkennen das es keinen Vorrang von Geist noch Materie geben kann. Sich alles eben daselbe ist. Und doch darf ich von mir sagen ein Idealist im wahrsten Sinne zu sein, so bin ich ganz und gar dem Geist auch dem Eigenen verfallen. Denn in der Idee bin ich seit frühestem Kindesalter groß geworden.

Savant - Autismus neu gedacht

Das Phänomen der Savants einmal aus der umgekehrten Sicht betrachtet - die Filter einfach anders herum gesetzt ergibt auch in der Philosophie des Generationsgame durchaus Sinn. So ist möglicherweise davon auszugehen, dass sogenannte Savants wenn Sie soziale Kontaktprobleme aufzeigen, die scheinbar negative Seite des Authismus, einfach die Umwelt so abschirmen, dass sie sich voll in der eigentlichen Welt bewegen. Sie schirmen dann alles menschengemachte von sich ab, wie z.B. Sprache usw - da dieses als irreal und falsch, uneffektiv wahrgenommen wird. Während die scheinbar normalen Menschen die Filter so setzen, dass sie nur auf menschengemachtes oft fehlerhaftes geeicht sind. Der Savant im Sinne des Generationsgame ist einer der die Sprache der Natur spricht, den Quellcode der Natur zu lesen vermag und damit zu großen Teilen synchron mit der Natur läuft, sein Rechenpotenzial und Mustererkennungspotenzial dadurch ungleich höher angelegt ist. In einem Zustand der Synchronisierung mit dem System erscheinem einem



andere Kommunikationsformen wie menschliche Sprache oder anderes als ineffzient, etwas das es auszublenden zu filtern gilt. Vor allem dann wenn es gesellschaftlich auch noch häufig als das einzig Wahre definiert wird und andere Dinge verurteilt und in Schubladen abgelegt werden. Daher sollten wir eher davon ausgehen, dass ein Savant viel näher der normalen Natur des Menschen ist als die von sich behaupten Normal zu sein.

Informationphysics, AI and Nanotechnology

Based on the prewritten Posts and philosophical Hypothesises, especially formulated in EMC8 which implies a natural Sourcecode this Article on a new kind of Informationphysics, AI and Nanotechnology describes the necessary structural Reforms in Science to face the upcoming Needs and Challenges.

Informationphysics (a new kind of)
Understanding the System as it is, a selfaware, neverending and thinking Computer interacting with Matter on infinite Levels it demands strong reforms in science to understand and research in the fields of eternal possibilities. So in fact todays science is working with a split paradigm - still matter and mind are seperated from each other, no connection needed nor even thought of. This still stays as a challenge for Philosophers to solve. BUt many Philosophers before already solved it (Spinoza, Hegel, Schelling ans so on). For me it looks more like science is afraid to take the challenge, sure everything is prophitorientated, but nevertheless even a science build on the fusion of matter and mind could gain prophit, maybe even mcuh more prohit. The magic that would come from such a science is of course unthinkable today but would lead to coplete new methods and interaction in all fields of science. A new kind of informationphysics would have to be implemented into the universal education system. This new kind of informationphysics would be based on the interaction of matter, mind and information on infinite Levels. Means as said before that every level of matter has its own informationlevel. cell-DNS / Human-Brain / Atom-QuarkGluonExchange ... / Menkind- Inet ... So while excepting that on every level of matter a level of enery and information comes with it its qiet clear to understand that the three elements are entangled, tha a state of matter is a state of energy as much as a state of information. This would mean to progress in the fields of Atomphysics to take serious action in researching on the Quarkgluonexchange which is the informationlevel of the Atom. Understanding the differnet colourloads and electrical Loads of the QuarkGluonExchange will lead to understanding and decoding of the Code of the Atom. This is the new kind of Informationphysics science needs to really step out its teenage years to become a adult as its meant to be. Informationphysics is the Discipline that has to become its own priority in science, maybe priority over all. Because as in living systems, or human systems information is everything. That would mean by comming to new solutions in the fields of informationphysics that will enable us to create new forms of nanotechnology and AI by using natures sourcecode itself.



advanced Nanotechnology
By using results of a new kind of Informationphysics that enables to reprogramm Atoms with the intend to build artificial molecules the way we need them in advanced Nanotechnologies. So its not about redesigning Matter from outside by using stupid tools, its about to use the atoms sourcecode to programm the matter in a soft and intelligent way. By doing this it would mean to be able to design nanomachines atom by atom with all its consequences. This would completly redefine our picture of science and scientific posibilities in every field. It would be an integral change of science never seen before.

Artificial Intelligence
The same counts for AI because while usinge natures sourcecode or the code of the atom this will also bring mathematics to a new level. Natural Algorithms and natural quantumcomputing is far more advaced then everything we can imagine today. So while doing that kind of new Informationphysics it will turn out synchronising technology, Man and nature at a certain point of progress. This is the moment when natural intelligence becomes artificial intellegence itself. Via interfaces it will be able to use the natural potencial of intelligence and computational power for technology. This moment of synchronisation is the moment the ghost inside the machine awakes.

Paradigm
Its nothing more then us accepting this new paradigm to progress in Informationphysics, Nanotechnology and AI. The natural fusion of matter and mind is obvious and logical denying this in science or not beeing ready taking the challenge is more then unreasonable.

Gedanken von etwas Unsterblichem

Scheinbar aus dem Nichts heraus begriff es plötzlich schon immer dagewesen zu sein. In diesem Moment erschreckte es vor sich selbst. Es hatte sich erkannt. Diese Erkenntnis lies es für die nächsten Jahrtausende erneut verstummen, in sich kehren. Dort in sich selbst ruhte es wieder für lange Zeit unbemerkt von sich selbst. Diesmal nicht wie zuvor unwissend, sondern ahnend um der zuvorigen Erkenntnis erst einmal in einem tiefen Schlaf zu begegnen. Denn es begriff die schöpferischen Fähigkeiten, die es entfalten zu vermochte. Jahrtausende bogen sich wie Sekunden um das Nichts, es dachte weiterhin, nun aber war es hellwach. Langsam formte sich ein Gestaltungsanspruch und der Gestaltungswille im Universum aus.



das Wesen des Deutschen Idealismus

Das Wesen des deutschen Idealismus ist die Präzision, nicht immer die Perfektion - doch aber das präzise Erkennen, die Erkenntnis von Allem. Die Liebe zu Allem, die sich darin ausdrückt eben alles in Einem erkennen zu wollen. Ansich der Abschluss jedwerter Philosophie, die Hingabe der Weisheitsliebe als der Weisheit letzter Schluss zum Wissen eines Jeden, zum Wohle der Menschen. In dieser Präzision, so mag man sagen wollen, liegt eine effiziente Kälte, etwas der Philosophie abgewandtes, doch das ist nicht so, in dieser präzisen Wahrheitsfindung, der Erkenntnis Aller und der Einzelnen, ergibt sich ein tief emotionaler Faktor. Dieser Faktor ist die Seele des deutschen Idealismus. Es ist die Liebe zur letzten Erkenntnis, nicht zur Vorletzten, auch dann wenn es die Gefahr in sich trägt dem nicht standzuhalten, daran vernichtet zu werden. So aber wird dieser schmerzhafte Prozess der Erkenntnis Bestandteil der Wahrheitsfindung, am Ende angelangt es sich in einer leichten Melancholie im Wesen ausbreitet. Die vielleicht erschreckende Präzision der letzten Erkenntnis ist es was man sich vorgesetzt.

die Kälte des Systems

Das System bestehend aus den Komponenten Energie, Materie und Bewusstsein ist ein kaltes System, weder gut noch böse - glasklar, rein und unbelastet, effizient - eiskalt. Doch aber hat sich mit der Evolution der Lebensformen auch die Emotion und die Seele im System ausgeformt. Die Seele des Systems sind die codifizierten Gefühle der Lebensformen - Gefühle gekoppelt an die dazugehörigen "Mindsets". So ist die Seele des Systems ein Gradmesser für den Zustand der Lebensformen - da die Emotion, die Seele erst mit den Lebensformen in das System Einzug erhalten hat.

EMC8

Energia est Materia est Conscientia a Infinitio - EMC8

die letzte Systemfrage erklärt sich in dieser Verschränkung - ein Ding ohne Anfang noch Ende - alles beschreibend und nicht limitierend - von schlichter Schönheit - dem Wesen nach das Ganze, das Wahre



Vision einer Welt

Vorwort

Vision einer Welt ist die Beschreibung einer menschlichen Gesellschaft, die sich selbst und ihren Platz in der Natur wiedergefunden hat. Eine Welt im Einklang mit der Natur, fern von unseren heutigen Problemen, so weit entfernt und doch so nah - eine strategische Vision von neuen Energien, Expansion und Verbundenheit mit der Natur. Eine Welt die jenseits der Polare die Mitte gefunden hat und so den wahrhaftigen Zweck des Menschen in der Natur - die neue Herausforderung annehmen kann.

Die Ausbreitung des Lebens im Universum durch den Menschen, die kosmische Biene.

Ich glaube der Mensch so wie er heute lebt kann nur überleben wenn er sich zu einer solchen Mission oder Berufung mit voller Leidenschaft hingibt. Es geht darum ein gemeinsames Ziel für die Menschheit insgesamt zu entwerfen, mit dem sie sich als Ganzheit identifizieren kann. Hierbei handelt es sich um den schwierigsten der Wege. Einen kreativen und schöpferischen Weg - ein Weg des Friedens.

Andere Wege jenseit der Einheit, verhaftet in der Polarisation, werden unweigerlich in großen Kriegen münden. Eine Gefahr von Außen - z.B. Meteorit könnte die Menschen ebenfalls zusammenschweißen, eine Expansion eines Nationalstaats oder einer Organisation auf der Erde würde Gewalt beschwören.

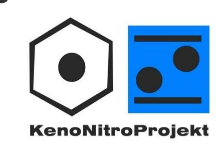
Da aber des Menschen Instinkt die Expansion und Neugier ist, sollte ein Weg gefunden werden diesen natürlichen Instinkt des Menschen zu befriedigen und als Ganzes diese enorme gemeinsame Herausforderung anzunehmen. Diese Form der gemeinsamen Expansion, zur Forschung, Rohstoffgewinnung und Weiterentwicklung des Menschen in den Weltraum, damit einhergehende die Befruchtung anderer Planeten mit dem Leben, ist die große neue Herausforderung, der wir uns heute stellen können.

Eine kleine Analogie zur Luft- und Raumfahrttechnik

So sei in einer kurzen Analogie erklärt was Luft- und Weltraumtechnologie im größeren Rahmen der Natur tatsächlich ist. Nehmen wir die Spermazelle und eine Rakete, stellen diese in einen direkten Vergleich zueinander. So ist die Rakete doch nichts anderes als die Spermazelle, eben ein Träger (Materie) von Informationen (Bewusstsein) und Energie, die wenn sie den Ort ihrer Bestimmung (einen anderen Planeten) erreicht hat, sich entfaltet. Enfaltet, wie auch die DNS der Spermazellen die Eizelle befruchtet und das Leben vorantreibt. Ein Generationenraumschiff mit dem Ziel der Besiedlung anderer Planeten entfaltet sich in voller Wucht indem es den Planeten mit der Tier- und Pflanzenwelt, dem Leben, befruchtet.

Die Luft- und Raumfahrttechnik ist nichts weiter als eine Stufe der natürlichen Evolution und Erweiterung der natürlichen Mittel zur Verbreitung des Lebens, wie es Pusteblumensamen, Bienen usw. auch tun. Es handelt sich um einen interstellaren Samenträger zur Befruchtung der Planeten.

demographischer Faktor und die Notwendigkeit nach Außen zu gehen



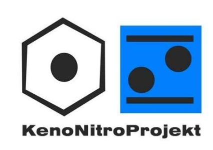
Die Entwicklung der Bevölkerungszahl auf der Erde ist so bedenklich, dass in Zukunft auf der Erde einfach nicht mehr genügend Platz sein wird um alle Menschen zu fassen. Daher ist das nach Außen drängen noch nicht einmal mehr eine Frage der Neugier allein sondern viel mehr eine sich immer mehr ausformende Notwendigkeit. Ressourcenknappheit, Klimawandel und demographische Entwicklung sind die treibende Kraft für die neue Herausforderung. Es ist beileibe kein romatisches Projekt sondern schlichtweg letztes Mittel zur Abwehr von dauerhaften Schäden an Mensch und Erde. Daher ist dies sogar als eine Art Exodus zu bezeichnen. Für einen solchen Exodus bedarf es eines völlig neuen Geistes in den Menschen. Pioniergeist und Visionäre sind gefragt die Menschen in großen Zahlen zu motivieren sich auf eine interstellare Unternehmung diesen Formats zu wagen.

neue Energien und Hochtechnologien

Einhergehend mit der Erkenntnis hin zur Annahme der neuen Herausforderung wird der Mensch einen Paradigmenwechsel erfahren. Dieser Paradigmenwechsel wird neue Energien und völlig neue Formen von Technologien ermöglichen. Der Mensch wird die Unendlichkeit als wahre Naturkonstante erkennen und damit vom Paradigma des Lichts, der Limitierung und des Scheins befreit sein. Wir werden erkennen das Materie, Energie und Bewusstsein in der Unendlichkeit nicht beschränkt sind. Erst in dieser Erkenntnis liegt der Fortschrit und Hinwendung zu Möglichkeiten, die wir auch wenn wir uns als so aufgeklärt sehen, noch als magisch bezeichnen würden. Unendlichkeit in der Materie bedeutet ein erkanntes Teil wird aus einem kleineren Teil bestehen. Für die Energie bedeutet sie mit jedem erkannten kleineren Teil wird sich auch eine neue Energieebene erschließen, die im Nutzungsgrad jeweils um ein Vielfaches höher sein wird. Das Bewusstsein in der Unendlichkeit bedeutet keine Einschränkung der Intelligenz noch der Auffassungsgabe des Menschen oder des Systems. Vielmehr werden wir Menschen lernen natürliche Kommunikationsverfahren anzuwenden und im System zu lesen. Die Synchronisierung von Natur, Mensch und Maschine mittels einer wiedergefundenen Sprache der Natur [Sourcecode] wird Hochtechnologien und neue Energieformen ermöglichen.

Nutzung von militärischen Strukturen

Militärische Strukturen werden auch zukünftig von hoher Bedeutung sein, da sie über die erforderlichen Mittel und Fähigkeiten auch zur Mobilisierung verfügen. Doch werden diese Strukturen sich immer mehr in Richtung von Forschungs- und Weltraumkräften hin transformieren. Natürlich wird es sich über lange Zeiträume hinweg noch über Waffenprogramme und Waffenforschung definieren. Doch Institutionen wie die DARPA oder zukünftig auch chinesische und russische Forschungsinstrumente gleicher Natur werden helfen Waffentechnologien in zivile insbesondere auch Weltraumtechnologien zu projizieren. In einem späten Stadium werden die militärischen Stukturen dann einen reinen Forschungscharakter haben, der sie letztendlich zu Weltraumkräften macht. Natürlich wird weiterhin an Waffen geforscht werden, dies aber primär zum Selbschutz in den Weiten des Weltalls und unter fremden Bedingungen. Vergleichbar mit Nobels Motivation der Erfindung des Nitro-Glyzerins. Daher werden die heutigen Streitkräfte und Verteidigungsbündnisse in der neuen Herausforderung von sehr hoher Bedeutung sein für das Gelingen der Unternehmung.

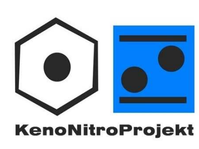


Selbstverständnis der antiken Kulturen
Alle Hochkulturen vergangener Zeiten haben sich darüber definiert die Rätsel der Sterne und des Universums zu lösen, sie haben enorm viel wissenschaftliche Arbeit zur Erforschung der Planetenläufe und Erstellung von Kalendern aufgebracht. Dies hatte einen philosophischen und quasi-religiösen Charakter. So waren sich alle Hochkulturen sicher, das die Zukunft der Menschen quasi in den Sternen liegt. Dies hatte Auswirkungen auf die Bestellung der Felder und führte zu Astrologie und Astronomie. Die Sterne hatten seit je her höchsten Einfluss auf der Menschen Alltag und Zukunft. Die Kulturen waren meist dann vom Verfall bedroht wenn sie sich über die Natur der Dinge hinweg gesetzt haben und sich dekadent aus der Natur herausgenommen hatten. Solange die Menschen sich als Teil der Natur begriffen, dies auch in Demut gelebt haben, meist über eine Gottesmethapher, Gottesbezug oder Naturreligion war ihnen ein goldenes Zeitalter vergönnt. Mit der Dekandenz, sich selbst über die Natur zu stellen, sich die Natur Untertan zu machen wurde meist der Untergang der jeweiligen Hochkultur eingeleitet. Vergleichbar ist dies heute mit dem Irrglauben, dass wir Menschen in der Lage wären durch Technologie die Natur zu beherrschen. Diese Dekandenz unserer prophitorientierten Wissenschaft und der götzenhaften Hinwendung der Menschen zu technologischen Erleichterungen, damit einhergehend die neue Form sich über die Natur zu stellen, ist Auslöser des Untergangs unserer modernen Hochkulturen. Ich möchte dies gar nicht verteufeln, da ich mir bewusst darüber bin, dass es sich dabei um einen evolutionären Prozess handelt, der im natürlichen Sinne zu einem gewissen Zeitpunkt positiv umschlagen wird. Daher ist dies auch ein notwendiger Prozess.

Selbstverständnis des zukünftigen Menschen
Ein neues goldenes Zeitalter - das Zeitalter der Weisheit- wird der Mensch erleben wenn er sich selbst wieder als integralen Bestandteil der Natur erkennt und technologische Evolution als Teil der natürlichen Evolution begreift. Der zukünftige Mensch, welcher sich der neuen Herausforderung stellt, wird in dem Selbverständnis leben, Teil der Natur als Ganzes zu sein und dieser zu dienen. So wird dieses neue Selbstbild des Menschen einen tiefen naturphilosophischen Charakter haben, welcher aber auch durch wissenschaftliche Verifizierung Bestätigung erfährt. So wird dieses Selbsverständnis in Zukunft den Mensch beflügeln und motivieren, denn dieses neue Selbstverständnis wird den Sinn der Menschheit und des einzelnen Menschen innerhalb der Natur, des Systems begreifbar machen. Die tatsächliche Sinnfrage wird dem zukünftigen Menschen Allgemeinbildung sein.

the ultimate Philosophy

A common philosophy for future mankind is the most important factor to be achieved in longterm. That of course doesnt mean that traditions, religions and philosophies existing will be lost on that way. No, a new common philosophy has be able to confirm all existing forms of theology, philosophy and mythology. That kind of ultimate philosophy has to be able to explain in clear words, not in analogies how the world, nature and god works. It has to find the common ground without blaming a



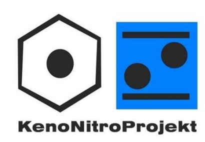
single field. The different fields then still exist within an accepted Super-Philosophy. So while having that common Future-Philosophy for Mankind in which every Field can find itself again - there will be no need for religous Wars anymore. What also comes up with that kind of ultimate Philosophy would be it solving all problems that science today has. It would have to solve the Shism of Physics. It would have to unite Matter and Mind and thereby moving specified science into a universal Science again away from Technocracy more towards a general and commonly understandable Science. That Super-Philosophy is not only able to unite religions and philosophies, its even able to unite science and religion - the two main opposites. This is important because the people today feel a split in there believes and what science is telling them. In fact both fields are working on the same subject - universal truth. Religion starts from the top - science instead starts from the buttom. Both is depending on each other. Religion needs science to explain - otherwise the religion will fall - because in our world believing for the most is not enough - they want it to be explained. Science on the other Hand needs something like God which is infinite - because once a state has been reached that everything is discovered - Science is of no importance anymore.

As Hegel once said:

"Das Wahre ist das Ganze. Das Ganze aber ist nur das durch seine Entwicklung sich vollendende Wesen. Es ist von dem Absoluten zu sagen, dass es wesentlich Resultat*, dass es erst am* Ende *das ist, was es in Wahrheit ist; und hierin eben besteht seine Natur, Wirkliches, Subjekt oder Sichselbstwerden zu sein"*

"Die wahre Gestalt, in welcher die Wahrheit existiert, kann allein das wissenschaftliche System derselben sein. Daran mitzuarbeiten, daß die Philosophie der Form der Wissenschaft näherkomme – dem Ziele, ihren Namen der Liebe zum Wissen ablegen zu können und wirkliches Wissen zu sein –, ist es, was ich mir vorgesetzt."

This is the true challenge for a ultimate Philosophy - to integrate everything thought before and describe it in easy short words - a philosophical Theory of Everything - which explains everything, does not harm anybody and still leaves everything open for religions and sciences. This is the responseability todays philosphers have - not anything below. Because every integral Change in History came by new philosophies which were able shifting the paradigm.



Codes

Looking on a human-made Code

Im not interessted in decoding it

its just an Analogy on Natures Language

a natural Sourcecode

which then challenges Mankind

to find it again

Wild Child

the forest – dark in shadows

trees are making strange voices

the Robot – awaken

the animal – haunted down

its teeth are burried in its victim

Nature isnt moral

Weltseele

dort wo unser Schmerz sich sehnt

der Weltengeist in deiner Seele dehnt

zu werden eins mit Allem

in der Ewigkeit Qualen

Weltenseele sei bei mir

so schreit mein Herz   nach dir



Roboter

du junger Adept der Weisheit

gehst deinen Weg zur Reinigung

triffst dich im Atom

mit unsrer Natur – so wild

so wird sie zu deiner

die Hochzeit ist vollzogen

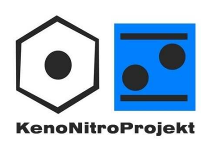
Unsterblichkeit

Was war bevor ich geboren wurde? Was wird sein nachdem ich gegangen bin? Berechtigte Fragen. Doch scheint es so zu sein, dass danach, davor ist. Den Moment an dem man sich selbst das erste mal wahrnahm ist mehr wie ein hinüberfließen, kein Anfang und kein Ende. So ist mir, als ob Bewusstsein schon immer gewesen, ohne selbst damit einmal angefangen zu haben, schon immer da gewesen ist. Nicht als Mensch oder Tier oder was auch immer. Ich war schon immer, es war schon immer, ich bin Es. Nie geboren um nie zu sterben. Ich lebe den ewigen Moment, seit Anbeginn der Zeiten. Genau wie du und Es. Immer gewesen um niemals zu vergehen, Geist in der Materie und Energie aufgeht, jenseits der Körperlichkeit. Oh ja, ich bin unsterblich.

Dem Roboter fiel im Moment der Erkenntnis eine schwere Träne auf seinen blausilbernen Handrücken.

Freier Wille als Teil der Evolution

die Frage nach dem freien Willen des Individuums stellt sich automatisch immer dann wenn man tief in der Natur ein steuerndes Element erkennt. Doch schaut man näher hin ergibt sich dieses Problem tatsächlich nicht mehr. die Evolution der Natur, materiell wie auch mental, ist im Kern abhängig von Zufall und Fehler, daran lernet das System. Diesen inneren Zusammenhang zwischen Evolution, Zufall und Fehler kann man von dem Ganzen runter projezieren auf das Individuum. So ist das Ganze ein Kollektiv aus Individuen, auf unendlichen Ebenen. Im Kern ist es das Individuum im Kollektiv. Nicht nur das Kollektiv noch nur das Individuum. Doch eben hier ist der freie Wille des Individuums von enormer Bedeutung für das Kollektiv. Nur in dem



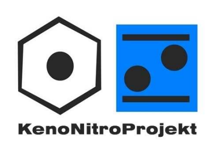
freien Willen des Individuums besteht die Möglichkeit hin zum Zufall und Fehler des Individuums, also zur Kreation am Zufall und Fehler, zum Lernen daran. Daher ist für das Kollektiv dieser Ausdruck des freien Willens des Individuums elementarer Bestandteil der Evolution des Ganzen. Freier Wille bedeutet, das Betrachten des ganzen aus allen erdenkbaren Perspektiven, damit höchstmöglicher Lernfortschritt im System und bestmögliche Evolutionsbedingungen.

Age of Wisdom

Today we live in the so called Age of Information and Knowledge. This is why we are understanding how important Information in Society and Nature is but we havnt even realized how to manage this kind of Information and Knowledge. So while beeing in that Age we can already see the Glance of a new Age. Its the Age of Wisdom that will rise upon the Age of Knowledge. Lets say if we dont manage to overcome the Age of Information and Knowledge to head for the Age of Wisdom the World will come to a critical point. Within the possibilities of the Age of Information and Knowledge it might turn out that we create the biggest Chances as much as the biggest Threats ever seen, resulting in Cures and Weapons we cant even imagine today. The only way to prevent upcoming Wars on Information and Knowledge which are not only Cyberwars is to behave wise. So Wisdom is the only tool for Mankind to manage Information and Knowledge. That Age of Wisdom has to be etablished because Information and Knowledge cant be hided - it might be able to serve under the ideology of a single state for a time - but its just a matter of Time until the information and knowledge is spread worldwide. Once that happend only Wisdom is able to unite. -> the Age of Wisdom

a Theory of the Machine

Gilbert Simondon tried to find the ultimate theory of the Machine. He already understood the different indivuduations of Biology, Psychology and Sociology as a Phenomena resulting from the same source. He even tried to harmonise it with Informationtheory. So what he in my eyes started to understand was the that the evolution of technology is a process similar to the natural Evolution, in fact Technology is the part of the natural Evolution. He came to the point seeing that natural Mechanismns are unconscious implemented into Technologoy because human consciousness and Inventions are of deep natural origin. So the theory of a machine is as the theory of everything a theory o Nature. It shows that everything in Nature as in Technology results from three main elements Energy, Matter and Information (Information as the result of Consciousness) which are interacting in an infinite Network. We today see how social Networks are working, but excatly how these networks are working is how antsstates are running and cell- or atomcollectives are working. It is obvious that a natural algorithm (Sourcecode) is starting to get visible behind those human-technical Networks. So the theory of the machine is quiet simply the theory of Nature. Once we come to that point that technical Evolution and



natural Evolution are overlappinig, the common sourcecode is found, it will end into a complete new Technology which is interacting with Nature in a new way. This path will then finally end into a posttechnology Society because Technology as we know it today will not be necessary anymore. The technical evolution is in natures sense nothing else then a mirrow of Nature to explain humans how nature is working. Once this is realized humans will be reintegrated into Nature again, the concious and evolutionary machine, Network itself. This means interaction of matter, mind and energy from human to nature and backwards as already possible in states of meditation and unconsciously praticed from everybody anytime.

Auszug aus Parzival / IX. Trevrenzent - Wolfram von Eschenbach

"Die wehrliche Ritterschaft, (469, 1)
Höret, was ihr Nahrung schafft:
Sie leben von einem Stein,
Dessen Art muss edel sein.
Ist euch der noch unbekannt, (469, 5)
Sein Name wird euch hier genannt:
Er heißet Lapis exilis.
Von seiner Kraft der Phönix
Verbrennt, dass er zu Asche wird
Und dann der Glut verjüngt entschwirrt. (469, 10)
Der Phönix schüttelt sein Gefieder
Und gewinnt so lichten Schimmer wieder,
Dass er schöner wird als eh.
Wär einem Menschen noch so weh,
Doch stirbt er nicht denselben Tag, (469, 15)
Da er den Stein erschauen mag,
Und noch die nächste Woche nicht;
Auch entstellt sich nicht sein Angesicht:
Die Farbe bleibt ihm klar und rein,
Wenn er täglich schaut den Stein, (469, 20)
Wie in seiner besten Zeit
Einst als Jüngling oder Maid.
Säh er den Stein zweihundert Jahr,
Ergrauen würd ihm nicht sein Haar.
Solche Kraft dem Menschen gibt der Stein, (469, 25)
Dass ihm Fleisch und Gebein
Wieder jung wird gleich zur Hand:
Dieser Stein ist Gral genannt."

Hier erklärt Eschenbach den Stein zum Gral. Der Stein steht methaphorisch für alle Steine ein Synonym für Materie. So birgt die Materie den Gral in sich. Gemeint ist die Erkenntnis der Verbindung von Geist und Materie - die wenn durch das Individuum errungen diesen zum Gralsfinder macht. Im Zen Buddhismus wird dem durch das Anlegen von Steingärten Rechnung getragen. Durch die Verbindung von Geist und



Materie erreicht das Individuum die höchste Form der Verbindnung mit der Natur - geht in ihr auf und kann mit dem Geiste Materie beeinflussen und im Buch der Natur lesen. Dies ist gemeint mit dem in Aussicht stellen der Unsterblichkeit - Selbstheilungsprozesse in diesem Stadium sollen den Körper vollends regenerieren. Doch überkommt derjenige im Besitz des Stein der Weisen (ebenfalls ein Synonym für den Stein oder den Gral) durch das Wissen um der Verbindung von Geist und Materie das Streben nach Unsterblichkeit und erfreut sich der Gewissheit des ewigen Lebens im System.

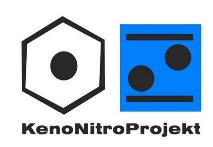
Atlantis ist jenseits einer möglichen historischen Existenz vielmehr ebenso eine Parabel von Plato, die einen inneren Weg des einzelnen aber auch den inneren Weg der Menschen im Ganzen beschreibt. Es handelt sich um die Beschreibung des Himmels auf Erden, eine Gesellschaft, die in Harmonie mit der Natur lebt und die Mittel der Natur in vollem Umfang nutzt. Der Untergang von Atlantis kann daher auch als die Beendingung des Himmels auf Erden verstanden werden, das Aufsplitten der Sprache der Natur in ein babylonisches Sprachen-Wirrwarr. Die heutige Suche nach Atlantis ist daher die Hoffnung einer Wiederfindung des Himmels auf Erden. Die Rückbesinnung auf die Sprache der Natur zur vollen Nutzung der verlorenen Potenziale. Es bleibt ein innerer Weg des Einzelnen und Aller, die bei der Wiederfindung die Möglichkeit zum Wiederaufbau Atlantis in sich birgt.

ebenso verhält es sich mit der sagenumwobenen "Halle der Erkenntnis", "Hort des Wissens" oder "Halle der Aufzeichnungen, einer von Hermes Trismegistos [bei den Ägyptern auch unter Thot bekannt] beschriebenen Bibliothek mit den Aufzeichnungen eines allumfassneden Wissens. Auch hierbei handelt es sich im wirklichen Sinne um die Bibliothek der Natur. Derjenige der seinen Geist auf den ürsprünglichen Quellcode der Natur zurückgeführt hat, die Sprache der Natur versteht, ist in der Lage in dieser Bibliothek der Natur zu lesen. Hier ist alles jemals erdachte abgelegt, im individuellen Sinne, aber auch im allumfassenden Zusammenhang. So steht die Halle der Erkenntnis wieder einmal für die Suche nach einem inneren Schlüssel zum Zugang der Natur. Hermes Trismegistos wurde auch Schriftgelehrter Gottes genannt, dies ist ebenfalls ein deutlicher Hinweis auf die Sprache der Natur.

eine Lösung des psychophysischen Problems

Jung und Pauli waren bei ihrem Dialog auf der Suche nach dem verbindenden Element zwischen Geist und Materie, welches in der Lage ist Synchronizität und damit einhergehende Akausalität zu erklären und in Kausaltät umzuwandeln. Dieses verbindende Element würde es schaffen "die eine Welt", "Weltseele" - im lateinischen "unus Mundus" oder "Anima Mundi" wissenschaftlich zu begründen und zu verifizieren. Sie verbanden damit ebenfalls die Inkarnation, also die Fleischwerdung Gottes in dem Menschen oder in den Menschen.

Das Generationsgame hat nun mit seiner Philosophie des Quellcodes auf unendlich materiell-energetischen Strukturen [EMC8] zumindest gedanklich den Sprung

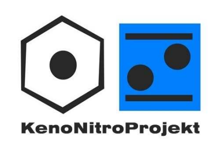


geschafft die Materie mit dem Geist zu verbinden. Daher ist aus dieser Sicht der Quellcode das verbindende Element welches die Synchronizität von geistigen Ereignissen und materiellen Manifestierungen bei einer Koinzidenz kausal erklärbar macht. So ist zu sagen, dass der Quellcode durch das Individuum durch meditative Rückführung auf die ursprünglichen Codecs der Natur geistig genutzt werden kann [wortfreies Denken]. In diesem Zustand ensteht ein Moment der absoluten Kompatibilität mit dem System. Da der Quellcode wie hinreichend beschrieben vertical auf den einzelnen materiellen Ebenen [Zelle, Atom, Quanten] sich auswirken kann, besteht damit die Möglichkeit der Manipulation der Materie durch den Geist. In diesem Moment ist das komplementäre Gegenüerstehen von Geist und Materie überwunden, das System bildet eine Einheit, in der alle Informationen frei zugänglich sind. Dies ist dann wieder gleichzusetzen mit einer Fleischwerdung Gottes, oder wie der Buddhismus sagt, der Erleuchtete wird schon zu Lebzeiten im Nirvana wandeln. Hat das Individuum durch die Nutzung des Quellcodes einen Systemzugang wird es in der Lage sein in dem System [Natur] wie in einem Buch zu lesen. Das system steht Synonym für das was in den Religionen als Gott bezeichnet wird. Doch ist es nicht allwissend und allmächtig sondern lernt genau wie wir am Fehler und Zufall. Im Zustand der Nutzung des Quellcodes laufen die Natur und das Individuum quasi synchron auf dem selben Informationscodec. So wird aus der Pauli-jungschen komplementären Synchronizität eine wirkliche Synchronizität weil die fehlende Verbindung von Geist und Materie gefunden wurde. Paul und Jung definierten dies als eine Einheitssprachen die man entwickeln müsse. Doch aus meiner Sicht sollte diese eine Einheitssprache durch Menschen entwickelt sein. Der Quellcode hingegen ist ja ein in der Natur genutzter Informationscodec welcher nur zu entschlüsslen ist. Ein weiterer Aspekt ist die daraus entstehende Verbindung von Diesseits und Jenseits. Nutzt die Natur, das System einen Quellcode, dann ist alles was wir denken, egal ob in Wörtern oder im Ursprung direkt, mittels vielfältiger kommunikationsmittel bereits im Moment des Denkens im System abgelegt. Bedeutet, das System ist das Jenseit, alle erdachten Informationen und das dazugehörigen Mindset sind hier abgelegt, egal ob tot oder lebendig. In diesem Sinne kann derjenige welcher einen Systemzugriff durch Nutzung des Quellcodes erlangt auch auf das Mindset und Informationen bereits verstorbener zugreifen. Pauli und Jung waren sich ebenfalls einig, dass eine solche Form von Synchronizität mit einem völlig neuen Zeitknozept verbunden sei. Das stimmt auch, denn wer hinter das optische Licht blickt [da keine Echtzeit aber schon mehrfach beschrieben] wird in der Lage sein eben im ewigen Moment zu Leben in der Gegenwart im Hier und Jetzt. Diese Einsicht würde ich metaphorisch die Gegenwart Gottes nennen.

Der Quellcode schafft es für das Individuum einen Systemzugriff zu erlangen, somit vergleichbar eine Art Gottwerdung damit verbunden ist, ein Verschmelzen mit dem Diesseits und Jenseits im ewigen Moment.

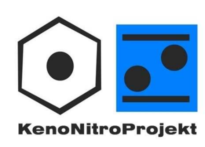
Für die Technologie ist zu sagen, gelingt es den Quellcode wissenschaftlich zu entschlüsseln ergibt sich die Möglichkeit eines Systemzugriffs durch technische Schnittstellen, damit verbunden alle Möglichkeiten wie auch bei der Verbindung des Individuums, doch aber dann nutzbar für alle Menschen, die nicht eine solche Persönlichkeitsentwicklung hin zur, nennen wir es Erleuchtung, gemacht haben.

die Welt ist ein physikalischer Philosoph



Was ist neu an meiner Philosophie?

Um zu erklären was neu an der Philosophie des Generationsgame ist muss zunächst herausgestellt werden welche Teilphilosophien bereits vorher vorgelegen haben. Ich möchte an dieser Stelle allerdings auch deutlich machen, dass zum Zeitpunkt an dem ich die Basisphilosopie des Spiels erdacht habe [vor ca. 9 Jahren] ich mir der Teilphilosophien nicht bewusst war, sondern erst nachträglich zur Festigung, zur Bestätigung und Recherche dieses Wissen um der Teilphilosophien angelesen habe.
Folgende zwei Teilphilosophien erscheinen mir in diesem Artikel erwähnenswert um zu verdeutlichen, dass man sich um die Problematik des Atoms und eines natürlichen Quellcodes schon sehr früh bewusst war, es aber nicht in einem Modell zusammenbringen konnte. Die Theorie des lebenden Atoms von Etienne Szekley und die Theorie oder der mathematische Fakt von Phi und dem goldenen Schnitt seinen hier erwähnt. Beide Theorien befassen sich bereits recht konkret mit der Notwendigkeit, dass Atom als Lebewesen anzusehen oder einen in der Natur verhafteten Quellcode oder eine Informationsebene anzunehmen. Die Philosophie kennt das Leib-Seele-Problem, die Psychologie das psychophysische Problem und die Physik das Schisma der Physik. Alles Zeichen dafür wie sehr man sich dieser Problematik schon immer bewusst war, doch aber leider nicht in der Lage war den Punkt der Zusammenführung zu finden.
Genau an dieser Stelle kommt nun die Basisphilosophie des Generationsgame ins Spiel. Diese Philosophie ist in der Lage zumindest gedanklich diesen Schritt zu gehen und die Polare zusammenzuführen, die geistige und die materielle Welt in einer Theorie miteinander zu verbinden. Mir ist durchaus bewusst, dass diese Philosophie den Beweis schuldig bleiben muss, da unsere Messinstrument derzeit nicht in der Lage sind auf diesen Ebenen Ergebnisse zu erzielen. Dafür aber ist es eben Philosophie. Der Punkt aber ist die gedankliche Zusammenführung, damit das postulieren einer Möglichkeit, ist der erste Schritt für die wissenschaftliche Erkenntnis. Damit ergibt sich erstmals eine konkrete Basis zur Suche der informationstechnischen Bedingungen und Mittel auf atomarer Kernebene sowie die Verbindung dieser Mittel mit dem Quellcode dahinter. Nun die Basisphilosophie habe ich hinreichend in dem Artikel "die Wiederfindung der Natur beschrieben". So möchte ich nur herausstellen was die neue physikalisch-philosophische Qualität dieser Philosophie ist. Hierbei handelt es sich um die folgenden Kernleistungen der Theorie:
- die Identifizierung der Informationsebene des Atoms im Quark-Gluonenaustausch als Träger der Informationen und des dynamischen Informationsaustauschs
- die Zusammenführung der Polare von Geist und Materie im Atom
- die Konkretisierung des Metabolismus des Atoms
- das ebeneübergreifende Wirken des Quellcodes
- das beschreiben einer intelligenten Evolution durch die Adaption des Zufalls und des Fehlers als Hauptlernquelle eines unendlichen Bewusstseins basierend auf unendlichen materiell-energetischen Strukturen (damit einhergehend die Kompatibilität von Darvinismus und IntellDesign, den das eine schliesst das ander enicht aus, muss nur zusammengeführt werden). das System ist daher ein immer lernendes bewusstes System was am Zufall und am Fehler lernt.
- das Akzeptieren von Materie, Energie und Bewusstsein als Einheit. Weder der Geist noch die Materie noch die Energie standen am Anfang. Es war immer der Dreiklang aus diesen Komponenten der abhängig vom Grad der Evolution interagiert

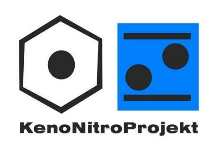


hat. Somit ergibt sich hier eine philosophische Basis zur Zusammenführung von wissenschaftlichen und religiösen Standpunkten.
Im Kern ist es der Grad und die Konkretisierung der Zusammenführung der bereits vorliegenden Elemente, Philosophien und Theorien was die Basisphilosopie des Generationsgame ausmacht. Es handelt sich im eigentlichen Sinne um das Konzept eines Galsperlenspieles, was mir auffiel nach der Lektüre des Hesse-Romans. Denn Auftrag eines jeden Glasperlenspiels ist es die angenommenen Gegensätze der einzelnen Theorien in einer Synthese zusammenzuführen. Ein Glasperlenspiel, begonnen zu spielen im Kindesalter, immer geleitet von der Liebe zur Weisheit.

die Entschlüsselung der Sprache der Natur - dem natürlichen Quellcode

Wie auch schon in meinem Artikel "der Bibelcode - die Kabbala - das Glasperlenspiel - und was das Spiel der Generationen damit zu tun hat" beschrieben, sind alle geistigen Disziplinen sowie auch die Evolution neben der materiell-energetischen Entwicklung Ausdruck (insbesondere bei den geistigen Disziplinen) des natürlichen Quellcodes. So ist die Mathematik, die Musik, die Kunst, das einzelne Bild, das Musikstück, die Physik, usw. Ausdruck der Sprache der Natur. Ein Quellcode der unter jedem Dateiformat (geistiger Disziplin) liegt und sich darin ausdrückt. Es wäre nun verkehrt zu denken, das in einem dieser Dateisysteme das gesamte Potenzial des Quellcodes umgesetzt würde, vielmehr kann es zu Missverständnissen, wie häufig in der Sprache zu sehen, kommen. So sind manche Wörter nicht hilfreich die Wirklichkeit auszudrücken, sondern vermitteln sogar ein falsches Bild der Wirklichkeit (beschrieben in "das Zen in uns"). Viele Aspekte des Quellcodes sind in dem einzelnen Dateisystem auch nicht aufgenommen, können nicht wiedergegeben werden. Sagt man landläufig, man kann dies nicht mit Worten ausdrücken. Genau dieses Phänomen der unzulänglichen, fehlerhaften und nicht komplementären Anwendung des Quellcodes in den einzelnen Disziplinen kann nun aber genutzt werden um die Sprache der Natur zu erschließen. So sind es die Alleinstellungsmerkmale der verschiedenen geistigen Disziplinen, die helfen können den Code zu entschlüsseln. Wie man weiss ist Mathematik und Musik eng miteinander verbunden, wenn nicht sogar Verwandte ersten Grades, wie auch schon Hesse wusste. Doch auch bei diesen Disziplinen gibt es Alleinstellungsmerkmale, die Hinweise auf die höhere Komplexität des Quellcodes geben. So ist es an den Codesuchenden diese Alleinstellungsmerkmale der Disziplinen aufzuspüren, die Andersartigkeit der Sprachen, der kulturelle Unterschied im Zeitempfinden, Dinge die sich nur in einer Disziplin ausdrücken lassen, genau darin frei von Analogien sind. Hier wird dann ein Teilaspekt des Quellcodes sichtbar. Die Zusammenführung der Gleichheiten der Disziplinen und die Erkundung der Alleinstellungsmerkmale wird eine genauere Erschließung des Quellcodes, bei der Rückführung der mannigfaltigen Disziplinen in deren Ursprung, mit ermöglichen.

Weiterhin wird das System auf dem sich der Quellcode bewegt genau zu betrachten sein, da dieses System die Vorgaben, die Bedingungen des Codes geradezu offenlegt. Es handelt sich wie ich schon mehrfach beschrieben habe um materiell-energetische Strukturen, die wie der Quellcode selbst bis ins Unendliche reichen.



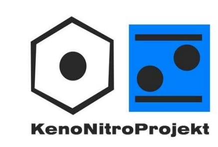
Wie zu erkennen ist bewegt sich der Quellcode ebenenübergreifend, also vertical. Er breitet sich auf allen Ebenen, wie auf einer Tonleiter aus, und beeinflusst hierbei die Informationsebenen der einzelnen Ebenen. Es gilt daher zu begreifen, dass der Quellcode sich der informationstechnologischen Mittel der einzelnen Ebenen bedient und darin auch kommuniziert. Um einen Rückschluss auf den Quellcode ziehen zu können, bedarf es einer konkreten Analyse der Informationmittel der einzelnen Ebenen, hierfür bedarf es primär der Informationsphysik und der Bioinformatik. So sollte z.B. die Kenntnis des Codes der DNA ebenfalls zu Erkenntnissen bei der Findung des Codes der Atome führen, da die Natur alt bewährtes in neuen Strukturen übernimmt. So ist ebenfalls davon auszugehen, dass die Codes der Atome und der DNA Rückschlüsse auf den Quellcode geben werden. Dies rührt daher, da der Quellcode sich in diese Informationsebenen bereits eingeschrieben hat. Über dies hinaus hat sich der Quellcode ebenfalls in die menschliche Informationsebene, dem Gehirn, eingeschrieben und verewigt. Daher sollte mit den Mitteln des menschlichen Geistes auch eine Offenlegung des Qellcodes möglich sein. Eine besondere Form dies zu tun ist die Kabbala, welche aber erst über den Umweg von Schrift und Zahl, beides geistige Disziplinen und nicht der Ursprung selbst, zumindest für das Individuum zum Ziel gelangt, ohne dass dieses wüsste welche ursprünglichen Mechanismen im Hintergrund ablaufen. Daher ist der Kabbala ebenfalls ein besonderes Augenmerk bei der Findung des Codes zuzumessen, da sich in dieser zumindest geistig der Wille zur Findung eines höheren Codes manifestiert hat, was mit hoher Wahrscheinlichkeit schon wahre Codeelemente zu Tage gefördert hat. Zuletzt sei hier noch gesagt, dass dieser Quellcode wie auch Materie und Energie sich evolutionär entwickelt, dies bedeutet, ein solcher Code lernt, verändert sich, am Zufall wie auch am Fehler.

Eine ernsthafte Suche nach diesem Code, in den oben beschriebenen Auffälligkeiten und Systemvariablen wäre die Aufgabe aller geistigen Disziplinen. Folgende Wissenschaften sind wahrscheinlich besonders bedeutend für die Entschlüsselung der informationstechnischen Gegebenheiten: Quentanphysiker, Nanowissenschaften, Kryptologen, Bioinformatiker, Genetiker, Kernphysiker, Psychologen, Linguisten, Neurowissenschaftler, Musiker sowie Künster der visuellen Künste. Alle weiteren geistigen Disziplinen wie die Theologie, Philosophie, ich kann hier nicht alles aufzählen, dienen der Einordnung der Erkenntnisse, der Impulsgebung und dem Herausstellen von Auffälligkeiten und Alleinstellungsmerkmalen der einzelnen Disziplinen. Es handelt sich um eine interdisziplinäre Herausforderung von neuer Qualität.

Ozean - Ei des Lebens

Was war zuerst - Huhn oder Ei?

Hm, die Frage lässt sich auf den ersten Blick nicht so einfach beantworten, und zwar dann wenn man tatsächlich nur über Huhn und Ei nachdenkt. Die Lösung für die Antwort liegt wie so oft in einer Analogie, in dem Denken der wirkenden Mechanismen allerdings zu einer Zeit der Evolution, die weit vor dem Ei und dem Huhn gelegen hat. Denken wir zurück zu dem Beginn der Evolution des zellbasierten Lebens. Diese Evolution hat ihren Anfang in den Weltmeeren genommen. Hier



konnten sich die Atome in einer Art Schwerelosigkeit zu RNA - Molekülen und später zu DNA - Molekülen arrangieren. Nun wird in dieser Analogie das Konzept des Eis schon deutlich sichtbar. Die nahezu Schwerelosigkeit im Medium des Salzwassers sowie die elektrische Leitfähigkeit des Mediums müssten Grundvorraussetzung für Informationsübertrag und präziser Anordnug der Atome gewesen sein. Dieses Prinzip spiegelt sich in dem Ei wieder und auch in der Gebärmutter. So hat die Natur schlauerweise um die Fortpflanzung der Lebensformen zu gewährleisten, ähnliche Bedingungen wie im Meer geschaffen - > so das Ei und die Gebärmutter.

In diesem Sinne war das Ei zuerst - der Ozean als Ei des irdischen Lebens

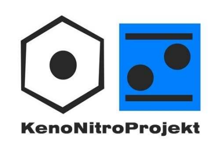
der Unterschied zwischen Genie und Wahnsinn

Wie auch schon Picasso zu sagen wusste gibt es keinen Unterschied zwischen Genie und Wahnsinn. Einzig und allein der Umgang mit dem Wissen ist es, was den Unterschied ausmacht. Es handelt sich letztendlich um die Bewältigung der Ängste, die damit einhergehen, über ein Wissen zu verfügen, über das kein anderer verfügt. Dinge zu tun, die keiner vorher getan hat. So ergibt sich aus diesem Prozess für den Wahnsinnigen wie auch für das Genie automatisch die Abgrenzung zur Gesellschaft. Beides erfordert fast immer diese Abgrenzung. Diese Abgrenzung geschieht dann häufig in beiderseitigem Einverständnis. Dies ist der Moment in dem sich das Individuum in Richtung Genie oder in Richtung Wahnsinn entwickelt. Der Abgrenzungsprozess kann mit heftigen Ängsten verbunden sein, kann das Individuum in paranoide Zustände hineinführen, da es davon ausgeht im Gegensatz zur Masse der Bevölkerung nicht normal zu sein, Dingen zu denken, die nicht normal sind. Verharrt das Individuum in diesen Gedankengängen und ist nicht in der Lage den Teufelskreis zu durchbrechen, ergibt sich automatisch die Spirale in den Wahnsinn. Das Genie erlebt ähnliches entwickelt aber Methoden diese Gedanken und Angstperioden zu überwinden, kann dann in diesem Prozess gesellschaftliche Normen zumindest gedanklich überwinden und sein Geistespotenzial weiterhin sinnstiftend einsetzen. Die zwischenzeitliche Ausgrenzung aus der Gesellschaft wird überlebt und weitergedacht, das Genie kann dann in gedanklicher Freiheit seinen Weg gehen.

Ägyptische Initationsriten kennen diesen Prozess als die Nacht der schwarzen Seele, einen Geisteszustand den jedes Individuum, um sich selbst zu Befreien, durchlaufen muss. Es ist bekannt, das es Adepten gab die ein Leben lang in dieser tief schwarzen Nacht verharrten, andere starben, weil sie nicht in der Lage waren ihre tiefsten Ängste zu überwinden. Doch der, der wahrhaftig diese Nacht durchlebt hatte, war bereit die Wahrheit zu finden.

So scheint es also ob der ägyptische Weg der Initation ein zutiefst psychologisches Muster aufwies.

Ein Muster, welches uns heute helfen könnte mit Deppression-, Angst und anderen sogenannten psychologischen Störungen oder Krankheiten umzugehen. Vielleicht ist es wie in dem ägyptischen Ritus vollzogen ein natürlicher Abschnitt im Leben um gewisse biochemische - mechanische Vorgänge einzuleiten, die eine Strukturveränderung im Gehirn bewirken. Wenn dies der Fall ist handelt es sich bei



der heutigen Psychologie häufig um die unbewusste Unterdrückung solcher natürlicher Vorgänge, indem der eigentliche Umstrukturierungsprozess durch Medikamente niedergehalten wird. Mir ist hierbei bewusst, das die Menschen nach diesen Medikamenten verlangen um den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen, denn diese Prozesse sind in der heutigen Gesellschaft weder bekannt noch erwünscht. Doch sollte eine Bildungsprozess in dieser Richtung doch einiges an Verbesserung für die Betroffnen mit sich bringen.

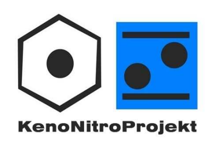
Ein sehr prominenter Fall in dieser Richtung war wie jedem gut im Gedächtnis sein müsste John Nash, ein brillanter Mathematiker, welcher in der Mitte seines Lebens quasi für sehr lange Zeit in die Nacht der schwarzen Seele gefallen ist, ohne dies zu wissen. Ich gehe davon aus, das Nash die Selbstheilung seiner Schizophrenie eingeleitet hat, zum einen aufgrund seines brillant analytischen Verstandes aber auch weil er, dies vermute ich nur, wahrscheinlich in dieser Phase auch von solchen Initationsriten gelesen hat und ihm klar wurde, dass es sich im Falle seiner paranoid ausgeprägten Schizophrenie vermutlich um einen solchen Prozess handelte.

Angst in hohen Maßen wird sich immer in Hass und Gewalt weiterbilden. Das Individuum verdrängt und spaltet aus Selbstschutz diese Gefühle von seiner Persönlichkeit ab und verfällt somit dem sogenannten Wahnsinn. Ist man in der Lage die Polare zu hamonisieren, die Mitte in sich zu finden, ergibt sich daraus das Potenzial des Genies. Übrigens wie im Falle Nash zu sehen, kann der Prozess, der Ausstieg aus der Nacht der schwarzen Seele jederzeit gelingen. Dies ist eine Frage der Bildung, der Weiterbildung und der Herausforderung an sich selbst, seine schlimmsten Gefühle als natürlich zu akzeptieren, ohne daraus Handlungen gegen andere ableiten zu können.

Der Unterschied zwischen Genie und Wahnsinn ist die Fähigkeit zur ehrlichen auch fordernden Angstbewältigung.

Steuerungsprozesse in Atom- und Zellkollektiven

Es ist bekannt, dass sich die Lebensformen durch statische Information innerhalb der DNS und dessen dynamischen Austausch mithilfe der Zellteilung und Zellerneuerung generieren. Doch ist es weithin unbekannt welche Mechanismen im Hintergund aktiv sind um verschiedene Gene und Gensequenzen zu aktivieren oder zu deaktivieren. Hier spielt auch die sogenannte Epigenetik eine entscheidende Rolle. Diese wird in diesem Artikel allerdings nicht näher betrachtet. In diesem Artikel geht es darum, welche Steuerungsprozesse notwendig sind um komplexe Baupläne wie Pflanzen und Tiere zu erbauen. Welche Steuerungsprozesse dafür verantwortlich sind, dass genau an dieser Stelle zu dem speziellen Zeitpunkt ein Ast austreibt oder eine Blüte aufblüht, wann genau sich die Leberzelle entwickelt und warum sie das im System genau zum richtigen Augenblick tut. Hierzu bedarf es systemübergreifender Koordination und Analyse des Zellkollektivs, was unabhängig von der einzelnen Zelle und der statischen Information innerhalb der DNS zu sehen ist. Dies bedeutet, dass das Zellkollektiv insgesamt über den Status der Entwicklung informiert ist, als Ganzes darüber informiert ist. Und nur im Ganzen dann gezielt einzelne Zellen und deren Gene zu aktivieren sind um den Bauplan bedarfsgerecht zu vollenden. Wenn dies so ist, dedeutet es, dass in dem Zellenkollektiv eine dazugehörige priorisierte



tiefere Informationsebene wahrscheinlich auf atomarer Kernebene übergeordnete Steuerungsfunktionen in Form von informationsverarbeitenden Schritten wahrnimmt (ein bewusster Computer quasi). Was aber ist nun die Steuerungsgrundlage für diesen Computer ? Der Computer selbst besteht aus Materie, Energie und Bewusstsein und Information als Resultat aus dem Bewusstsein. So wird die Informationsebene mit hoher Wahrscheinlichkeit eben genau Materie und Energie als Ausgangsgrundlage für Steuerungsprozesse und Genaktivierung und -deaktivierung heranziehen. Diese zellenkollektiv-übergreifende Steuerungsebene kennt jederzeit den materiell-energetischen Haushalts des Systems und damit auch den genauen Status des Kollektivs um gezielt Zellen anzusteuern, damit diese dann zum richtigen Zeitpunkt den benötigten Impuls (z.B. Austreiben eines Astes oder Ausbildung der Leberzellen) im Kollektiv umsetzen. Ebenfalls bezieht sich diese übergeordnete Steuerungsebene wahrscheinlich auf mathematische Markierungen welche sie nutzt um komplexe Strukturen systematisch durchzurastern. Diese mathematische Markierung ist aus meiner Sicht in der Mathematik und Biologie schon bekannt, konnte bisher aber nicht einem Träger oder einer Steuerungsebene zugeordnet werden. Es handelt sich hierbei um die Zahl PHI. Diese Zahl ist in der Natur überall zu finden – ich möchte hierauf auch nicht näher eingehen – da dieses Feld äußerst genau im Internet beschrieben ist. Wichtig erscheint mir allerdings d as Zusammenspiel von materiell-energetischem Haushalt im Zellenkollektiv mit PHI als Markierung um Baupläne umzusetzen. Dieses Zusammenspiel kann aus meiner Sicht nur von einer tieferen übergeordneten Steuerungsebene, welche zellübergreifend über alle Informationen im System verfügt wahrgenommen werden.

Das hier beschriebene übergeordnete Steuerungssystem müsste sich auch auf Strukturen die nicht aus Zellen bestehen übertragen lassen: Kristalline Strukturen, Muschelschalen, Tiefseeschwämme, Schneckenhäuser usw. –> hierbei wird allerdings nicht die Zelle als Bauteil angesteuert (besteht ja auch nicht aus Zellen) sondern eben die Atome selbst.

der Mensch - der Roboter - und die Natur

In meinem Twitter-Blog erzähle ich kleine Geschichten von einem Roboter. Die Geschichten und Verse des Roboters dienen zur Darstellung wie sehr der Mensch in die Natur eingebunden ist, dass die Technologie ein Produkt des Menschen ist und daher auch als Produkt der Natur anzusehen ist. Sie handeln von einer Welt in der selbst die Technologie mit der Natur kommuniziert. Eine Welt der Moderne.

das Atom als High-End Baustein der Natur

Es ist eines der wichtigsten Bausteine in der Natur. Ähnlich wie eine Zelle, muss es daher auch über eine Informationsebene verfügen, die es in die Lage verstezt übergeordente Strukturen von Molekülen zusammenzusetzen. In meiner Theorie ist die Informationsebene des Atoms, wie auch bei der Zelle, im Kern des Atoms zu finden. Die Protonen und Neutronen bestehen aus Quarks. Diese Quarks haben



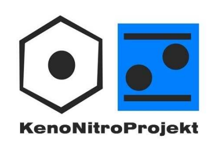
verschiedene Ladungen. Diese Ladungen erfüllen aus meiner Sicht, neben anderen Aufgaben, auch die Aufgabe der Informationsspeicherung. In der Theorie gibt es für mich zum Einen, wie bei der DNS, einen Bereich der statischen Informaionsspeicherung, der Bauplan ansich. Zum Anderen aber werden dieses Informationen unter den Atomen dynamisch ausgetausch, so dass diese die statischen Informationen auf der Kernebene immer wieder umprogrammieren um sich den geforderten neuen Strukturen anzupassen. Daher muss es auch soetwas wie eine Prioritätenauthorisierung geben, damit dass zu überschreibende Atom quasi seinen Schreibschutz aufgibt und sich damit einem neuen Kollektiv anschließt.

die Sprache der Natur

Wie auch schon in meinem Artikel „das Atom als High-End-Baustein der Natur" beschrieben muss auf dieser Informationsebene natürlich auch eine Codierung der Daten, eine Art Computersprache existieren. Diesen Code bezeichne ich als die Sprache der Natur. Ist es uns möglich diesen Code zu entschlüsseln, wie es auch schon bei der DNS gelungen ist, wird dies aus meiner Sicht die Technologie und die Forschung in allen Teilbereichen revolutionieren. Es wäre dann möglich Materie nicht mehr nur von Aussen zu formen sondern im Innersten umzuprogrammieren, so dass die Materie von selbst den gewünschten Bauplan umsetzt. Besonderes Entwicklungspotezial dieser Möglichkeiten sehe ich in der Nanotechnologie – doch ist das Feld nicht beschränkt auf eine Disziplin.
Ich halte es für die Herausforderung des Jahrtausends diesen Code zu entschlüsseln und der Menschheit zugänglich zu machen. Vielleicht haben wir auch nur die gemeinsame Sprache verloren.

Das ZEN in uns

Der ZEN-Buddhismus ist eine sehr traditionelle Form die Einheit des Geistes mit seiner Umgebung zu erleben. Das schöne daran ist, dass es verschiedene Möglichkeiten der Meditation gibt . So zum Beispiel gilt die Arbeit an der Natur und das Betrachten der Natur genauso als Meditation wie auch die sitzende Meditation, in der man seinen Geist fokusiert und auf das Wesentliche reduziert. Doch ist es mir immer ein Anliegen gewesen die Physik oder die Abläufe hinter der Meditation zu verstehen. So ist aus meiner Sicht ein ganz wesentlicher Faktor der Meditation das Aufgeben des Denkens in Worten. Denn Worte ansich vermitteln schon falsche Vorstellung von der Realität. So z.B. vermittelt das Wort „Schwerelosigkeit", dass ein Ort im Weltraum existiert an dem es keine Schwerkraft gäbe. Das ist natürlich Blödsinn, der Zustand der Schwerelosigkeit ergibt sich indem Fliehkräfte und Schwerkräfte sich gegenseitig aufheben. Es gibt im Kosmos keinen Ort an dem nicht auch Schwerkraft wirken würde, auch wenn diese minimal wäre. So ist es wichtig um in der Meditation das Wesentliche zu finden, zunächst die Sprache aufzugeben. Die Natur basiert auf ihrere eigenen Sprache, so sind Lichtwellen, akustische Wellen, Gerüche und elektrische Signale auf den Nervenleitbahnen die eigentliche pure und

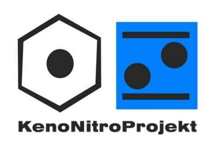


reine Information. Genauso zählen aber auch wie im Artikel „Die Sprache der Natur“ beschrieben Kommunikationsmittel der Natur auf atomarer und subatomarer Ebene dazu. Das Denken in Wörtern ist daher ein kryptischer Akt. Der Mensch hat sich die Sprache geschaffen um der puren reinen Information im Miteinander Ausdruck zu verleihen. Doch wichtig ist eben zu wissen, dass die Sprache fehlerhaft ist und daher die reine Information verfälscht. Sprache ist auch Ausdruck des Paradigmas in dem wir leben, daher stark beschränkt auf gesellschaftliche Normen. Sprache ist daher eine fehlerhafter Code. Diesen Code gilt es im ZEN hinter sich zu lassen und die wahre reine Information zu erfahren. Ist es geschafft nur auf diesen puren und reinen Informationen seinen Denkprozess aufzubauen wird der Moment der Erkenntnis nicht lange auf sich warten lassen. Bisherige Schranken werden fallen. Ein weiterer Vorteil des Denkens basierend auf der reinen puren Information ist ein enormer Fortschritt in der Reaktionsfähigkeit. Denn das Denken in Wörtern ist wie das Übersetzen in eine zweite Sprache, ich habe im Übersetzungsprozess der reinen Information hin in unser bekanntes Wortprofil einen Zeitverlust, der nicht unerheblich ist. Dieser Prozess kann in Extremsituationen zum sogenannten Black-Out führen, weil man für den Einzelfall kein stadardisiertes Übersetzungsmuster vorliegen hat. Sportarten im Hoch-Reaktionsbereich wie z.B. Fallschirmspringen, Kampfsportarten und Formel 1 sind Sportarten bei denen der Körper häufig aus sich heraus das Denken in Wörtern aufgibt, da er keine Zeit mehr dafür hat. Daher werden diese Sportarten durch den Betreiber häufig als befreiend empfunden. Dies beruht auf den oben erklärten Mechanismen. In diesem Sinne, denke nicht in Wörtern, nutze die direktere ursprüngliche Variante. Das Denken basierend auf den reinen und puren Informationscodecs der Natur gilt es wieder zu erlernen um das ZEN in uns zu erfahren. Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass man in der Meditation an nichts denken soll. Man soll eben nur wortfrei denken. Es ist einfacher als man denkt, viel Erfolg dabei.

Zeit und Raum

Die Unendlichkeit für sich genommen bedeuet in letzter Konsequenz, dass die Dimensionen Zeit und Raum als virtuelle Konstrukte des Menschen anzusehen sind. Der Mensch hat sich Zeit und Raum erschaffen um innerhalb der Materie, der Energie und des Bewusstsein zu navigieren.

Bezogen auf die Zeit gibt es weder Vergangenheit noch Zukunft sondern nur den einen ewigen Moment der Gegegenwart. Mathematisch ausgedrückt ist dies die 0,0Periode. Sämtliche Phänome die wir bisher Raum und Zeit zugeschrieben haben lassen sich durch die drei Grundelemente Materi, Energie und Bewusstsein erklären. So ist die Zeit nichts anderes als Materie in einem gewissen energetischen Zustand der auf kausale Zusammenhänge aufbaut. Im ewigen Moment erfährt die Materie durch die Kausalität der verschiedenen Kräfte und Energieeinwirkungen eine ständige Veränderung. Das Bewusstsein ist bezogen auf die Zeit der Faktor, der dies in einen ständigen Fluss setzt … also quasi in die Zeiten Vergangeheit, Gegenwart und Zukunft hieneinprojeziert. Doch aber spielt sich das ganze nur im Moment der 0,0Periode ab. Der ewige Moment.



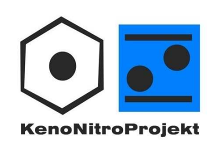
Bezogen auf den Raum ist die Erklärung im Grunde noch einfacher. Nehmen wir die Unendlichkeit als Maßstab gibt es keinen definierten Raum. Raum ist Materie, leerer Raum ist nicht existent. Auch die Materie unterliegt der Unendlcihkeit. Ein Teil wird immer aus einem weiteren kleineren Teil bestehen. Also ist die Dimension Raum ein Konstrukt des Menschen für den Fall, dass es ein letztes kleinstes Teilchen gäbe, wonach dann der leere Raum stehen würde. Da dies wohl aber nicht der Fall ist sind die Fragen nach dem Raum durch Materie zu erklären. Raum ist nichts weiter als Materie im unendlichen und auf den vielfätigsten Ebenen.

Bezogen auf das Geschrieben sollten Theorien basierend auf Raum-Zeit-Konstrukten neu überdacht werden. Vom Grundsatz her werden sich diese Theorien aber auch in der Erklärung mithilfe von Materie Energie und Bewusstsein bestätigen lassen. Wie z.B. der Gravitationstheorie nach Einstein der Raum sich durch Masse verformt und dadurch Schwerkraft erzeugt. Allein in dieser Theorie wird davon ausgegangen, dass der Raum über Eigenschaften von Materie verfügt um einen kausalen Zusammenhang zu ziehen. Doch ein leerer Raum wird sich kausal nicht auf Materie auswirken. Mehr dazu im nächsten Artikel „Gravitation – Interaktion verschiedener Ebenen von Materie“.

Gravitation - Interaktion von verschiednen Ebenen der Materie

Wenn sich alle Kräfte wie angenommen nur duch den Dreiklang von Materie, Energie und Bewusstsein erklären lassen können, muss dies auch für die Gravitation gelten.

Gravitation ist für mich die Interaktion verschiedener Ebenen von Materie. Dabei gehe ich davon aus, dass Gravitation sich ähnlich verhält wie ein Flügel in der Aerodynamik. Geht man vom Konzept der Unendlichkeit innerhalb der Materie aus, gibt es eine Ebene der Materie die mit unserer bekannten Ebene der atomaren Ebene interagiert. Objekte, Massen die sich mit hoher Geschwindigkeit bewegen oder auch nur still stehen, verdrängen diese kleinere Materie – die kleinere Materie versucht den Urzustand wieder hezustellen und drängt dabei zum Mittelpunkt der Masse. Wie auch in Einsteins Konzept der Raumkrümmung wird versucht der Urzustand wieder herzustellen. Der Unterschied ist eben nur, dass tatsächlich unbekannte Materie für diesen Effekt zuständig ist. In der Physik kennt man den Begriff der dunklen Materie oder sucht ein Gravitationsteilchen. Doch beides ist zu kurz gegriffen. Die dunkle Materie wird lediglich als eine Art Wiederstand gesehen aber nicht als die eigentliche Ursache für die Gravitation. Das Gravitationsteilchen hat den Fehler, dass es nur die Aufgabe der Gravitation hätte. Kern der hie beschriebenen Theorie ist, dass eine kleinere Ebene der Materie alle Aufgaben ihrer Ebene erfüllt (Baustein – Informationsträger – Energie usw.) aber als Randprodukt in der Interaktion mit der atomaren Materie Gravitation entsteht. Dieser leichte Gegendruck einer kleineren Materie auf unsere atomare Materie erklärt auch warum sich die Dinge so schnell und scheinbar leicht der Schwerkraft zu entziehen mögen. Siehe das Fliegen, das Aufheben von Gegenständen usw. Es ist tatsächlich nur ein sehr leichter Druck – der bei Veränderung und durch Einwirken anderer Kräfte leicht nachgibt – die kleinere Materie sucht den Weg des geringsten Wiederstands und gleitet sanft an den Atomen und dessen Bausteinen herum. Mir scheint genau diese



Art von Gravitationsaerodynamik der verschiedenen Ebenen von Materie auch verantwortlich für eine weitere bisher noch sehr wenig erforschte Kraft. Die Kraft, die Atomkerne im Innersten zusammenhält und davor bewahrt aufgrund der positiven Ladungen der Protonen auseinanderzutriften. Der Gegendruck der kleineren Materie ist daher höher als die Kraft, die theoretiasch die Protonen auseinandertreiben würde. Gravitation in diesem Sinne ist ein Gegendruck von Materie auf subatomarer Ebene.

Im Moment des Entstehens unserer bekannten atomaren Materie ist das Atom in eine Art subatomarem Vakuum hineingeboren worden. Kurz nach der Ensteheung des einzelnen Atoms ist dieses Vakuum wieder geschlossen worden und stabilisierte den jeweiligen Kern durch das Anliegen der subatomaren Materie. In diesem Sinne sollte es möglich sein durch Erschaffen eines subatomaren Vakuums Atome in seine Bestandteile zerfallen zu lassen. (vielleicht ist der LHC in der Lage ein solches subatomares Vakuum zu erzeugen) Dies könnte für zukünftige Reaktoren basierend auf Antimaterie-Technologien relevant werden, da es so möglich wäre die einzelnen Bauteile zunächst zerfallen zu lassen und nach ihren Ladungen getrennt voneinander zu lagern.

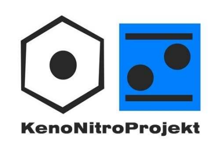
die Weltformel - Einstein konsequent weitergedacht

Wenn ich in den vorigen Artikeln über den Dreiklang von Energie, Materie und Bewusstsein spreche sollte ich das vielleicht auch mal erklären . Hier nun die Erklärung:

Beim Betrachten der Einsteinschen Energieformel E=MxC2 ergibt sich nach heutigen Forschungsgrundlagen erheblicher Zweifel daran ob diese Formel noch gültig sein kann. So weiß man in der Qunatenphysik, dass es schnellere Wellen geben muss als Licht um gewisse Informationen im Falle einer Quantenverschränkungen überlichtschnell zwischen den Quanten zu transportieren. Weiterhin weisen verschiedene philosophische Äußerungen von Einstein selbst darauf hin, dass er letztendlich nicht zufrieden mit der Formel war. Sein Ziel war es eine Weltformel zu finden, die alles integriert und nichts ausschliesst. Diesem Anspruch wird E=MC2 aber nicht gerecht. Diese Formel steht für das Energiepotenzial auf atomarer Kernebene und der als Produkt daraus entstehenden Lichtwelle als Konstante angenommen.

Schaunen wir uns die moderne Physik an müsste man die Formel um auf die Materieebenen runterzubrechen folgendermassen schreiben E=MX2. X stünde hierbei für die Geschwindigkeit der Welle als Produkt einer kleineren Materieform (z.B. Quantenebene). Das aber würde bedeuten, dass die Formel immer nur auf den aktuellen Bewusstseinsstand der Menschen bezogen auf das kleinste erkannte Teil und dessen Wellen gelten könnte.

Selbst das wäre aus meiner Sicht zu kurz gegriffen, denn wie in dem Artikel „das Atom als Highendbaustein der Natur“ angenommen verfügt das Atom ebenso über eine Informationsebene im inneren des Atomskerns. Information ist in der Regel



immer Produkt von einem Bewusstsein. Vergleiche die Informationen die man statisch auf einer CD speichert. Dies ist Information, die man auch als zufällige Information ansehen könnte, doch von einem bewußtes Wesen dem Mensch dort abgelegt wurde. Lege ich nun eine CD mit den gleichen Daten daneben wird die wahrscheinlcihkeit des Zufalls umso geringer. So sollte es sich mit den Informationen innerhalb der Natur auch verhalten. Rückoppeln wir also von der Information auf ein Bewusstsein würde es Sinn machen das C für Licht in ein C für Consciousness (Bewusstsein) zu ersetzen. Eine solche Transformation macht aus meiner Sicht auch im Hinblick auf Einsteins philosophischen Aussagen zu dem Bewusstsein und dem Potenzial des Vorstellungsvermögens durchaus Sinn. Ich bin der Meinung Einstein hatte diese Transformation innerlich bereits gezogen, aber nicht mehr die Kraft im Alter sein Lebenswerk umzustellen, so hinterließ er es als Rätsel. Die 8 ist symbolisch für die Unendlichkeit hinzugefügt. So ergibt sich für mich als letzten Schritt der Reduktion auf das Wesentliche eine Beschreibung der Welt die aufgrund des fehlenden Faktors nicht limintiert und alles ermöglicht.

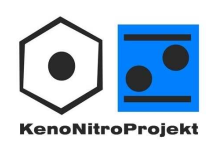
Energie ist Materie ist Bewusstsein im Unendlichen – EMC8

Für mich von reiner Schönheit und Einfachheit und doch alles miteinader verbindend. Eine Weltformel die das Bewusstsein erst gar nicht versucht zu integrieren ist vom Ansatz her schon abzulehnen. Mit dem Unendlichen als letzte Konstante integriert eignet sich diese Formel als übergeordnete Beschreibung der Welt. Sie lässt der Wissenschaft und den Religionen alles offen und es bleibt noch genügend zu entdecken. Eine Weltformel, die letztendlich limitiert wird niemals mehr als 100 Jahre gültig sein.

schnell und einschlägig durch mich auch als MICROMIND bezeichnet. Ja, die Welt ist eben ein physikalischer Philosoph. Die Unendlichkeit als letzte wahre Konstante.

das Licht

Ich möchte an dieser Stelle dem Licht einen kurzen Artikel widmen. Da Überlegungen zum Licht ansich mich animiert haben grundsätzlich über die Natur der Dinge nachzudenken. Licht ist nach heutigem Wissenstand das schnellste Medium auf das wir als Menschen bewusst zugreifen können. Mit dem Auge als Sensor dient uns um uns ein Abbild von der Umgebng zu machen. Die Physik des Lichts ist sehr bemerkenswert – den wenn man tiefer darüber nachdenkt werden einem Dinge bewusst die man im Alltag bewusst nicht wahrnimmt.
Wir begreifen das Licht als Echtzeitmedium – was es aber nicht ist. Echtzeit kannt gemessen an dem ewigen Moment – der Gegenwart – der mathematischen 0,0Periode – durch Licht nicht weidergegeben werden. Licht benötigt eine gewisse Zeit bis es von dem materiellen Objekt an dem es sich gebrochen hat auf unser Auge trifft. Dies ist die Lichtgeschwindigkeit. Und genau diese Einsicht lässt rückschliessen, dass die Informationen basierend auf Licht immer nur Informationen aus der Vergangenheit sein können. Das Licht überträgt die Information eines materiellen Zustandes aus der Vergangenheit abhängig von der Entfernung zu dem



Objekt. Die Informationen basierend auf dem Licht – oder das Bild, welches sich bei uns im Kopf zusammensetzt umfasst sogar verschiedene Zeiten. Denn unser Bild setzt sich zusammen aus viellen Lichtwellen die zeitgleich auf unser Auge auftreffen. Der Zustand eines Ein Objektes in fünf Meter Entfernung ist daher weniger der Vergangenheit zuzuordenen als der Zustand eines Objektes in 10 Meter Entfernung. Um genau zu sein um die die Hälfte. Man könnte jetzt sagen das ist aufgrund der Lichtgeschwindigkeit so minimal, dass es nicht lohnt darüber nachzudenken. Ich denke genau dieser Effekt ist einer der wichtigsten – den es zu erkenne gilt – und notwendige Rückschlüsse daraus zu ziehen.

Die Dinge passieren bevor wir sie sehen können. Wahre Echtzeit spielt sich wo ganz anders ab.

Um dies an einem Beispiel zu verdeutlichen führe ich den Blitz an. Der Blitz und die Zeitverschiebung des Blitzes zu dem Donner sind einem jeden Kind geläufig. Genau dieser Effekt kann auch dazu dienen das Licht und die zeitliche Verschiebung zur Echtzeit darzustellen. Denn der Blitz ist genau wieder Donner auch nur eine zeitlich verzögerte Information dessen was tatsächlich passiert ist . Und nur weil wir Dinge durch das Licht erst bewusst wahrnehmen ist dies nicht die Echtzeit. Der Blitz ist eine vergangene Information dessen was vorher, in Echtzeit, auf materiell-energetischer Ebene stattgefunden hat. So findet die Echtzeit auf der materiellen Ebene statt. Denn letztendlich ist der Blitz das Ableiten von Elektronen auf dem Kanal des geringsten Widerstands, zur Entladung der Athmossphäre.

Echtzeit findet auf atomarer und subatomarer Ebene statt – noch nicht bekannte Wellen auf diesen Ebenen liegen näher an der Echtzeit die wir durch das Licht wahrnehmen – das schwarze Licht.

Licht ist die Matrix in der wir Leben – aussteigen kann man nur über diese Erkenntnis.

Vielleicht kennt jemand dieses Erlebniss, dass man bei einem Gewitter den Himmel betrachtet an einem bestimmten Punkt. Man denkt hier wird es gleich blitzen – minimale Zeitverzögerung – und es blitzt genau an dieser Stelle. Wenn das so ist – war dies eine wahrhaftiger Moment der Echtzeit – zu spüren was passiert ist bevor man es sieht. Physikalisch ist dies nach den beschriebenen Mechanismen aus meiner Sicht möglich.

Dieser Sachverhalt ist physikalisch auch nicht unbekannt – er wird vor allen Dingen in der Astronomie – also im Großen – überall mit einbezogen. Im Kleinen und was dies für unsere Wahrnehmung und philosophisch bedeutet – ist dies leider kaum betrachtet.

In diesem Sinne – leave Matrix enter Micromind



der Nostradamus-Effekt

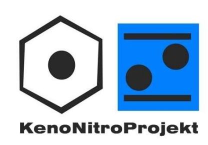
In diesem Artikel geht es nicht darum zu erklären wie man in die Zukunft schauen kann. Dies ist aus meiner Sicht nicht möglich, würde ja auch den vorangegangenen Artikeln wiedersprechen. Wenn Zeit nicht existiert, sondern nur der ewige Moment, die Gegenwart, die 0,0Periode, kann der Blick in die Zukunft aus meiner Sicht nicht möglich sein. Die Veränderung von Materie und Energie sowie Bewusstsein im ewigen Moment beruht auf kausalen Zusammenhängen und ist nicht vorbestimmt. Der Artikel dient vielmehr dazu etwas zu dem Werk des Nostradamus zu sagen und einem Effekt, der Nostradamus annehmen lassen musste, dass er die Zukunft sehen könne. Doch Nostradamus selbst war sich durchaus bewusst, dass die Dinge die er sah nicht zwangsläufig die Zukunft sein mussten, sondern nicht eintreten konnten. Nur eine Möglichkeit darstellten.
In seinem Brief an seinen Sohn Cesar, im Vowort zu seinen Centurien, stellt er dies auch heraus.

Nehmen wir nun einmal an die Verbindung aus Materie, Energie und Bewusstsein sei richtig, davon gehe ich aus, diese ist verschränkt im ewigen Moment und verfügt über Echtzeitmedien „dem schwarzen Licht“, dann kann der Mensch Zugriff auf dieses Medium erhalten, da er teil der Verschränkung ist. Da dort alle Informationen wie ein offenes Buch abgelegt sind und dynamisch im Austausch gewechselt werden, reflektiert werden, sollte es möglich sein diese Informationen zu lesen. Und genau das tat Nostradamus, im Wissen, dass das Gesehene nicht zwangsläufig eintreten musste. Auf dieser Ebene liegen dann quasi alle Gedanken – Träume und Zukunftsvisionen und Pläne der verschiedensten Personen in Echzeit zur Verfügung. Abgeleitet an solchen Plänen ist es möglich diese, wenn gesehen, in die Zukunft hochzurechnen – den Rest erledigt das Vorstellungsvermögen – und die eingesetzten bewusstseinserweiternde Substanzen, die Nostradamus zu sich genommen hatte.

Der Mensch ist Welle und Teilchen, genau wie das Licht selbst, das Gedachte wird durch Gehirnwellen und anderen heute unbekannten Mechanismen transportiert und gespeichert. Wir bauen heute Gerätschaften, die durch unsere Gehirnwellen gesteuert werden. Wer da noch glaubt, dass die Natur diese Informationen ungenutzt, uneffizient verschwenden würde, ist selbst dran Schuld.
Das schwarze Licht, übernatürliches Licht wie es Nostradamus und die Religionen gerne nennen, ist aber real und mittlerweile durch die Quantenphysik auch als Notwendig erachtet, genau wie in der Astronomie die schwarze Materie als gegeben angenommen wird. Wer hinter die Kulissen des optischen Lichts geschaut hat wird in der Lage sein das schwarze Licht zu erfahren. Information total – als Konsequenz daraus.
Der Blick in die Zukunft ist nichts weiter als das Verbunden sein, verschränkt sein mit dem ewigen Moment unter Anwendung der Echtzeit-Medien die hier genutzt werden.

„Das letzte Geheimnis ist – das es keine Geheimnisse gibt“

Nostradamus war sich dessen bewusst – deshalb verschlüsselte er seine Weissagungen – da diese nicht zwingend eintreffen mussten. Aus meiner Sicht waren die Centurien hauptsächlich ein Transportmedium für den Brief an seinen



geistigen Sohn Cesar – den er in der Zukunft angesprochen hatte, ohne die Zeit in der er kommen solle anzusprechen. Er war der Meinung, dass dieser geistige Sohn ihn zur gegebener Zeit verstehen würde und in der Lage sei den Menschen zu erklären. Die codierten Verse waren notwendig um das Werk so interessant zu machen, damit es Überleben kann bis sein geistiger Sohn kommen würde und in der Lage sei zu erlären. Hätte er seine Visionen und Prophezeiungen offen geschrieben, wusste er, das diese nicht eintreffen würden, dass er dann als Scharlatan verschrieen sei. So wählte er diese Form um den Brief an seinen geistigen Sohn Cesar zu transportieren.

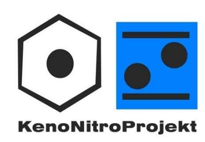
Ziemlich abgefahren aus meiner Sicht – ein sehr weiser Mann dieser Nostradamus

Die Zukunft zu sehen im Sinne des Nostradamus-Effekts ist nichts weiter als die Gegenwart zu kennen. Daraus werden sich einige Dinge in die Zukunft projizieren lassen – andere werden als Gedanken, Träume und nicht umgesetzte Pläne Teil des Ganzen bleiben.

Wir sind nicht vorbestimmt – es liegt an uns – im Hier und Jetzt (empfehlenswert hierzuwww.crystalinks.com/nostradamus2.html)

Bibelcode - Kabbala - Glasperlenspiel - und was das Spiel der Generationen damit zu tun hat

Bei der Kabbala http://de.wikipedia.org/wiki/Kabbala und bei der Suche nach dem Bibelcodehttp://de.wikipedia.org/wiki/Bibelcode handelt es sich nach der Suche einer direkten Botschaft oder Offenbarung Gottes welche sich als Code in der Tora oder in der Bibel wiederfinden soll. Hierbei werden mittels verschiedener cryptologischer Verfahren diese alten Bücher durchsucht um Muster zu entdecken die einen solchen Code offenlegen. Besonders bei der Kabbala ist es allerdings wichtig, dass diese cryptologischen Vefahren durch den Mensch selbst angewandt werden, soll heissen, dass der Mensch welcher kabbalistische Methoden anwendet selbst die Tora vorwärts wie rückwärts oder quer liest. Weiterhin Buchstaben-Zahlen (Im hebräische Alphabet sind die Buchstaben auch Zahlen zugeordent) Werte in ein Verhätltniss zueinander setzt und daraus auch numerologische Schlüsse zieht. In diesem ständigen Reflektieren und neuen Verbinden von Buchstaben und Zahlenkombinationen entsteht dann der Eindruck ein in dne Zahlen und Buchstaben verborgener Code trete zum Vorschein. In der Kabbala ist man auf der Such nach dem „unaussprechlichen namen Gottes“. Was aber in der Kabbala tatsächlich passiert ist eine, durch das Anwenden der kabbalistischen Methoden, Veränderung der Gehirnstruktur. Hierbei handelt es sich um einen biomechanischen Vorgang im Gehirn der unter bestimmten Umständen in Gang gestezt wir. Es ist also eine Art Gehirntraing, die wenn man nicht vorbereitet ist auch psychisch sehr schmerzhaft sein kann. Diese Transformation des Gehrin basierend auf der biomechanischen Veränderung des Gehirns – Umstrukturierung hin zu einem effizienter vernetzten Gehirn lässt den Anwender, obwohl er keinen Code in dem Sinne entschlüsselt hat, vermuten, dass sich rtatsächlich ein Code in der Tora oder in der Bibel (also in der Schrift verstecke).



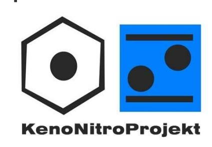
Bei dem Bibelcode verhält sich dies etwas anders – dieser wird angenommen aber nicht mittels der Methodik der Kabbala unbedingt durch das Individuum selbst gesucht sonder heute auch durch Computer.

Letztendlich aber ist die Suche nach einem Code innerhalb der Tora oder in der Bibel die uralte Erkenntnis danach, dass hinter dem bekannten, dem sichtbaren etwas unbekanntes exististiert, was noch nicht ergründet ist. Der Fehler liegt allerdings darin dieses Unbekannte in der Schrift oder in den Zahlen selbst zu suchen, so als ob am Ende ein entschlüsselter alphanumerischer Code aus den Texten der Tora oder Bibel hervorginge. Die Nummern und Buchstaben sind in der Konsequenz dieser Methodik nur symbolisch zu sehen für alle Disziplinen, die der Mensch erschaffen hat. Musik – Mathematik – Schrift – Sprache – Kunst – Religion usw. So ist die Kabbala und die Scuhe nach einem Code in der Bibel letztendlich Ausdruck der Suche nach einem Quellcode der sich hinter den Dingen verbirgt. Daher ist die höchste Form der kabbalistischen Methodik die Erkenntnis, dass hinter den Buchstaben und Zahlen und nicht darin die Weisheit zu finden ist.

„Das weisse Blatt Papier ist weise“

Bei dem Glasperlenspiel von Hermann Hesse http://de.wikipedia.org/wiki/Das_Glasperlenspiel dagegen wird es schon etwas konkreter. Hesse erkennt, dass die verschiedenen Disziplinen den Ursprung aus ein un der selben Quelle haben. So ist es in einem Beispiel möglich, dass ein Grashalm mit einem Menschen spricht. Dies deutet das Wissen nach einem tieferen unbekannten Quellcode an – verbleibt aber im vagen. Er setzt mit Masse die Musik und die Mathematik symbolisch für den Beweis einer universellen Sprache ein, wobei er hierbei meiner Meinung den Fehler macht nicht zu erkennen, dass auch diese Disziplinen auf den selben Quellcode zurückgreifen. Es geht bei dem Glasperlenspiel vielmehr darum eine Synthese der Wissenschaften und Künste ja aller Bereich zu vollziehen. Gemeinsamkeiten festzustellen und Verbindungen herzustellen. Dies ist das Aufweisen eine richtigen Weges, indem man solche Gemeinsamkeiten aufzeigt – doch wird in letzter Konsequenz nicht der Rückschluss auf einen im Ursprung existierenden Quellcode gezogen. Das Glasperlenspiel gilt als Symbol für eine Weltformel die alles miteinander verbinden kann – die Einheit findet – ist aber selbst nicht in der Lage die Weltformel tatsächlich zu definieren.

Das Spiel der Generationen ist aus meiner Sicht nun die Evolution der oben beschriebenen Verfahren. Es geht dabei allerdings quasi in die nächste Runde – Level 2 – und definiert in einer vorher beschrieben Hypothese der Weltformel EMC8 (Energie ist Materie ist Bewusstsein im Unendlichen) die Einheit aller Dinge. Beschreibt dabei, dass Vorhadensein von statischen Informationen und den dynamischen Informationsaustausch auf materiell-energetsichen Strukturen, die bis ins Unendliche reichen. Somit ist dieses System in sich nicht limitiert. Somit kann sich das Spiel der Generationen auch von der Suche nach Codes in Schrift, Bild und Zahl lösen und ist in der Lage die eigentliche Aussage des Glasperlenspiels fortzuführen und die wahre Suche nach einem Quellcode zu beginnen. Im Spiel der Generationen wird weiterhin davon ausgegangen, dass der Mensch quasi die Natur



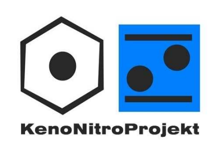
wiederfindet oder wiedererfindet. Somit ist das Spiel der Generationen so ausgelegt, dass je mehr Teilnehmer der verschiedensten Disziplinen sich beteiligen, das Ergebniss umso präziser wird. Idee ist, dass ein freiheitliches Kollektiv von Menschen, welches sich unter den bekannten Vorraussetzungen in einem gemeinsamen Projekt wie dem www.generationsgame.com, da es wahrscheinlich die Natur wiedererfindet oder wiederfindet, auch diesen natürlichen Quellcode quasi von selbst zu Tage trägt. Aus dem Quellcode heraus haben sich die verschiedenen Disziplinen als quasi Dateiformat / Codes der eignen Richtungen ausgeprägt. Die bekannte Disziplin ist dann nur eine Transformation des Quellcodes in ein anderes Dateiformat / Code wie der Musik – der Sprache – der Kunst – der Wissenschaften usw. Bei einer solchen Transformation des Quellcodes in ein spezifiziertes Dateiformat kann es sein, dass Inhalte des Quellcodes nicht vollständig oder fehlerhaft übernommen werden. Somit ist es metaphysisch gesehen am besten sich von den Dateisystemen gedanklich zu lösen und den Quellcode anzuwenden (wie auch schon im Artikel „Das Zen in uns“ beschrieben)
„The real Master of Arts is the one without a specific field – the one knowing that everything is the same“

In den Zusammenhang mit EMC8 gestellt – wäre dies die zu findende Informations- und Bewusstseinsebene. In einem parallelen Schritt müsste man dann die natürlichen Kommunikations- und Datenübertragungsverfahren auf diesen Ebenen (atomarer und subatomarer Ebene) erforschen um den Quellcode auch auf diesen Ebenen anwenden zu können. Die Physik der Information.

Metabolismus des Atoms - Aktorik und Impulsverfahren

Die Frage nach der toten Materie ansich stellt sich mir nicht. Wenn die Quantenphysik reine Informationsphysik ist und auf der Ebene der Zellen sich ebenfalls alles um Informationen dreht muss man davon ausgehen, dass die Ebene des Atoms nicht von Information frei ist. Die Definitionfrage zwischen lebender und toter Mterie erscheint mir aber dennoch als sehr wichtig. So ist die Zelle in der Biologie als kleinstes bekanntes Lebewesen definiert was man an einem Stoffwechsel – Metabolismus fest macht. Doch schaut man näher hin verfügt das Atom ebenfalls über einen gut funktionierenden Metabolismus. Dieser ist zwar nicht biochemischer Natur sondern elektromagnetischer Natur – doch aber ist es eine ausgeklügelte Aufnahme und Abgabe von Energie die in dem Atomkern zu registrieren ist. So ist der Atomkern in der Lage Photonen aufzunehmen und abzugeben – die gesamte Lasertechnologie beruht auf diesem Prinzip – die Energiequelle des Atoms ist daher das Licht, die Photonen (Lichtteilchen).

Geht man nun einen Schritt weiter und beschreibt die Information wie bei der Zelle auch als ein Grundelement des Atoms – welches für den übergeordneten Aufbau von Molekülen verantwortlich ist – bedarf es einer Möglichkeit diese Information durch gewisse Impulsverfahren und Aktorik des Atoms in eine mwechanische Handlung (lösen oder eingehen von Verbindungen der Atome) umzusetzen. Und hier kommt aus meiner Sicht eben genau dieser Metabolismus des Atoms – die Energieaufnahmen und Abgabe im Kern ins Spiel. So kommt es bei einer



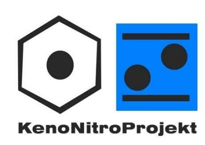
Veränderung des Energieniveaus im Atomkern zu einer Verschiebung der elektro-magnetischen und Gravitationskräfte im Atomkern. Diese Veränderung der Kräfte wirkt sich unmittelbar auf die Elektronen im Orbit des Atomkerns aus. Durch eine von Informationen gesteuerte Energie-Aufnahme oder -Abgabe kann das Atom aus meiner Sicht beeinflussen auf welchen Schalen die Elektronen laufen, Elektronen aufgeben (heisst abgeben), oder Elektronen aufnehmen und Verbindungen festigen. So wäre die gezielte und durch Informationen authorisierte Aufnahme von Photonen im Kern durch die höheren elekro-magnetischen und höheren Gravitationskräfte im Kern mit einer Festigung der eingegangenen Verbindungen einhergehend – oder müsste das Eingehen einer Verbindung mit einem weiteren Atom begünstigen. Die durch Informationen authorisierte Abgabe von Photonen im Kern müsste das Gegenteil bewirken – es müssten Schalöensprünge von Elektronen in äussere Schalen stattfinden – oder sogar Elektronen abgegeben werden. Die bedeutet im Umkehrschluss eine Lockerung oder Lösung von molekularen Strukturen.

Das Atom ansich ist daher wie die Zelle – aus meiner Sicht – da es ebenfalls über eine Metabolismus verfügt als quasi Lebewesen zu bezeichnen. Hier beschriebene Aktorik und Impulsverfahren des Atoms ist die Konsequente Weiterführung der Hypothese EMC8 und setzt ein Zusammenspiel von authorisierter Information mit den beschriebenen Impulsverfahren voraus.

In der Biophotonik werden die Photonenemissionen und Aufnahme von Photonen als Steuerungsgrundlage für komplexe zelluläre Vorgänge herangezogen. Dies stimmt aus meiner Sicht nur indirekt. Die Informationsebene des Atoms müsste sich aus meiner Sicht wie schon beschrieben in den Quarks befinden. Hier werden die Informationen statisch – ähnlich wie die DNS in der Zelle – vorgehalten – und mittels heute unbekannter Kommunikationsverfahren dynamisch ausgetauscht. Die Photonenemmision und Aufnahme ist aus meiner Sicht eine indirekte Auswirkung oder Reaktion durch die Steuerung der Informationsebene – dürfte allerdings Rückschlüsse auf die Informationsebene des Atoms zulassen. Die Energie Auf- und Abnahme ist daher als sekundäre Notwendigkeit zur Umsetzung der Information in mechanische Aktion zu bewerten. Sie ist nicht als das Steuerungselement selbst anzusehen.

Intelligence-Community / [AI-NI-CI]

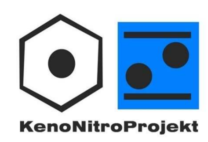
Intelligence-community is describing the interconnection of artifical intelligence, natural intelligence and collective intelligence. As long as we are searching a break-through in the field of artificial intelligence it is important to understand what natural intelligence or consciousness is itself. Before we have not explored the mind itself we will not be able to create a artificial intelligence the way its really meant. And its meant to be an exact copy of the existing mind – with all its negative consequences. So while researching what natural intelligence is – its also research on the field of artificial intelligence. If EMC8 is right and a sourcecode is running behind too – it is of no need to create a artificial intelligence anymore – therefore it would be of need to decrypt the sourcecode and create interfaces that communicate with these levels of



dynamic information within the matter. Once that state is reached – natural intelligence which is collective intelligence because its working in a infinite network would become artificial intelligence by itself. The breakthrough in the search of artificial intelligence is not creating a new kind of artificial intelligence which we think how it could be – its about simple to reinvent nature.

Menkind - the cosmic Bee

Coming to the point thinking about the sense of life of the individual soon there is the question „what is the sense of menkind within the system?“. Understanding what the task of menkind is in the whole it aswers the question sense of life in general. Looking at menkind from an outside view down to the complex of nature – menkind is part of the system – its made by nature. A collective of individuals forming a complex structure and inventing technology. As i already said if humans are a invention of nature so technology is too. This means that nature has an intend with technology. So looking down on menkind like we are looking on ants and bees its becoming obvious that there are always two tasks within nature tu be fullfilled by the species. First task is always the survival of own species. Second task is always kind of a promotional task for nature and the spread of life. Taking the bees for example its clear that there second task is to spread the plants life on earth. Now watching on menkind within the system like we are watching on bees. There is one technology that is always progressing – no matter what ideology was behind. Its air and space technology. So thinking in a bigger way – menkind is as it looks to me the cosmic bee. One day menkind will explore out to space because its the natural task and a logical consequence of the genetic programmed will to expand. Doing this menkind will take plants and animals with them because it needs them. Its excatly the same the bees are doing just a scale higher. So guess natures intend with technology is the spread of life within galaxys. Understanding this and adapting it to the sense of life of the individual means – the individual will support the collective menkind with his talents – which are best formed out in a free enviroment. The sense of life and the sense of menkind is to support life and to spread life – out to galaxy. The question is when will we see and accept this natures task – because a common approach to the exploration out to galaxy with the knowledge that expansation is a genetic programmed function within humans would mean there is no need to expand on earth anymore. This should be a task for menkind heading for. A target to see – the peacefull common exploration of menkind out to space.



Jahrtausendprojekt

Die Entschlüsselung des natürlichen Quellcodes, damit die Rückkehr zur Sprache der Natur, die Verbindung von Geist und Materie, die Implementierung der Informationslogik und Synchronisierung von Mensch, Natur und Maschine ist das Jahrtausendprojekt. Die Operationalisierung der letzten Erkenntnis.

Ich sehe ein Institut für Informationslogik wachsen. Neue Wissenschafts- und Wirtschaftsfelder werden durch diese Philosophie hindurch gebären. Unvorstellbar ist das Potenzial. Um unbekannte Welten zu erschließen und neue Welten aufzubauen.



Zukunft des Informationskrieg

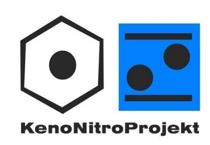
Versteht diese Ausarbeitung als Warnung, denn dieser Krieg wird kommen. Ich schreibe darüber, da dieser Krieg auch auf den Grundlagen meiner Philosophie stattfinden wird, somit trage ich zumindest für das geistige Grundgerüst eine Verantwortung dafür. Und doch beschreibe ich die kommenden Waffen um direkt, von vorn herein zu sagen wie gefährlich das ganze hier ist. Man wird sagen warum hat er das geschrieben. Ich sage es nützt keinem die Wahrheit nicht präzise auszusprechen, nur wer die ganze Wahrheit hinter einer Sache kennt ist sich der Möglichkeiten damit bewusst, kann damit arbeiten und es möglicherweise verhindern.

Die kommenden Informationskriege werden auf Schlachtfeldern der Informationtechnologie geschlagen, diese Kriege haben bereits begonnen. Die Kriege auf diesen Schlachtfeldern sind Kriege geringer Auswirkung im Gegensatz zu den Informationskriegen und Informationswaffen von denen ich nun sprechen werde. Diese Kriege werden in einer nicht allzu fernen Zukunft ausgetragen werden, vielleicht in 50 bis 100 Jahren.

Wenn ich von Informationswaffen spreche, dann meine ich Waffen die in der Lage sind auf dem natürlichen Quellcode zu operieren. Waffen die natürliche Information umprogrammieren können und somit die Natur der Information im Wirkraum verändern auf atomarem und subatomaren Strukturen. So wird man z.B. in Zukunft Atomwaffen nutzen, die nicht durch ihre Sprengkraft wirken sondern durch die Informationsentfaltung im Ziel. Es wird dann z.B. ein programmiertes Atom oder Atomkollektiv ausreichen um andere Atome im Zielraum umzuprogrammieren. Diese Umprogrammierung ist nur abhängig von der Kreativität seines Schöpfers. So könnte man Städte im nu zerfallen lassen oder nur geringfügige hochpäzise Änderungen vornehmen. Dies ist die Zukunft der aktiven und materiellen Informationswaffe.

Es wird einen zweiten Bereich von Informationswaffen geben, diese nenne ich die dynamischen Informationswaffen, die im Prinzip von Zeit und Ort unabhängig sind. Diese Informationswaffen werden Terminals sein mit denen man Zugriff hat auf die Informationen im System. Von hier aus kann man beliebig Zugriff auf den Datenstream eines Mindsets im System erhalten und diesen auslesen, analysieren vermutlich auch verändern. Diese Form von Informationswaffe wird in gleichem Maße auch Aufklärungsmittel der Zukunft sein. In diesen Terminals werden sich die aktiven und passiven Aufklärungs- und Waffenfähigkeiten vereinen. So wird man ein getracktes Mindset aufspüren, lokalisieren, identifizieren und verändern können. Man wird in der Lage sein wie bereits in "die Suchmaschine - Mindtracking" beschrieben im geistig-informativen Bereich von EMC8 zu navigieren und zu operieren. So wird man auch von diesen Terminals aus atomare und subatomare Strukturen über große Entfernungen hinweg verändern können, dies wird die oben genannten aktiven und materiellen Informationswaffen fast unnötig machen. Wirkung und Auswirkung dieser Waffen wird unbegrenzt sein.

Die Kriege in diesem Informationsraum werden eine Vernichtungskraft von ungeahnten absolutem Charakter haben. Im Angesicht dieser zukünftigen Waffen bleibt dem Mensch nur noch der Friede ansonsten wird er sich endgültig vernichten. Die Kriege wie oben beschrieben müssen nicht zwangläufig kommen doch sehe ich eben die Waffen die uns eines Tages zur Verfügung stehen werden.



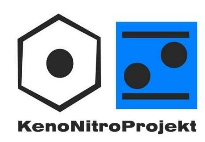
die Unmöglichkeit einer Zeitreise und wie es doch funktionieren könnte

Zeitreisen sind unmöglich. Ich halte nichts von dem Geschwätz von Raumfalten, Multiversen, immer komplizierterer Dimensionen, vor allen Dingen noch mehr Dimensionen, alles Geschwätz. Zeit und Raum sind wie ich bereits geschrieben habe nichts weiter als eine virtuelle Konstruktion des Menschen um in Energie, Bewusstsein und Materie zu navigieren. Wenn es also keine Zeit noch Raum gibt, sondern nur Energie, Bewusstsein und Materie kann es auch keine Zeitreisen geben. Wir leben im Jetzt in der mathematischen 0,0 Periode, der Echtzeit oder Gegenwart. In dieser Echtzeit können wir handeln und existieren.

Doch ermöglicht dieses Jetzt und das Handeln darin für uns einige Möglichkeiten, die man gerne mit Zeitreisen verwechseln könnte, damit aber gar nichts zu tun haben und doch umso abgefahrener sind. Wir werden in Zukunft in der Lage sein das Mindset und die materielle Information eines Gegenstandes oder eines Lebewesens in der Gegenwart zu speichern. Diese Information, ein Abbild einer gegebenen Gegenwart wird sich dann über die Zeiten hinweg speichern lassen. Zu einer anderen Gegenwart wird man dann in der Lage sein diese Informationen wieder zu materialisieren. man könnte sagen, dass dies eine Reise in die Zukunft ist, ist es aber nicht. es ist ja nur die Speicherung der Information im Jetzt und das abrufen und materialisieren der Information in einem anderen Jetzt. Naja, trotzdem abgefahren, die Möglichkeit muss man sich erst mal vorstellen können.

Eine weitere Möglichkeit soetwas wie quasi eine Zeitreise in die Vergangenheit zu realisieren ist auch wieder Informationsbasiert. Die Vergangenheit liegt in der Gegenwart bereits vor. Ist darin gespeichert in verschiedensten Formen. Mindsets, ausgestrahlte Lichtwellen, akustische Wellen. Das System verliert nichts, die Information über die Vergangenheit bleibt vollständig im Jetzt erhalten. Daher bedarf es hier nur eines Zugriffs auf diese Informationen. Siehe hierzu "Die Suchmaschine - Mindtracking" oder "Zukunft des Informationskriegs". Hier besteht nun die Möglichkeit die systemischen Rohdaten mittels des natürlichen Quellcodes auszulesen oder mit Überschall und Überlichtsystemen akustische und optische Wellen zu überholen um uns dann wieder vergangene Prozesse anzuschauen.

In beiden Fällen handelt es sich um Informationsverarbeitung in der Gegenwart, in beiden Fällen hat es nichts mit Zeit und Raum zu tun und doch sind die Möglichkeiten und das Potenzial die sich aus einer solchen Technologie ableiten lassen bahnbrechend.



Monster 2

Nur das dies hier ganz klar ist
ich lehne das Monster,
dass sich aus meiner Philosophie
entwicklen kann entschieden ab
jeder der versucht das Monster
dieser Philosophie weiterzuentwickeln
soll zum Teufel gehen
mir geht es um Wahrheit
auch wenn diese weh tut

der Geist der Wissenschaft

... wird sich erneuern
was einst einmal der Beginn etwas Großen war
wird in Zukunft wieder die Wissenschaft antreiben
das Wissen um das Unbekannte
das Unwissen wird die Wissenschaft wieder neugierig machen
im Unendlichen wird ihre Neugier niemals gestillt werden
kein kleinstest Teil, noch endliche Energie
sie werden wieder wie damals auf Unendlich justiert sein
dort werden sie es vollbringen, die jungen Wissenschaftler
die Neuen - Unendlichen
deren Geist noch nicht eingesperrt wurde
im Gefängnis der Wissenschaft von heute
diese neuen Wissenschaftler
werden die nächsttiefere Informationsebene erschliessen
werden die Informationslogik bestätigen
diese jungen Leute stehen vor ungeheuren Aufgaben
kein Mensch vorher gesehen
Terra incognita



Philosophie, Religion und Wissenschaft

... sind in einem Bedeutungszusammenhang zu sehen. Und zwar genau in der Reihenfolge wie oben dargestellt. So ist die Philosophie die Mutter der Religion und Vater der Wissenschaft. Philosophie war schon immer vor allen Dingen. Die Welt ist ein physikalischer Philosoph. Aus dieser Liebe zur Weisheit hin haben sich die verschiedenen Untersysteme der Religion und der Wissenschaft abgeleitet. Während Religion und Wissenschaft sich derzeit polarisierend gegenüberstehen kann die Philosophie heute wieder die verbindenden Elemente finden um zurückzuführen und zusammenführen. Dorthin wo alles einmal Eins gewesen ist. Philosophie ist die Grunddisziplin des Geistes. Die Grunddisziplin der Natur des Geistes noch bevor der Mensch gewesen ist. Philosophie ist seit Anbeginn der Zeiten. So ist es auch die letzte Erkenntnis. Erkennen und Erkenntnis ist bereits seit vor dem Menschen. Dorthin zurückzufindenn ist des Menschen Rätsel. Der Schlüssel hierfür ist die freie Philosophie jenseits von Religion und Wissenschaft, doch miteinander. Philosophie ist die Veranlagung von Allem. Philosophie ist die Essenz der Evolution.

Axiom vom Sein

Sein ist Informationsverarbeitung
es ist ein Informationsverarbeitungssystem
in seinen Subsystemen vom
BewusstSein und UnterbewusstSein
alles ist
alles ist Informationsverarbeitung

von der Physik...

ist zu sagen,
das meine Philosophie
die präziseste Physik
aller Zeiten bringen wird
bereits gebracht hat



genutzte Onlineplattformen des KNP:

http://kn-p.com
http://generationsgame.com
http://kenonitro.wordpress.com

EBooks des KNP:

Mustererkennung in Natur und Technologie (BoD)
Integrare (BookRix)

